Saale-Zeitung

Hallesche Neueste Nachrichten

62. Jahrgang

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland

Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Monatlicher Bezugspreis durch Boten 2.00 RM., durch unsere Ausgabestellen 1.80 RM. Anzeigenpreis 0.25 RM., die Reklamezeile 1.00 RM. / Redaktion, Verlag und Druckerei in Halle, Gr. Brauhausstr. 16/17. Fernsprech-Sammelnummer 27 431. Hallische Hauptgeschäftsstellen: Kleinschmieden 6, Eing. Gr. Steinstr. (neb. d. Engel-Apotheke), Rannischstr. 10 u. Neue Promenade 1a.

Einzelpreis 10 Rpf. | Halle, Sonnabend, den 17. September 1927 | Nummer 218

Neues in Kürze.

Der Aeltestenrat des Reichstages beschloß gegen Kommunisten, Sozialdemokraten und Demokraten, den Reichstag erst am 17. Oktbr. zu eröffnen. Eine weitere Hinausschiebung soll nur erfolgen, wenn bis dahin der Reichsschulgesetzentwurf noch nicht vorliegt.

*

An der gestrigen Kabinettssitzung über die Beamtenbesoldungsreform nahmen auch der Reichswehrminister Dr. Geßler und der preußische Finanzminister Höpker-Aschoff teil. Es fehlten lediglich die Minister Stresemann, Curtius und Koch.

*

Nach einer Mitteilung des Reichsfinanzministers an die Beamtenverbände sollen die Vorschußzahlungen an die Beamten schon vom 28. bis 30. September erfolgen, am 22. September soll der Haushaltausschuß den Vorschußzahlungen zustimmen. Die Endregelung bleibt dem neuen Etat vorbehalten.

*

In der ostoberschlesischen Gemeinde Skotschau wurde der evangelische Pastor Gabrisch, gegen den schon seit Wochen eine wüste Hetze getrieben wird, ohne vorherige Feststellung und ohne vorherige Anhörung seines geistlichen Amtes durch das Warschauer Konsistorium enthoben. Dieser Gewaltakt hat in der gesamten Bevölkerung des Ortes größten Unwillen ausgelöst, da die Amtsenthebung nur erfolgt ist, weil Pastor Gabrisch für die deutsche Minderheit eingetreten ist.

*

Der litauische Ministerpräsident wies in einem Interview über die politische Lage im Osten mit besonderem Nachdruck darauf hin, daß weder Rußland, noch Litauen, noch Deutschland die jetzigen polnischen Grenzen anerkennen.

*

In Genf fand eine Aussprache der Außenminister Deutschlands, Englands, Belgiens und Frankreichs statt. Ueber den Inhalt wurde nichts bekanntgegeben.

*

Das Pariser „Journal" stellt fest, daß hinsichtlich der aus dem Rheingebiet zurückzunehmenden französischen Truppen noch keine Sonderbeschlüsse im Kriegsministerium erfolgt sind. Es sei noch nichts festgelegt, als die Zahl der zu vermindernden Truppen.

*

Wie der Pariser „Matin" aus Oslo meldet, ist eine französische Uebungsflotte Mittwoch früh in Oslo, der norwegischen Hauptstadt, angelaufen. Eine zweite französische Flotte hat Dienstagabend Faröe auf Gotland berührt und ist Mittwoch früh in den Botnischen Meerbusen gefahren.

*

Der italienische Botschafter in Paris erhielt eine Anzahl Drohbriefe der Kommunisten, die ihm den Tod ankündigen wegen des Urteils des Ausnahmegerichtes von Brescia gegen italienische Kommunisten. Die Botschaft und das Generalkonsulat sind polizeilich bewacht. Ein Versuch der Kommunisten, am Mittwoch abend vor der Botschaft zu demonstrieren, wurde durch starkes Polizeiaufgebot verhindert.

*

Der Reparationsagent Parker Gilbert erstattete gestern dem Präsidenten Coolidge und Staatssekretär Mellon Bericht über den Dawesplan, wobei er ein optimistisches Bild entwickelte, das im direkten Gegensatz zu der Ansicht hervorragender Wirtschaftssachverständiger steht.

*

Die Londoner „Times" meldet: In Schanghai wurde eine neue kommunistische Republik ausgerufen. Die kommunistische Bewegung greift in ganz Südchina wieder um sich. In Hankau wurden erneut die Fremden ausgetrieben.

*

Die Londoner „Morningpost" meldet aus Peking: Die ersten japanischen Straftruppen sind Mittwoch in der Mandschurei eingerückt. Sie sind 4000 Mann stark. In der Hauptstadt Mukden sind alle chinesischen Geschäfte zum Zeichen des Protestes geschlossen.

*

Die Londoner „Morningpost" meldet: Eine von drei Millionen englischer Frauen und Mädchen unterschriebene Petition an das Unterhaus verlangt ein Verbot der Boxkämpfe in England.

Weitere Verschiebung der Westerplatten-Angelegenheit

Der Völkerbundsrat stimmte in seiner gestrigen Sitzung ohne jede Diskussion in der Frage der Verlegung des polnischen Munitionslagers auf der Westerplatte nach Gdingen dem Gutachten des juristischen Komitees zu, hat es jedoch abgelehnt, materiell zu dem Antrag des Danziger Senats auf Verlegung des polnischen Munitionslagers Stellung zu nehmen, da Danzig sich unter Beiseitelassung der für Streitigkeiten zwischen Danzig und Polen geschaffenen ersten Instanz, dem Völkerbundskommissar in Danzig, sich an den Völkerbundsrat gewandt hatte.

Die Entscheidung des Völkerbundsrates hat für Danzig eine positive und eine negative Seite. Positiv ist die Feststellung des Völkerbundsrates, daß seine bisherigen Entscheidungen, also auch die über die Westerplatte, bei Vorliegen neuer Tatsachen, wie die gegenwärtig durch den Ausbau des Gdinger Hafens der Fall ist, prinzipiell abgeändert werden können. Negativ ist die Entscheidung des Rates in der Hinsicht, daß Danzig das Streitverfahren nunmehr von neuem bei dem Danziger Völkerbundskommissar in Danzig eröffnen muß. Dem Gutachten wird juristisch allgemein weitgehende Bedeutung beigemessen, da es eine Reihe bedeutungsvoller Beiträge zu dem Prozeßrecht des Völkerbundes enthält. Der Völkerbundsrat beschloß ferner, auf Antrag des Reichsaußenministers Dr. Stresemann

die Klage der Danziger Eisenbahner

gegen die polnische Regierung sowie die Frage der Exterritorialität auf der Westerplatte auf eine der nächsten Sitzungen des Völkerbundsrates zu vertagen.

— Damit sind die Danziger Beschwerden vom Völkerbundsrat wiederum auf unbestimmte Zeit verschoben, was eine völlig unbegründete Verzögerung der für Danzig äußerst wichtigen Angelegenheiten bedeutet. Im Völkerbund hat eben nur Recht, wer die Macht hat.

Finnland, Kuba und Kanada in den Völkerbundsrat gewählt.

In der gestrigen Vollversammlung des Völkerbundes wurden im ersten Wahlgang in geheimer Stimmzettelwahl zu nichtständigen Ratsmitgliedern Kuba mit 40, Finnland mit 33 und Kanada mit 26 Stimmen gewählt. Insgesamt sind 49 Stimmen abgegeben worden.

Es entfielen ferner noch 23 auf Griechenland, 16 auf Portugal, drei auf Uruguay, zwei auf Dänemark, eine auf Siam. Die Wahl erfolgte nach einfacher Stimmenmehrheit. Nach Bekanntgabe des Wahlresultats erklärte der Präsident, Guani, daß Kanada, Finnland und Kuba zu nichtständigen Ratsmitgliedern gewählt worden sind.

Der Eindruck der Genfer Ratswahlen

Zu den Neuwahlen in den Völkerbundsrat wird von deutscher Seite darauf hingewiesen, daß das Ergebnis der Wahlen als zufriedenstellend angesehen werden kann. Die Wahl Kubas sei lediglich auf die persönliche Stellung des kubanischen Delegierten zurückzuführen, der allgemeine Hochschätzung genieße. Die Wahl Kanadas habe zweifellos prinzipielle Bedeutung. Die Niederlage Griechenlands, das bis in die letzten Tage noch als ein aussichtsreicher Kandidat galt, wird allgemein auf die unbefriedigenden innenpolitischen Verhältnisse in Griechenland sowie teilweise auch auf die Stellungnahme des griechischen Delegierten zurückgeführt, die in den letzten Tagen nicht überall als friedlich empfunden wurde. Die Wahl Finnlands ist allgemein lebhaft begrüßt worden. Es ist zu erwarten, daß Finnland ebenso wie die anderen skandinavischen Mächte seinen Einfluß im Rat als neutrale Macht geltend machen wird.

Zu der Ablehnung der Wiederwahl Belgiens

(die wir gestern bereits meldeten. Red.) wird deutscherseits darauf hingewiesen, daß Belgien seine Kandidatur zur Wiederwahl seinerseits in Uebereinstimmung mit den Locarnomächten gestellt hat, um Belgien die Möglichkeit zu geben, an den Besprechungen der Locarnomächte, die bisher stets in Verbindung mit den Ratstagungen stattgefunden haben, teilnehmen zu können. Bei den künftigen Besprechungen der Locarnomächte wird, wie erklärt wird, von den übrigen Mächten nach wie vor auf eine Teilnahme Belgiens an den Besprechungen Wert gelegt.

Die Ablehnung der Wiederwahl Belgiens wird allgemein auf die Haltung der kleineren, insbesondere der südamerikanischen Staaten, zurückgeführt. Die Stimmenabgabe gegen Belgien ist, wie allgemein angenommen wird, aus grundsätzlichen Erwägungen erfolgt, da die kleineren und auch die südamerikanischen Staaten sich prinzipiell gegen die Wiederwahl einer europäischen Westmacht gewandt haben.

Enttäuschung in Belgien und Frankreich.

Zufriedenheit in London.

In Belgien herrscht über den Verlust des seit 1920 ununterbrochen innegehabten Ratssitzes tiefste Enttäuschung. Der Brüsseler „Soir" schreibt: „Belgien verläßt den Völkerbundsrat in einem Zeitpunkt, in dem Deutschland in den Rat eintritt. Das ist ein bedeutsames Zeichen der Zeit." Der sozialistische „Peuple" nennt die Entscheidung „unheilvoll" und verweist darauf, daß Frankreich mit Ausscheiden Belgiens und der Tschechoslowakei zwei sichere Freunde im Völkerbundsrat verliere.

Aehnlich äußert sich die Pariser Presse. Die Londoner Presse dagegen ist höchst befriedigt, insbesondere über die Wahl Kanadas. Interessant ist, daß in Genf die Vermutung laut wurde, daß England zusammen mit Kanada, Südafrika, Indien, Australien und Neuseeland auf Grund geheimer Abrede gegen die Wiederwahl Belgiens gestimmt habe.

Tatsächlich bedeutet das Wahlergebnis eine erhebliche Schwächung der französischen und eine Stärkung des englischen Völkerbundseinflusses. Wir Deutschen — soweit wir nicht in die Politik der Versöhnung mit Frankreich vernarrt sind — haben schwerlich Anlaß, das Ergebnis zu bedauern.

Verpachtung der tschechoslowakischen Staatsbahnen an Amerikaner.

Zu den Verhandlungen eines amerikanischen Finanzkonsortiums über die Verpachtung der tschechoslowakischen Staatsbahnen melden die Prager Blätter, daß der Vertreter des Konsortiums, Howard Kelley, seine Vorschläge den Mitgliedern der Regierung überreicht hat. Das Konsortium trägt den tschechoslowakischen Staatsbahnen den Betrag von 150 Millionen Pfund Sterling an zum Zwecke der Erweiterung und Reorganisierung der Staatsbahnen und anderer technischer Investitionen, wofür die amerikanische Finanzgruppe die pachtweise Ueberlassung der Staatsbahnen für eine Reihe von Jahren verlangt. Das Konsortium verpflichtet sich, sogleich nach Durchführung des Pachtvertrages den Bau einer Transversalbahn in der Tschechoslowakei in Angriff zu nehmen. Dieser Antrag soll die Basis für die weitere Verhandlung bilden, deren Beginn für Oktober vorgesehen ist. Ein ähnlicher Antrag wurde von dem amerikanischen Konsortium auch der jugoslawischen und der rumänischen Regierung unterbreitet.

— Diesen Verhandlungen kommt auch eine erhebliche politische Bedeutung zu: sind erst einmal die vormals österreichischen und die Balkanstaaten in das Net internationaler Finanzinteressen eingesponnen, dann werden Aenderungen der Friedensverträge, insbesondere Grenzrevision, außerordentlich erschwert und vielleicht sogar aussichtslos.

Der Rotterdamer „Coutant" meldet aus Madrid, erst jetzt werde bekannt, daß am Dienstag in der Madrider Artillerieschule eine Anzahl Verhaftungen erfolgt seien. In dem Bureau des Madrider Gewerkschaftsbundes wurden Tausende gedruckter Revolutionsaufrufe vorgefunden.

Der Amsterdamer „Telegraf" meldet aus Paris, daß die Madrider Unruhebewegung am Dienstag mitschuldig an den Attentatsgerüchten über König Alfons gewesen sei. Der Pariser „Herald" berichte auch von Offiziersverhaftungen in Madrid und Saragossa.

Ein sterbendes Volk?

Der zunehmende Geburtenrückgang.

Die Ueberbevölkerung, die Deutschland nach dem Zusammenbruch des Krieges und in den Jahren der Arbeitslosigkeit stark zu verspüren bekam, verhinderte weithin in der Oeffentlichkeit eine eingehende Betrachtung der äußerst bedenklichen bevölkerungspolitischen Entwicklung, die Deutschland schon in den letzten Jahren vor dem Kriege begonnen hat. Die vorläufigen Ergebnisse der Bevölkerungsbewegung im Deutschen Reiche vom Jahre 1926 zeigen, daß diese Entwicklung im verstärkten Maße weiter abwärts geht.

Auf 1000 Menschen der Bevölkerung kamen nur noch 19,5 Lebendgeborene.

Mit dieser Zahl ist Deutschland jetzt bereits unterhalb derjenigen Grenze, die überhaupt noch das zahlenmäßige Bestehenbleiben der Bevölkerungsmenge sichert. Diese Geburtenzahl ist auch geringer als diejenige des Jahres 1919, sie wurde nur noch unterboten von den schwersten Kriegsjahren 1916—1918.

Die Zahl der Eheschließungen war um ein Geringes größer als im Vorjahre; auf 1000 Einwohner berechnet, ist sie jedoch unverändert geblieben und fällt auch fast mit der Ziffer von 1913 zusammen. Während die Zahl der Geburten auf das 1000 der Bevölkerung gegenüber dem Vorjahre um 1,2 zurückgegangen ist, besteht demgegenüber nur ein ganz geringfügiger Rückgang der Sterblichkeitsziffer, nämlich um 0,2 auf 11,7. Die Höhe des Geburtenüberschusses hat sich daher um 1,0 auf das 1000 der Bevölkerung vermindert, er ist 11,4 Prozent geringer als im Vorjahr.

Um die wahre Bedeutung dieser Zahlen zu erkennen, muß man sich vergegenwärtigen, daß die Geburtenhäufigkeit zwar beliebig, die Sterblichkeit aber nicht herabgesetzt werden kann, und daß

20 Lebendgeburten auf je 1000

der Bevölkerung nötig sind, damit sich ein Volk bei normaler Altersklassenbesetzung und einer schon sehr hoch gegriffenen durchschnittlichen Lebensdauer von 50 Jahren in seinem Bestand zahlenmäßig auch nur zu erhalten vermag.

Diese Zahl von 20 Lebendgeburten auf das 1000 der Bevölkerung ist bereits im vorigen Jahre nicht wesentlich unterschritten worden. Lediglich die anormale Altersklassenzusammensetzung, das Fehlen der hohen Altersstufen sowie der Säuglinge und Kleinkinder — noch eine Wirkung der Kriegszeit — ermöglicht in Deutschland heute die geringe Sterblichkeitsziffer von 11,7 auf das 1000 der Bevölkerung, und dadurch noch einen gewissen Geburtenüberschuß.

Es zeigt sich auch, daß der Rückgang der Sterblichkeit gegenüber den Vorjahren wesentlich verlangsamt ist. Sie beträgt in diesem Jahre nur noch 1,7 v. H. gegenüber 2,5 v. H. für die Jahre 1924 und 1925. Es steht mit Sicherheit zu erwarten, daß die Zahl der Sterbefälle in den nächsten Jahren in zunehmendem Maße ansteigen wird, und wir dann sehr bald das wahre Bild der Bevölkerungsbewegung in dem Ueberwiegen der Todesfälle über die Geburten erkennen werden müssen.

Bemerkenswert ist, daß der stärkste Geburtenrückgang in den großen landwirtschaftlichen Gebieten, so z. B. in Mecklenburg-Schwerin 8 v. H., Pommern 7,7 v. H., Ostpreußen 5,9 v. H., ferner aber auch in Oberschlesien 8,4 v. H., Westfalen 6,7 v. H. zu beobachten ist. Das flache Land ist infolge der Notlage der Landwirtschaft nicht mehr so ohne weiteres die Quelle der Volkskraft, und wir werden uns nach den Ergebnissen der Bevölkerungsbewegung von 1926 jetzt ernsthaft in der Oeffentlichkeit

die Frage vorlegen müssen, ob Deutschland bereits ein sterbendes Volk ist und welche Maßnahmen sozialpolitischer und wirtschaftlicher Art zu ergreifen sind, um dieser Entwicklung Einhalt zu gebieten.

Denn neben den sich entvölkernden deutschen Ostgebieten wohnen die sehr dicht siedelnden und an Volkszahl stark zunehmenden Polen, deren Druck auf Ostpreußen und die übrigen Grenzgebiete bei Fortdauer der jetzigen Bevölkerungsentwicklung schließlich zum Verlust dieser deutschen Länder zu führen droht. Nur eine weitschauende und energische Agrar- und Siedlungspolitik kann sie retten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192709176/fragment/page=0001

Pensionierung des dänischen Volkes.

Ein großzügiges, höchst interessantes soziales Projekt das nichts Geringeres als die Zwangspensionierung des gesamten dänischen Volkes behandelt, soll in der kommenden dänischen Reichstagssession beraten werden. Innerhalb des Ministeriums des Innern hat man in den letzten Monaten diesen Plan so weit gefördert, daß man von einem fertigen Entwurf sprechen kann, der dem Reichstag vorgelegt werden wird. Der Plan geht darauf hinaus, durch Gesetz eine zwangsmäßige Versicherung des ganzen dänischen Volkes herbeizuführen, so daß das jetzige System der Altersrente in Fortfall kommen kann. Der Name dieser Einrichtung soll in „Zwangsmäßige Volkspensionierung" umgeändert werden.

Nach der Vorlage sollen alle dänischen Untertanen, die im Augenblick des Inkrafttretens noch nicht das 42. Lebensjahr erreicht haben, unter das Gesetz fallen. Der Versicherungsbeitrag soll zwei Kronen im Monat betragen. Diese Pensionierung soll dem Staat wie der Bevölkerung zugute kommen, indem einerseits der Staat und die Gemeinden die im Augenblick sehr hohen sozialen Ausgaben herabsetzen können, während andererseits die Bevölkerung sich für eine nicht erhebliche jährliche Ausgabe eine wertvolle Beihilfe für die Tage des Alters verschafft.

Vor Abschluß des deutsch-jugoslawischen Handelsvertrages.

Binnen kurzem ist die Unterzeichnung des deutsch-jugoslawischen Handelsvertrages, durch den der im Jahre 1921 abgeschlossene Handelsvertrag weitgehende Ergänzungen erfährt, zu erwarten. Die eigentlichen Vertragsverhandlungen sind bereits so gut wie abgeschlossen.

Jugoslawien, dessen Ausfuhr nach Deutschland vornehmlich in Waren agrarischen Charakters besteht, hat für eine ganze Reihe derartiger Erzeugnisse wesentliche Einfuhrerleichterungen erreicht. Seine Forderung auf eine Verbilligung des Weizenzolls wurde nicht erfüllt. Auch die freie Einfuhr von Vieh nach Deutschland ist nicht gestattet worden.

Die jugoslawischen Zugeständnisse beziehen sich in der Hauptsache auf Erzeugnisse der deutschen Fertigwarenindustrie. Gleichzeitig ist eine Klausel vereinbart worden, in der auf dem Wege der Gegenseitigkeit die Möglichkeit einer sofortigen Abschaffung der Häute- und Fellausfuhrerschwerungen beider Vertragsländer geschaffen wird. Die in den bisherigen vertraglichen Abmachungen festgesetzte allgemeine Meistbegünstigung wird in dem neuen Vertrag durch Gleichstellung mit den Inländern auf vielen Gebieten ergänzt.

Gegen Ausfuhr einheimischen Brotgetreides.

Die an der Brotversorgung in Bayern beteiligten Organisationen haben an den Reichsernährungsminister ein Telegramm gerichtet, in dem sie um sofortige Maßnahmen gegen eine weitere Ausfuhr einheimischen Brotgetreides nach dem Auslande ersuchen. Es wird darauf hingewiesen, daß die diesjährige Ernte Deutschlands durch schlechtes Wetter verzögert sei und stark gelitten habe.

Fehlbetrag im thüringischen Etat.

Bei dem gestrigen Wiederzusammentritt des thüringischen Landtages teilte Finanzminister Toelle in seiner Rede zum Etat für 1927 mit, daß das thüringische Staatsministerium in seiner gestrigen Sitzung das Abkommen mit dem früheren Herzog von Coburg-Gotha über das Gothaer Fürstenvermögen gutgeheißen habe. Der Finanzminister wies weiter auf die seit 1925 anhaltende Verschlechterung der Finanzlage Thüringens hin. Für das Rechnungsjahr 1927 habe man mit einem ungedeckten Fehlbetrag von mindestens 6,5 Millionen Mark zu rechnen. Der Minister sieht für das Etatsjahr 1928 einen Fehlbetrag von sogar 20 Millionen voraus, wenn nicht eine grundlegende Aenderung der Verhältnisse eintritt.

Mit Graf Luckner in San Francisco.

Von John Brennen (früher Halle).

Die nachstehende, erst jetzt in unsere Hände gelangte Schilderung eines Teilnehmers der Fahrt des Lucknerschiffes „Vaterland", zeigt in einer Zeit, wo wir wieder einmal von Feinden umringt und von allen Freunden verlassen scheinen, wie drüben in weiter Ferne, jenseits des Ozeans und jenseits des amerikanischen Landblocks neue Freunde gewonnen werden. Und zwar nicht mit den heute bei uns herrschenden und bisher zu gar nichts helfenden demokratischen Ideen von Masse und Zahl, sondern von einem Einzelnen mit der Kraft seiner Persönlichkeit — es scheint wie eine Ironie und doch gibt dieses Zusammenspiel zu denken: von dem Kriegs- und Seegrafen Luckner an der „pazifistischen" Küste.

Als Graf Felix von Luckner mit seinem Schiff „Vaterland" am 13. Juni 1927 im Hafen von San Francisco vor Anker ging, war das Deutschtum in San Francisco und den umliegenden Städten gespannt, wie dieser Besuch in amerikanischen Kreisen aufgenommen wurde. Der Bürgermeister der Stadt San Francisco, der gleichzeitig in Schiffahrtskreisen eine Rolle spielt, Herr James Rolph, hatte das Unglück, oder war es ein Glück, daß während des Krieges

zwei seiner Frachtdampfer vom Grafen Luckner im Stillen Ozean versenkt

wurden. Und nun sollte er gerade diesen Grafen von Luckner in der Stadt willkommen heißen. Wider alles Erwarten war der Empfang ein Zeichen der Verehrung für das Deutschtum. Die Begrüßung des Herrn Bürgermeisters in der Stadthalle wurde von ihm in reizender Weise ins Humorvolle gezogen und wurde die Einleitung einer nie zu vergessenden Gastfreundlichkeit.

Am Tage der Ankunft des Grafen von Luckner brachten die beiden wichtigsten Zeitungen der Stadt spaltenlange, mit Bildern versehene Artikel über die Geschichte des Seehelden. Man hatte es nicht vergessen, daß er vor ungefähr 20 Jahren als Philax Luedecke die zauberhafte Stadt San Francisco in ihrer damals durch die ganze Welt sprichwörtlichen Wildwestberühmtheit kennengelernt hatte. Nun kam er zurück, selber eine Berühmtheit, ein Mann, dessen Name mit Bewunderung genannt wird, wo immer Ritterlichkeit etwas gilt. Gerade neben dem Fähren-Gebäude sah man einen Viermaster vor Anker gehen, der blendend weiß angestrichen war und die deutsche Flagge trug: „Graf Luckners „Vaterland". Die Zeitungen erklärten mit größter Sympathie die Ursache des Besuches, immer wieder die Persönlichkeit des Grafen hervorhebend. Und es kamen Tausende von Besuchern. Das Schiff war vom Morgen bis Abend der Zielpunkt aller, die den Mann sehen wollten, der die Engländer mit unvergleichlicher Gerissenheit übers Ohr gehauen hatte.

Daß dieser Mann einen Teil seiner Jugend in Amerika verbrachte und ein selbst gemachter Mann, ein „self-mademan", war, erhöhte die Wißbegierde der Amerikaner, die Selbstvertrauen, Erfolg und Gerissenheit wie kein anderer in der Welt schätzen. Heute hängt auf dem Schiffe, das dem alten guten deutschen Namen in der Welt wieder mit zum Ansehen verhilft,

die Ehrenbürger-Urkunde für den Grafen Luckner

als Willkommensgruß und Anerkennung der Stadt San Francisco. Luckner ist der fünfte Ehrenbürger der Stadt. Die Ehrung wurde ihm an demselben Tage zuteil, als man Amerikas größten Friedensheros, dem Flieger Lindbergh, die Ehrenbürgerschaft verlieh, und Graf Luckner ist der einzige Ausländer unter den fünf Ehrenbürgern der Stadt. Das gibt der Auszeichnung noch ihren ganz besonderen Wert.

Der offizielle Empfang im Auditorium der Stadt Oakland — nächst San Francisco die zweitgrößte Stadt im Kranze um die San Francisco-Bai — war ein unvergeßliches Ereignis. Der Beginn war auf 8 Uhr abends festgesetzt und der Saal war bis zum letzten Platz gefüllt. Das Deutsch-Amerikanertum war vorherrschend, doch bemerkte man unter ihnen Hunderte von Amerikanern, mit all den verschiedenartigen Merkmalen ihrer irischen, englischen, transösischen, spanischen Abstammung. Sie alle drängten sich, um den Mann sprechen zu hören, der eine Welt in Staunen versetzt hatte.

Um ½9 Uhr hebt sich der Vorhang, auf der Bühne steht man den Grafen Luckner mit seiner Gattin und dem ersten Offizier seines Schiffes. Der Bürgermeister der Stadt sitzt in der Mitte mit dem Empfangskomitee. Auf der linken Seite der Bühne steht der Frauenchor, auf der rechten Seite der Männerchor. Die Zuhörerschaft und die beiden Chöre

singen gemeinsam die amerikanische Nationalhymne,

wie es die Sitte des Landes gebietet. Dann heißt der Bürgermeister Davie seinen Gast und sein Schiff aufs herzlichste willkommen und erteilt dem Grafen Luckner das Wort.

Mit einem gewinnenden Lächeln erzählt er seinen Zuhörern die Geschichte seines Lebens in englischer Sprache. Wo Worte nicht ausreichen, helfen die Gebärden nach. Seine Stimme wird weich, wenn er von der Liebe zu seiner Mutter spricht. Er vergleicht sein Vaterland mit einer Mutter, die er in der Stunde der Not nicht verlassen kann. Er schildert als den Zweck seiner Reise um die Welt, den Amerikanern, die unmittelbar nach dem Kriege gehofen haben, die deutsche Not zu lindern, den Dank der deutschen Jugend zu übermitteln. Er ist hier mit seinem Schiff, um der Welt den guten Willen Deutschlands zu zeigen. Fast 3½ Stunden lang spricht er ohne Unterbrechung und hält mit seinen Erlebnissen die Zuhörer in Atem. Als er endet, erhebt sich eine Gestalt in der Mitte des Saales und eine Stimme bittet in Englisch die Zuhörer

sich von den Sitzen zu erheben

und dem Grafen für seine Ritterlichkeit und seine Bemühungen, menschliche Leben zu schonen, ein dreifaches Hoch auszubringen. Die Versammelten brechen in Jubel aus, der mehrere Minuten anhält. Das alte deutsche Lied: „Am Brunnen vor dem Tore" erklingt und „Das Deutschland-Lied" beschließt die Versammlung.

Trotz Gebührenerhöhung kein Rückgang im Postverkehr.

Der Arbeitsausschuß des Verwaltungsrates der Reichspost trat gestern unter dem Vorsitz des Reichspostministers Dr. Schätzl zu einer Sitzung zusammen. Zunächst gab der Minister eine Uebersicht über die Auswirkungen der letzten Gebührenerhöhung. Er stellte dabei fest, daß ein Verkehrsrückgang dadurch nicht eingetreten ist. Die Gebühren sind in der veranschlagten Höhe eingegangen. Hierauf genehmigte der Verwaltungsrat die Richtlinien für den Sparkommissar, der, wie die anderen Reichsverwaltungen, nunmehr auch die Geschäftsführung der Reichspostverwaltung nachprüfen soll. Diese Richtlinien schließen sich an die vom Reichskabinett aufgestellten Richtlinien an.

Bayern und die Beamtenbesoldungsreform

Der bayerische Städtebund hat in einer Eingabe an den Reichsfinanzminister zum Ausdruck gebracht, daß ihm die Durchführung der Besoldungsreform ohne entsprechende Aenderung des Finanzausgleichgesetzes unmöglich erscheint. Auf dem gleichen Standpunkt, daß den Ländern die zur Besoldungsreform nötigen Mittel vom Reich überwiesen werden müssen, steht auch die bayerische Regierung. Woher das Reich diese Mittel nehmen soll, wenn nicht aus Steuererhöhung, ist bisher nicht erschlich.

Sodann wurden geringfügige Abänderungen der Postscheckordnung und der Satzungen der Versorgungsanstalt für Postbeamte behandelt.

Die englischen Gewerkschaften für Arbeitsfrieden.

Aus London wird gemeldet: Die auf Grund des Edinburger Gewerkschaftskongresses in weiten Kreisen gehegten starken Hoffnungen auf Herstellung des industriellen Friedens in England auf der Basis eines weitgehenden Uebereinkommens zwischen Arbeitgebern und Gewerkschaften werden nunmehr auch durch einen Artikel des offiziellen Organs des Gewerkschaftsrates gestützt. Die Haltung des Gewerkschaftskongresses und die allgemeine Politik der Gewerkschaften werden in diesem Artikel dahin präzisiert, daß der Kampfgeist der Gewerkschaften keineswegs gebrochen sei und die Gewerkschaften keineswegs um jeden Preis Frieden wollten. Daß sie aber auf der anderen Seite gewillt seien, durch

eine Politik der Zusammenarbeit mit den Arbeitgebern

eine Lösung der industriellen Krise zu versuchen. Diese Politik werde sich allerdings zunächst weder in einer allgemeinen Friedenskonferenz, noch in anderen praktischen Schritten auswirken. Im gegenwärtigen Augenblick sei der Generalrat der Gewerkschaften noch nicht so weit, um in vorbereitende Besprechungen mit den Arbeitgeberorganisationen einzutreten. Man hoffe jedoch, daß solche Verhandlungen ohne allzu große Verzögerung einsetzen würden.

Zum Abbruch der englisch-russischen Gewerkschaftsbeziehungen.

Dieser Situation wollen sich die englischen Arbeiter nicht aussetzen.

Der russische Gewerkschaftsführer Tomsky zu seinem englischen Kollegen: „Du bist doch mein Freund? Leihe mir ein Streichholz."

(Londoner „Star".)

Seit gestern treffen Beamte der Pariser Sowjetbotschaft in Berlin ein. Das kommunistische Abendblatt schreibt, daß im Falle eines Konflikts der Sowjets mit Frankreich Berlin der Pariser Sowjetbotschaft Asyl geben werde. In der Sowjetbotschaft Unter den Linden bereite man sich zur Aufnahme der Pariser Sowjetvertreter vor.

*

Der argentinische Senat nahm einstimmig einen Protest gegen Nordamerikas maritime Besitzergreifung des nicaraguanschen Hafens Managua an. Am Schluß wird beschleunigter Ausbau der argentinischen Kriegsflotte gefordert.

Der „Rickelt-Schirm" schützt die Gesundheit Eurer Lieblinge!
Halle, Kleinschmieden 6, Eing. Gr. Steinstr.

Auf Bekassinen und Wildtauben.

Von Dr. Ludwig Staby.

Der September ist für den Flugwildschützen der eigentliche Jagdmonat, denn alles Federwild ohne Ausnahme hat von der Mitte des Monats ab Schußzeit, und außerordentlich mannigfaltig ist jetzt die Strecke des Flugschützen. Auf den Seen und an den Wasserläufen wird noch eifrig die Jagd auf Wildenten betrieben, in den sumpfigen und morastigen Wiesen vergnügt sich der Jäger mit der Jagd auf Bekassinen und anderes Sumpfgeflügel, auf dem Feld werden die Wälker der Herbsthühner geschossen, und wo es Fasanen gibt, wird mancher der langgeschwänzten Gesellen von dem Hund aus der Deckung aufgestöbert, um eine leichte Beute des Jägers zu werden. Also überall ist die Flugwildjagd im besten Betrieb, und der September liefert von allen Monaten bei weitem das meiste Federwild.

Besonders die Bekassinenjagd wird von allen Flugschützen mit Leidenschaft betrieben, denn sie doch als Maßstab für die Schießfertigkeit; denn kein anderer Vogel erfordert einen so raschen sicheren Schuß wie diese kleine Schnepfe. Mit lautem „Kätsch, kätsch" vor dem Hund stehend, saust sie wie ein Pfeil dahin, aber sie fliegt nicht wie ein Rebhuhn geradeaus, sondern sie wirft sich in Zickzacklinien durch die Luft, um erst nach einiger Zeit zum geradlinigen Flug überzugehen. Steht die Bekassine ganz dicht vor den Füßen auf, dann kann man ruhig diesen Zeitpunkt bis zur Abgabe des Schusses abwarten, geht sie aber in größerer Entfernung hoch, was meistens der Fall ist, denn heißt es: „Geweht hoch und Dampf gemacht". Wer da nicht in dem sogenannten Schnappschießen geübt ist, kommt zu spät und schießt nur Löcher in die Natur, aber es ist für den Schützen eine brillante Uebung, die viel höher zu bewerten ist, als das Schießen auf Ton- und Asphalttauben, deren Auffingort man immer kennt.

Die Bekassinen sind ein sehr wechselndes Wild, einige Schrotkörner genügen, sie zur Erde herabzuwerfen, und aus diesem Grunde schießt man auch am besten mit ganz feinem Schrot. An schönen, warmen Sommertagen halten die Bekassinen am besten, und dann ist es hohe Weidmannsfreude, mit einem guten Hund die Sumpfwiesen nach ihnen abzusuchen. Am besten zieht man zu dieser Jagd alte durchlöcherte Schuhe oder Stiefel an, lange Wasserstiefel sind zu schwer und unbequem, und wenn man mit ihnen in den Sumpf gerät, macht es größte Mühe, wieder herauszukommen. Den Flug der weit vor dem Jäger aufstehenden Bekassinen verfolge man ganz genau, meistens macht die Schnepfe in der Luft einen großen Bogen und fällt dann wieder ein, oft gar nicht weit von der Auffluglstelle; man kann sie also dann nochmals mit dem Hunde aufstöbern.

Die Bekassinenjagd bringt auch oft andere Wildarten vor die Flinte, zuweilen steht die größere Doppelschnepfe vor dem Hund auf, oder ein Erpel erhebt sich quakend von einem Wasserteich, nahe genug, um ihn mit seinem Schrot herunterzuholen. Es kommt auch genug vor, daß ein Birthuhn aus einem Strauch der nassen Wiesen hochpoltert oder ein Fasanenhahn quakend aus dem Schilfrande aufsteigt, so daß der Jäger, wenn er die Sumpfwiesen kreuz und quer abgesucht hat, oft eine bunte Beute an seiner Jagdtasche baumeln hat.

Wer Wald in seinem Revier hat, kann jetzt auch mit bestem Erfolg die so außerordentliche Jagd auf Wildtauben ausüben. Die schweren, auch an Wildbret vorzüglichen, prächtig gefärbten Wildtauben fallen jetzt mit Vorliebe auf die mastragenden Bäume, besonders die Eichen, um sich hier den Kropf mit den nahrhaften Früchten anzufüllen. In der zweiten Septemberhälfte sind die Tauben im Eichenwald immer zu finden, ja, sie besuchen selbst jeden Eichbaum, der verprengt im Kiefernwalde steht oder in loser Reihe den Waldrand belebt. Der Anstand am frühen Morgen, am Spätnachmittag und gegen Abend lohnt jetzt immer und man kann manchen guten Schuß auf die eifrig nach Eicheln suchenden Tauben anbringen. Wie diese Ringeltauben einzufallen pflegen, tut man am besten, die Jagd mit einem scharfschießenden Tesching oder mit einer kleinkalibrigen Büchse auszuüben. Der schwache Knall dieser Waffen verteibt die Tauben nicht so sehr und ermöglicht einen fortwährenden Zuzug, der ausgeschlossen ist, wenn öfter der laute Krach eines Flintenschusses den Wald durchdröhnt. Die Ringeltaube ist aber vorsichtig und scheu, man muß sich also eine gute Deckung verschaffen, wenn man die Rucker mit Erfolg belauern will.

Es ist ganz merkwürdig, daß gerade in den letzten Jahren dieser sonst so scheue Waldvogel sich an das Treiben der Menschen in den Städten so sehr gewöhnt hat, daß er mitten in der Stadt, in Gärten und Parks, ja selbst auf Bäumen in dicht belebten Straßen sein Nest aufschlägt, sie kümmern sich gar nicht um den Verkehr der Wagen, Autos, Bahnen und Menschen auf der Straße. Diese Anpassung der hübschen, durchaus nützlichen Vögel ist sehr erfreulich und ein Zeichen der Intelligenz dieser sonst so mißtrauischen Waldbewohner.

Sensation.

Als Erika G., heute Filmstar erster Größe, noch in einem kleinen thüringischen Provinztheater mimte, sagte sie eines Tages zum Direktor: „Sie, das ist ekelhaft! An diesem Theater kommen ja gar keine Sensationen vor!" — „Das liegt an Ihnen, Erikachen", meinte der Direktor. „Sie brauchten z. B. blos mal Ihre Rolle zu lernen..."

Ein Film zum 80. Geburtstag Hindenburgs.

Anläßlich des 80. Geburtstages des Reichspräsidenten von Hindenburg hat die Kulturabteilung der „Ufa" einen Hindenburgfilm fertiggestellt, der den Titel „Unser Hindenburg" trägt.

Das ereignisreiche Leben Hindenburgs, seine Entwicklung vom Leutnant zum Kommandierenden General vor dem Weltkrieg und während des Krieges. All die unvergeßlichen Namen, Tannenberg, Masurische Seen — Marksteine im Leben dieses großen Mannes —, werden noch einmal lebendig. Seine Umgebung während langer Jahre, Soldaten, Veteranen, Verwundete tauchen auf — bis endlich ein Bild des Friedens, der Ruhe, sein Heim am schönen „Eisernriede-Park", das ihm die Stadt Hannover nach dem Weltkrieg geschaffen hat, das Auge ausruhen läßt. Doch noch einmal muß der Greis sein stilles Heim verlassen: am 26 April 1925 wird Hindenburg zum Reichspräsidenten gewählt. Nun kommen die Bilder der letzten Jahre: große Ereignisse, Schlaglichter aus dem Leben des Führers unseres Volkes, der es verstanden hat, die Liebe aller Parteien, aller Richtungen zu erringen.

Das Auto der Zukunft.

Der englische Professor Low hat eine Umfrage unter einer großen Anzahl von Autofahrern und Autofirmen veranstaltet, um sie nach ihren Vorstellungen eines Zukunftsautomobils zu befragen. Nach den eingelaufenen Antworten wird das Automobil durchschnittlich 400 Kilometer in der Stunde fahren, und es wird nur die Hälfte des Benzins wie jetzt benötigen. Außerdem wird es ausgestattet sein mit drahtloser Telegraphie und einer Fernsehapparat.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192709176/fragment/page=0002

Aus der Stadt Halle

Die Streichholzschachtel.

Sie gehört zu mir. Ich brauche sie täglich, stündlich, viertelstündlich. Sie begleitet mich im Gedränge der Verkehrsstraße, sie begleitet mich in die Einsamkeit. Das leise Klappern der letzten Hölzer in der Schachtel beim schnellen Schritt beruhigt mich — als Raucher.

Je mehr Menschen um mich sind, desto weniger tritt sie in Erscheinung. Sie ist dann Selbstverständlichkeit. Fällt sie hier eben einmal aus, dann tritt der nächste Vorübergehende mit seiner Zigarette oder Zigarre an ihre Stelle. Sie ist also im Grunde überflüssig. Sie erleichtert uns aber immerhin die Situation.

Sie wird unwesentlich im Lokal. Es ist so bequem gemacht. Auf allen Tischen stehen die Streichholzständer. Wozu also die eigene Schachtel ziehen. Unnütz. Sie ruht in der Tasche und wartet auf die Zeit, wo sie wieder in Erscheinung treten muß — weil ich auf sie angewiesen bin.

Dann sehe ich auf sie, erwarte von ihr Funktionen. Und sie tut es meistens. Selbst das letzte Hölzchen flammt noch im Winde auf und gibt mir den Genuß der Zigarette.

Sie arbeitet ohne Versagen. Sie sieht so unscheinbar aus und ist ein Muster der Exaktheit.

Ich behandele sie so schrecklich gleichgültig, werfe sie achtlos weg, wenn sie ihren Dienst getan. Werf' sie in die Straßenrinne — wenn es kein Schupo sieht.

Ich will mich bessern. Ich will ihr die Rolle geben, die ihr gebührt. Ich will dankbar sein diesem unscheinbaren Ding, das mir den Genuß vermittelt der Zigarette, des blauen Dunstes, der mir ein Teil Leben ist.

Die Pferde und die Dampfwalze.

Gestern mittag spielte sich am Weinberg eine aufregende Szene ab. Vor einem Restaurantstand dort ein Möbelwagen ohne Aufsicht. Eine Dampfwalze kam vorbeigerattert. Da gingen die Pferde des Wagens durch und rasten im Galopp der Schwanenbrücke zu. Sie rissen eine Straßenlaterne und eine Warnungstafel um und waren knapp einige Meter vor der Wilden Saale angelangt, da fiel der Wagen, in dem sich Möbelstücke befanden, um. Nur hierdurch ist es möglich gewesen, daß die Pferde nicht in die Saale gestürzt sind, die an dieser Stelle sechs Meter tief ist. Die Feuerwehr mußte den Wagen wieder hochheben.

Verbesserung der Straßenreinigung.

Nachdem die Stadt bereits vor einiger Zeit ihren Wagenpark für die Straßenreinigung modernisiert und ergänzt hat, beabsichtigt sie jetzt eine neue Reinigungsmaschine, und zwar eine große Staubsauge- und Sandstreumaschine, einzustellen. Mit ihrer Hilfe werden vor allen Dingen die neuhergerichteten Straßen in einem Zustand erhalten werden können, der neben dem Vorteil des glatten Asphalts auch den Vorteil der Staubfreiheit in sich vereinigt.

Die Stadtschulverwaltung schickt Schulkinder in das Güntersberger Ferienheim.

Der Verein für das Volkswohl teilte kürzlich mit, daß das Ferienheim des Vereins in Güntersberge (Harz) wegen finanzieller Schwierigkeiten verkauft bzw. verpachtet werden und das Arbeitsfeld des Vereins wieder mehr auf das Stadtgebiet verlegt werden sollte. Wir berichtigen diese Meldung und können sie ergänzen. Von einem Verkauf oder einer Verpachtung des Heims ist zurzeit keine Rede, sondern es wurde im Gegenteil in Verhandlungen des Vereins mit der Stadtschulverwaltung eine dauernde Belegung des Heims durch Knaben- und Mädchenschulklassen bis auf weiteres garantiert.

Befreiung der Lehrlinge von der Erwerbslosenversicherung.

Beitragsfrei bei der Erwerbslosenfürsorge sind Lehrlinge — männliche wie weibliche —, die gegen einen schriftlichen Lehrvertrag von mindestens zweijähriger Dauer eingestellt sind. Beitragsfreiheit wird erwirkt durch einen Antrag des Arbeitgebers, dem Abschrift des Lehrvertrages beizufügen ist. Der Antrag muß enthalten, für welches Beschäftigungsverhältnis, für welche Dauer und aus welchem Grunde die Beitragsfreiheit beansprucht wird.

Die Beitragsfreiheit beginnt mit dem Montag der Woche, in der der Antrag erfolgte. Sie erlischt sechs Monate vor vertraglich festgelegter Beendigung des Lehrverhältnisses. Beispiel: Ein Lehrling mit dreijährigem Lehrvertrag ist 2½ Jahre beitragsfrei, dagegen mit zweijährigem Lehrvertrag 1½ Jahre beitragsfrei.

Das beste Mittel.

Von einem Neubau versuchte ein junger Mensch heute früh drei Dachrinnenstücke zu stehlen. Aber er kam mit seiner Beute nicht weit. Zwei Klempner verfolgten ihn und hatten den Dieb bald gefaßt. Nach einer Tracht Prügel ergriff er das Hasenpanier und ward nicht mehr gesehen.

Schleuse Trotha.

Der Wasserstand der Saale betrug am Unterpegel 1,74 Meter.

Die Schleuse passierten Eildampfer Halle mit Stückgut bergwärts, Schute N. D. B. mit Stückgut bergwärts, Eildampfer Thüringen mit Stückgut talwärts und 2 Personendampfer.

Gesetzliche Miete ab 1. Oktober 1927.

Durch das Gesetz über den Geldentwertungsausgleich bei bebauten Grundstücken ist der Reichsarbeitsminister ermächtigt worden, mit Zustimmung des Reichsrates die Mindesthöhe der gesetzlichen Miete festzusetzen. Nach Zustimmung des Reichsrates hat der Reichsarbeitsminister angeordnet, daß die gesetzliche Miete vom 1. April 1927 ab in allen Ländern mindestens 110 v. H., vom 1. Oktober 1927 ab mindestens 120 v. H. der Friedensmiete beträgt. Die letzte Erhöhung ist angeordnet worden, weil am 1. Januar 1928 der Zinsfuß für aufgewertete Hypotheken von 3 auf 5 v. H. steigt. Diese Zinsfuberhöhung beträgt, auf die Miete umgerechnet, ungefähr 8 v. H. der Friedensmiete. Die Abrundung der Erhöhung von 8 auf 10 v. H. wird von der Regierung mit der Erhöhung der Hausausgaben in Verbindung mit der allgemeinen Verteuerung begründet.

Der Photograph, der ohne Platten arbeitet

Vor einiger Zeit machte ein Photograph die Gegend der Torstraße und das Glauchaer Viertel unsicher. Er „photographierte" tüchtig darauf los. Alles, was ihm unter die Linse kam, wurde konterfeit, sogar Hunde und Katzen. Von den Opfern verlangte er 50 Pf. Anzahlung auf drei Bilder, von denen jedes 50 Pf. kosten sollte. Die Bilder sollten nach einigen Tagen von Hamburg aus gegen Nachnahme zugeschickt werden. Viele Leute fielen auf den Schwindel hinein.

Nachdem der Photograph einmal bei einem Arbeiter an die falsche Adresse gekommen war, der sachkundig behauptete, er habe ja gar keine Platten im Kasten, verschwand der Schwindler. Und ist bis heute nicht zurückgekehrt. Die Bilder sind natürlich auch nicht gekommen.

„Pfarrhäuser-Spezialisten" in Halle.

In Westdeutschland trieben sich seit einiger Zeit Einbrecher umher, die es ganz besonders auf katholische Pfarrhäuser abgesehen hatten. In Sangerhausen und Weißenfels gaben sie die letzten Gastrollen. Die Beute in Weißenfels war sehr groß.

Gestern nacht arbeiteten die Spitzbuben in Halle. Sie brachen in das katholische Pfarramt in der Körnerstraße ein. Dort gelangten sie über eine Mauer in das Pfarrhaus, wo sie im Arbeitszimmer des Kirchendieners 70 Mark erbeuteten. Aber auch das neue Pfarrhaus in der Lauchstädter Straße suchten sie heim. Dort stiegen sie über eine Mauer vom Hof aus gelangten sie durch ein Oberlichtfenster der Kapelle in die Kapelle selbst, und von hier aus in das Haus, hier erbeuteten sie aber nur zehn Mark. Trotzdem die katholischen Pfarrämter vor diesen Spezialisten gewarnt worden waren, gelang es den Dieben doch, wieder Beute zu machen. Sie hatten es hier in Halle, wie an anderen Stellen, nur auf Geld abgesehen. Meßgeräte usw. ließen sie unberührt.

Die Ausgestaltung des Bahnhofes und seines Vorplatzes.

Seit einigen Tagen erstrahlt der Bahnhofsvorplatz im Lichte tausend neuer Kerzen. Die Direktion Halle der Reichsbahn hatte kürzlich ihr Empfangsgebäude nach dem im anderen Bau üblichen Spritzverfahren herrichten lassen. Das bisherige Drahtgewirr von Licht- und Straßenbahnmasten auf dem Bahnhofsvorplatz wird nun auch fallen.

Architektonisch modern gestaltete Lichtmasten werden gleichzeitig die Träger starkkerziger Beleuchtungskörper sein und auch die Drahtleitungen, die für die Stromzuführung der Straßenbahn erforderlich sind, halten. Es sind bisher vier neue Lichtmasten mit 7000 Kerzen aufgestellt. Die neuen Lampen sind bereits im Betriebe. Die alten wird man in den nächsten Tagen umlegen. Die bedeutend gesteigerte Belichtung wird ihre Fortsetzung finden in der des Straßenzuges vom Bahnhofsvorplatz zum Riebeckplatz. Für dieses Jahr hatte man für die Umgestaltung des Riebeckplatzes 260 000 Mark in den Etat eingestellt. Ist dieser Umbau erst durchgeführt — die Gleise werden verlegt werden müssen und die Straße wird neu asphaltiert werden —, dann wird die Zufahrtsstraße zum Bahnhof ein eigentliches Ganzes bilden, dann wird die Sicherheit des Straßenbahn-, Personen- und Kraftwagenverkehrs gehoben sein, und auch das Auge wird einen angenehmen Eindruck haben.

*

Wir berichteten bereits am Mittwoch, daß ein fünfter Bahnsteig auf dem Bahnhof errichtet werden wird, um die übrigen vier Bahnsteige zu entlasten. Diese Maßnahme erfordert nun eine

Niederlegung des alten Empfangsgebäudes an der Thielenstraße.

Um aber genügend Flächenraum für den neuen Bahnsteig zu schaffen, müssen alle in der Richtung des Empfangsgebäudes liegenden Häuser niedergelegt werden. Man wird dies erst dann tun können, wenn die Ersatzbauten hierfür in Richtung der Königstraße geschaffen sind, d. h. man wird das Dienstgebäude der Reichsbahndirektion erweitern müssen. Daneben wird, an das Postamt angeschlossen, ein neuer Wohngebäudekomplex im Zuge der Buddestraße erbaut werden. Man erwartet bestimmt, daß diese umfangreichen Hochbauten zu Beginn des Frühjahrs 1928 angefangen werden. Die gesamte hallische Bauwelt wird diese Vorhaben begrüßen und in ihnen ein lohnendes Arbeitsfeld sehen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192709176/fragment/page=0003

Ein vom Unglück verfolgter Autoführer.

Vom Verdacht der fahrlässigen Tötung befreit.

Im Oktober vorigen Jahres war der Fuhrunternehmer Hartwig aus Porbitz mit seinem Lastauto von Schladebach nach Keuschberg unterwegs. In der Leipziger Straße in Keuschberg stand vor einem Hause ein Kartoffelwagen, der mit zwei Pferden bespannt war. Kinder belustigten sich damit, wie das auf den Dörfern üblich ist, um den Wagen herumzulaufen und an ihm herumzuklettern.

Auch der fünfjährige Sohn des Kaufmanns Leonhardt war dabei. Hartwig fuhr die Straße **mit einer Geschwindigkeit von 12—15 Kilometer** entlang. Das ist an sich nicht viel. In diesem Falle muß aber berücksichtigt werden, daß sein Wagen nur eine Geschwindigkeit von 16—18 Kilometern hat. In dem Augenblick nun, als das Auto an dem Gespann vorüberfuhr, sprang der kleine Leonhardt an den Pferden vorbei auf den Fahrweg, um auf die andere Seite der Straße zu laufen. Ein zwölfjähriges Mädchen sah, daß das Kind von dem Auto erfaßt werden mußte, lief hinter ihm her, um es wegzuziehen. Da hatte der Kotflügel des Lastwagens den Kleinen schon erfaßt und zu Boden geschleudert. Er **erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot.**

Der Autofühter Hartwig hatte die Gefahr bemerkt und versuchte, sein Auto zum Stehen zu bringen. Dieses rutschte, da die Straße feucht war, noch einige Meter weiter. Die Ermittlungen, die damals angestellt wurden, ergaben, daß das Kind in das Auto hineingelaufen war. Infolgedessen ließ der Staatsanwalt, der seinerzeit eine erste Verhandlung führte, die Anklage gegen Hartwig fallen. Eine Zeit war vorübergegangen, da erschien bei dem Kaufmann Leonhardt ein Mann, der sich als Zeuge anbot und

behauptete, die Schuld an dem Unfall trage der Autoführer.

Der Kaufmann Leonhardt hatte nun erwartet, daß der Autoführer persönlich zu ihm gekommen wäre und sich entschuldigt hätte, da er gewissermaßen ein kleines Teil der Schuld an dem Tode seines Kindes hätte.

Er stellte Strafantrag auf Grund der Zeugenaussage, und Hartwig hatte sich gestern wegen fahrlässiger Tötung vor dem Großen Schöffengericht zu verantworten. Die Beweisaufnahme erbrachte jedoch nichts Belastendes für die Schuld des Angeklagten, das Gericht sprach ihn frei. Ein besonders tragisches Geschick verfolgt scheinbar diesen Fuhrunternehmer Hartwig, denn er hatte wiederum das Unglück, vor ein paar Tagen ein vierjähriges Kind totzufahren.

5 große Versammlungen des Stahlhelms Halle.

Der Stahlhelm Halle hat in allen seinen Untergruppen die Arbeit wieder aufgenommen. Feierlich wurden die Versammlungen von den Bezirksführern eröffnet. Dann trat überall lautlose Stille ein. Kamerad Jüttner entwickelte in diesen Versammlungen folgende Gedanken:

Die Bezirksversammlungen sind die Quellen der Kraft für die Führung. Führer und Leiden teilen sich Kameraden und Führer in den Bezirken, denn diese Teilung ist geboren aus dem unmittelbaren Erleben damals an der Front und jetzt mit der Front im Innern. Alle Kameraden stellen diese vorderste Front dar, in der die persönlichen Reibungen verschwinden müssen. Wir wollen mit dem Volke leben. Wir wollen die Leiden des Volkes zu unseren eigenen machen. Wir müssen und wir wollen weiter alles daran setzen, daß den Erwerbslosen und den Kriegsbeschädigten geholfen wird, daß Wohnungen geschaffen werden, und da soll uns unser Siedlungswerk helfen. Dieses Wesen des Stahlhelms muß uns eigen sein, wenn wir Stahlhelmpolitik treiben wollen. Wir sind Stahlhelmer, weil wir freie Menschen sein wollen. Was erheischt die Politik des Stahlhelms von jedem einzelnen? Zuerst nochmals vollendete Kameradschaft. Gegenseitige Hilfe, die zur Volksgemeinschaft auf nationaler Grundlage führt. Die Kriegsschuldlüge ist die Grundlage all unserer Not. Weg mit dieser Lüge! Weg auch mit denen, welche diese Lüge aufrechterhalten! Wir müssen Stellung nehmen auch zum Reichsschulgesetz, denn wir sind mitverantwortlich dafür, wie unsere Jugend erzogen wird. Es ist weiter unser Wille, daß unser Volk geeint wird nicht unter den Farben Schwarz-Rot-Gelb, sondern unter dem Symbol der Treue und Ehre, unter dem Symbol des völkischen Deutschlands, Schwarz-Weiß-Rot Wir verstehen unter Schwarz-Weiß-Rot nicht die Monarchie, die Staatsform ist uns gleich. Wir könnten uns denken, daß die Stahlhelmer eine Republik, die von nationalen Leuten geführt wird, anerkennen. Dieser Rede des Kameraden Jüttner folgte in allen Versammlungen jubelnder Beifall.

C. T. am Riebeckplatz.

Es gibt einen berühmten Roman „Trilby"! Daraus entstand ein Schauspiel gleichen Namens, das den Siegeszug über alle Bühnen der Welt antrat. Nun ist das Werk auch verfilmt worden, trägt aber als Titel den Namen der Hauptperson „Svengali". Dieser Film ist ein klassisches Beispiel dafür, wieviel mehr Ausdrucksmöglichkeiten der Film gegenüber dem gedruckten oder gesprochenen Wort hat.

Ein Mensch mit ungeheurer Willenskraft, ein musikalisches Genie, macht aus einer kleinen Wäscherin, die keine Note kennt, eine große Sängerin, nicht durch systematische Ausbildung, sondern von heute auf morgen kraft seiner unheimlichen suggestiven Macht. Er begleitet sie am Flügel, sein gewaltiges Spiel und seine Energie flößen auf sie über und zaubern aus ihr eine Stimme hervor, die ihrem schwächlichen Körper niemand zu-

Die Eintrittspreise des Stadttheaters.

Sind sie zu hoch? — Ein Vorschlag zu einer Rundfrage. — Kampf auf der Galerie.

Im folgenden bringen wir eine Zuschrift aus unserem Leserkreise, die eine Frage anschneidet, welche nicht ohne Bedeutung für die Stellung des hallischen Publikums zu seinem Theater ist. Es ist auch nicht die erste Anfrage, die uns über diesen Punkt zugeht, aber wir haben gerade diese gewählt, weil sie gewissermaßen das Wesentliche aller bisherigen „Eingesandts" in sich enthält und auch durch den darin gemachten Vorschlag befruchtend wirken und eine nähere Zusammenarbeit zwischen der Leitung des Stadttheaters und dem großen Publikum herbeiführen kann.

In Nr. 208 der Allgemeinen Zeitung vom 6. September stellt der Herr Kritiker unserer Stadttheaterleitung anheim, doch auch einmal einige ältere Operetten auf den Spielplan zu setzen. Ich kann diese Anregung nur unterstreichen und mir sicher sehr viele Theaterbesucher. Diese Operetten werden immer wieder ihre Anziehungskraft ausüben.

Dann steht in der betr. Kritik weiter: Lockte der Jahrmarkt, oder hatte der schöne Spätsommertag unsere Operettenbesucher in die Heide gezogen? Die Theaterraum zeigte jedenfalls große Lücken.. Ich glaube, daß hier weder Jahrmarkt noch schönes Wetter, sondern —

die hohen Eintrittspreise schuld

sind. Ich möchte den Herrn Kritiker bitten, sich einmal in minderbemittelte Kreise zu begeben. Er wird dort immer und immer wieder hören: „Ich ging so gern wieder mal ins Stadttheater, wenn nur die Eintrittspreise nicht gar so teuer wären." Das eine steht fest, daß die, seit der Inkrafttretung der Goldwährung bestehenden Eintrittspreise des Stadttheaters, sehr vielen früheren regelmäßigen Theaterbesuchern die Tür verschlossen und diese den Kinos mit ihren verhältnismäßig billigeren Eintrittspreisen in die Arme getrieben haben.

Ich möchte die Theaterleitung bitten, doch einmal öffentlich folgende Rundfragen an das Publikum zu stellen:

1. Wie oft besuchten Sie jährlich das Stadttheater vor der Festsetzung der Goldwährung (24)?
2. Wie oft nach dieser?
3. Welche Gründe hielt Sie von dem regelmäßigen Besuch des Stadtheaters in den letzten Jahren ab?
4. Welche Aufführungen (Opern, Operetten, Schauspiele, Lustspiele) besuchten Sie am meisten?

Ich würde darauf antworten:

Zu 1: Vor dem Kriege jeden Monat mindestens einmal. Im Winterhalbjahr 1922—23 siebzehnmal (darunter „Tannhäuser" dreimal).

Zu 2: Im Jahre höchstens drei bis viermal.

Zu 3: Die zu hohen Eintrittspreise.

Zu 4: Opern und Operetten.

Ob nicht sehr viele Antworten ähnlich lauten würden? Aus meinem Bekanntenkreise jedenfalls bestimmt. Ich muß allerdings zugeben, daß ich früher häufiger Galeriebesucher war. So hörte und sah ich mir die oben erwähnten drei Tannhäuservorstellungen zweimal stehend und einmal sitzend auf der Galerie an. Diesen Versuch in den letzten Jahren zu wiederholen, scheiterte immer daran, daß ich

die Galerie fast immer vollbesetzt

vorfand, auch wenn ich einer der ersten war. Des Rätsels Lösung ist mir bis heute noch nicht gelungen.

In sehr lobenswerter Weise hat nun im neuen Spieljahr die Theaterleitung die Galerie numeriert und dort mehr Sitzplätze geschaffen. Da möchte ich nun bitten, den Spielplan schon vier Wochen vorher bekanntzugeben (und nicht erst acht Tage wie bisher) damit man auch schon vier Wochen vorher für Galerie und 3. Ring die Karten lösen kann.

Hat sich die Theaterleitung schon einmal die Not der Türschließer und -schließerinnen mit eigenen Augen angesehen, wie sie versuchen, das, vom 2. Ring hinterreihen auf die leeren Plätze des 2 Ringes Vorderreihen „aufgerückte" Publikum zurückzubefördern. Ein solcher Vorgang wäre nicht möglich, wenn der Preis für den 2. Ring Vorderreihen erschwinglich und dieser immer besetzt wäre.

Die Theaterleitung wird nun sicher auf die Ermäßigungen für die Stammkarteninhaber und Mitglieder der Theaterbünde und die ebenso teuren Eintrittspreise in anderen Großstädten, z. B. Berlin und Dresden, hinweisen. Dem muß gegenübergehalten werden, daß es sehr viele Theaterbesucher gibt, die sich ihre

Freiheit bezüglich der Auswahl der Vorstellungen bewahren

möchten und zum zweiten die angeführten Städte mit einem starken Fremdenzustrom rechnen können. Halle dagegen muß sich befleißigen ein festes Stammpublikum zu schaffen. Glaubt die Theaterleitung hierbei ohne die Minderbemittelten auszukommen? Hält sie diese für weniger bildungshungrig? Wie wäre es, wenn sich die Theaterleitung die Geschäftspraxis mancher Unternehmungen zu eigen machte: „Kleinen Verdienst am einzelnen Stück, größeren Verdienst aber durch hohen Umsatz."

Wenn sie z. B. jeden Platz vom 3. Ring aufwärts um ca. 1 Mark verringerte,

Höhere Gesamteinnahmen infolge ausverkaufter Häuser und ein dankbares Publikum auch aus minderbemittelten Kreisen würde ihr sicher sein.

M. R.

*

Einen Punkt läßt der Verfasser dieses „Eingesandts" unberücksichtigt, und das ist die verschiedenartige Behandlung des Stadtheaters und des Thaliatheaters. Die Bühnenverhältnisse des Thaliatheaters sind an sich sehr primitive und es ist um so mehr anzuerkennen, wenn die Aufführungen im Thaliatheater in so vollendeter Form, wie wir es oft erleben konnten, möglich waren. Aber es werden nur immer dieselben Stücke im Thaliatheater gegeben. Es ist hier direkt ein Trennungsstrich zwischen den Aufführungen im Stadttheater und denen seiner Filiale gezogen. Es wäre doch unbedingt ein ganz besonderer Reiz, nicht nur, wie bisher in einzelnen Fällen, sondern regelmäßig die bisher im Thaliatheater aufgeführten Stücke auch einmal in das Stadttheater zu verpflanzen. —

---

getrau... hätte. In dem Moment, wo Svengali tot zusammenbricht, ist auch Trilby am Ende ihrer Kraft, die Energieenfuhr ist unterbrochen, die Maschine steht still. Nur langsam kann sie von dem unsäglichen Erlebnis genesen, die Liebe ihres jungen Freundes, eines Malers, richtet sie auf, alles liegt hinter ihr wie ein böser Traum.

Wer wäre besser geeignet für die Rolle Svengalis als Paul Wegener? Er versteht es wie kein anderer, das Dämonische, Verschlossene dieses Willensmenschen darzustellen. Genie oder Wahnsinn? So fragt man sich, wenn man sieht, wie unbeirrbar von menschlichen Erwägungen diese unheimliche Gestalt ihren Weg geht. Selbstverständlich bis zum Größenwahnsinn ordnet sie alles ihrem Willen unter, geht aber selbst an der Nichtachtung ihrer Mitmenschen zu Grunde. Ein kleiner bucliger Geiger, den er schlimmer als einen Hund behandelt, versetzt Svengali den Todesstoß, das Liebe zu Trilby. Paul Wegener ist sparsam mit äußeren Affektäußerungen, sehr sparsam und darin liegt gerade seine Stärke. Ein Augenzukneifen, eine Bewegung seines massiven, kantigen Kopfes, sagt mehr, als große theatralische Gesten. Abschreckend häßlich wirkt er häufig, aber das unterstreicht nur die Wirkung seiner überragenden, kraftvollen Persönlichkeit.

In dem Beiprogramm wird ein nettes Lustspiel geboten, auf der Bühne Musik mit Lichteffekten.

Wo ist die Autouhr gestohlen?

Im August wurde bei einem des Diebstahls verdächtigen Autoschlosser eine Uhr beschlagnahmt, wie sie in Personenkraftwagen Verwendung findet. Das Gehäuse ist vernickelt. Auf dem Zifferblatt stehen deutsche Zahlen und das Wort „Elka 8". Sachdienliche Mitteilungen nimmt die Kriminaldirektion, Dreyhauptstraße 4, Zimmer 63 und 41, entgegen, hier liegt auch die Autouhr aus.

Amtlicher Wetterbericht.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der Thüringischen Landeswetterwarte Weimar.)

Das westeuropäische Tiefdruckgebiet, dessen erstes Regengebiet uns gestern erreichte, scheint langsam im Abbau begriffen zu sein. Ein kleines Störungsgebiet an der Nordseeküste berührt mit seinem Südrande Mitteldeutschland, wird aber nur stärkere Bewölkung hervorrufen. Der Einfluß des Haupttiefs wird sich im wesentlichen gleichfalls nur auf stärkere Bewölkung beschränken. Die Temperaturen zeigen nur unwesentliche Veränderungen an.

Vorhersage: Wolkig, vorwiegend trocken und kühl, bei nächtlichen Ausstrahlungen ist in den Höhenlagen Reifbildung möglich.

Hallischer Witterungsbericht. 15. 9. 9 Uhr abds., 16. 9 7 Uhr morg. Barometer Millimeter: 762,3 749,1, Thermometer C.: 10,5, 11,1. Rel. Feuchtigkeit: 67% 68%, Wind: SE 1 SE 1. Maximum der Temperatur am 15. 9. 16,0. Minimum in der Nacht vom 15. 9. zum 16. 9.: 10,0. Niederschläge am 16. 9. 7 Uhr morgens: 0,2 Millimeter.

Die hallischen Lebenshaltungs-Indexziffern, berechnet vom Statistischen Amt der Stadt Halle, sind nach dem Stande vom 14. Sept. gegenüber der Vorwoche unverändert (Gesamtindex 1,41).

Turmblasen. Wie uns der Ev.-Soz. Preßverband mitteilt, werden in der Woche vom 18.bis 24. September folgende Choräle von den Hausmannstürmen geblasen: Sonntag: „Fröhlich soll mein Herze springen"; Montag: „Warum sollt' ich mich denn grämen"; Dienstag: „Nach einer Prüfung kurzer Tage"; Mittwoch: „Nun lob' mein Seel, den Herren"; Donnerstag: „Laßt mich gehen, daß ich Jesum möchte sehen"; Freitag: „Nun ruhen alle Wälder"; Sonnabend: „Aus meines Herzens Grunde".

Abschied des Pastors Schröder. Der nach Battaune berufene Pfarrer Schröder von der Marktkirche wird am Sonntag, dem 18. Sept., vorm. 10 Uhr, dort seine Abschiedspredigt halten. Die Abschiedspredigt des Prof. Bauke findet erst am Sonntag, dem 25. Sept., statt.

Marktkirche. Da Prof. Bauke erkrankt ist, so muß sein Abschiedsgottesdienst verschoben werden und zwar die Abendmahlsfeier auf Sonnabend, den 24. September, und der Abschiedsgottesdienst auf Sonntag, den 25. September, 10 Uhr vormittags. Statt dessen wird am Sonntag, dem 18. September, vormittags 10 Uhr, Pastor Schröder seine Abschiedspredigt in der Marktkirche halten.

Kirchengemeinde St. Ulrich. Der in der Gemeinde sehr beliebte Oberpfarrer Thiede feierte sein 25jähriges Amtsjubiläum. Gelegentlich der Sitzung der kirchlichen Körperschaften der Gemeinde St. Ulrich wurden Oberpfarrer Thiede die Glückwünsche der Gemeinde dargebracht. Für den Gemeindekirchenrat sprachen Herr Starke und Frl. Bischoff. Beide hoben die Verdienste, die sich Oberpfarrer Thiede in seiner zehnjährigen Amtstätigkeit in der Ulrichsgemeinde erworben hat, hervor. Oberpfarrer Thiede dankte in bewegten Worten für die ihm gemachte Freude. Er sprach den Wunsch aus, daß die Körperschaften der Kirchengemeinde St. Ulrich ihm auch weiterhin mit der bisherigen Treue hilfsbereit zur Seite stehen möchten.

Aus der Paulusgemeinde. Pfarrer Lic. Schenke ist vom Konsistorium für die 2. Pfarrstelle unserer Gemeinde bestätigt worden. Er wird sein Amt am 16. September antreten und am Sonntag, dem 18. September, im Gottesdienst um 10 Uhr von Sup. D. Meinhof eingeführt werden. — Pfarrer Walther scheidet zu gleicher Zeit aus; er kehrt wieder nach Erfurt zurück. Neun Monate hat er die Stelle verwaltet; mit 74 Jahren hat er die Mühe auf sich genommen, wieder Hilfsprediger zu sein. Die Gemeinde ist ihm von Herzen dankbar. — Anfang November soll, wie alljährlich, der Gemeindebazar stattfinden. Vorbereitung und Ausstattung liegt in den Händen der Frauenhilfe, die dazu die Mitarbeit der Frauen und Mädchen erbittet. — Ein Paulusposaunenchor ist ins Leben getreten; er kommt wöchentlich dreimal zusammen. — Der von Frl. Volk bisher im Gemeindehaus privatim geleitete Kindergarten wird vom Winterhalbjahr an von der Gemeinde übernommen und von Schwester Frieda, einer geprüften Kindergärtnerin, geleitet werden.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen.

Die Rottebohmschule Halle, Leiterin Hedwig Rottebohm, dipl. und staatl. anerkannte Lehrerin, gibt im heutigen Anzeigenteil den Beginn ihrer neuen Kurse bekannt. Künstlerisch interessierte Schüler können auf Wunsch in den Bewegungschor der Rottebohmschule eintreten.

Volkshochschule. Der letzte Führungsvortrag von Direktor Dr. Hauchecorne im Zoologischen Garten wird am Sonntag, dem 18. Sept., vorm. von 9 bis 11 Uhr, stattfinden. Treffpunkt: ¾9 Uhr am Wirtschaftshof des Zoo, Fasanenstraße 5.

Dr. Mumm spricht über das Reichsschulgesetz. Am Sonnabend, dem 17. Sept., abends 8 Uhr, spricht in einer Versammlung im Spiegelsaal des Wintergartens der deutschnationale Reichstagsabgeordnete Pastor D. Mumm über das Thema: „Deutschnationale Kulturpolitik und Reichsschulgesetz." Alle Eltern, Lehrer, Pastoren und interessierte Organisationen sind zur Aussprache eingeladen. Eintritt wird nicht erhoben.

Besprechungsstelle des Mitteldeutschen Rundfunksenders Halle im Pianohaus Ritter. Wir möchten an dieser Stelle auf den morgen, Sonnabend, den 17. Sept., 19,30 bis 20 Uhr, stattfindenden Rundfunkvortrag des Herrn Dr. Hage, Halle, hinweisen. Das Thema lautet: „Häuser, Räume, Möbel und Menschen."

Dahlien-, Rosen- und Herbstblumenschau im Restaurant „St. Nikolaus". Der Reichsverband des Deutschen Gartenbaues, Ortsgruppe mittlerer Saalkreis, veranstaltet von morgen bis Montag in obigem Lokal eine Schau der jetzt in vollem Flor stehenden und so beliebten Dahlien und Herbstblumen. Die Dahlien sind auf der Schau in weit über dreihundert Sorten in neuesten Züchtungen vertreten. In herrlichster Pracht werden unzählige Neuzüchtungen von Rosen gezeigt. Die Ausstellung bietet den Besuchern einen Beweis von der Leistungsfähigkeit des heimischen Gartenbaues. Vier Propagandawagen werden heute, 16. September, durch die Stadt fahren. (Siehe Anzeige.)

Vereinsnachrichten

Mitteilungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum ermäßigten Preise von 35 Goldpfg. für die Zeile aufgenommen.

Bühnenvolksbund. Letzte Pflichtvorstellung für „Richard der Zweite": Sonnabend, den 17. für E, Montag, den 19. für D. Kartenausgabe für E bis 17., für D 16.—19. Montag, den 19. 8,15 (Thalia) Kulturfilm „Dts Volk der schwarzen Zelte". Karten zu 60 Pf. Für den Lautenabend von Amand Polten am Mittwoch, den 21. Sept. 8 Uhr Paulusgemeindehaus, Hohenzollernstr. 11, erhalten unsere Mitglieder Karten zu mäßigen Preisen auf unserer Geschäftsstelle Rathausstr. 13 (Tel. 21643) geöffnet von 8,30—1 und 4—6,30 Uhr (auch Sonnabend).

Verein für Naturkunde. Vers. Sonnabend, den 17. Sept., abends 8 Uhr, Klosterschule, Zimmer 15. 1. Vortrag des Herrn Haupt: „Eindrücke von Budapest und vom Zoologen-Kongreß"; 2. Verschiedenes. Gäste willkommen.

Im Alldeutschen Verbande berichtete am 14. September der Vorsitzende, Professor Lezius, über die am 3. und 4. September in Halberstadt abgehaltene Tagung des Gesamtverbandes. Nach dem Bericht gab der Vorsitzende noch eine eingehende Darlegung der Politik der jetzigen Reichsregierung. An seine Ausführungen schloß sich eine lebhafte Aussprache, an der sich außer dem Vorsitzenden noch besonders Oberst Werner, Geh. Rat Prof. Voretzsch und Sanitätsrat Dr. Kulisch beteiligten.

Plattdeutscher Verein „Soll Fast". Sonnabend, den 17, Klock 8, groten Warbe-Krogdag in „Nordd. Hus", König- Ecke Kirchnerstraße. Landsslüd und Fründ hartlikh willkomen. Kiener dörf fehlen.

Geselligkeits-Tanzzirkel „Eweta". Nächster Uebungsabend Mittwoch, den 21. September, 20,30 Uhr, „Neumarkt-Schützenhaus".

*

Deutschnationale Volkspartei.

Gruppe Nord-Ost: Freitag, den 23. September, abends 8 Uhr, politischer Diskussionsabend im Kaiserhof, Reisstraße.

Tannenberg-Sprechchor: Wir bitten alle diejenigen Parteifreunde und -freundinnen, die im Sprechchor zu unserer großen Hindenburzfeier mitwirken wollen, sich am Montagabend, 19. Sept., um 7 Uhr zur Probe im Deutschen Gesellschaftshaus, Leipziger Straße, einzufinden.

Geschäftsverkehr.

Jeder Mensch, der seine Angelegenheiten in Ordnung hält, ist auch in der Krankenversicherung, er beugt dadurch vor für sich und seine Angehörigen. Als vorbildlich kann wohl der Deutschnationale Krankenversicherungsverein a. G., Hamburg 36, Holstenwall 3/5, gelten, der für einen geringen Monatsbeitrag einen ziemlich einzigartigen Versicherungsschutz gewährt. (Näheres siehe Anzeige.)

Agentum, Verlag und Druck: Otto-Hendel-Gesellschaft m. b. H., Halle a. d. S. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Chefredakteur Rechtsanwalt a. D. Dr. H. Elze. Verantwortlich für den Anzeigenteil: E. Heise, sämtlich in Halle. Sprechstunde der Schriftleitung: Wochentäglich nur von 10 bis 11 Uhr. Für Aufbewahrung unverlangter Manuskripte wird keinerlei Gewähr übernommen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192709176/fragment/page=0004

Aus der Heimat

Der Brandstifter wird zum Mörder.

Selbstmordversuch des Täters.

Eilenburg. Wir berichteten vor einiger Zeit, daß der Mühlenbesitzer Stoppe in Paschwitz dem Gutsbesitzer Tauscher, mit dem er in Streit lebte, zwei Getreideschober in Brand gesteckt und sich dann nach Leipzig begeben hatte, wo er in der Wohnung eines Verwandten Selbstmord versuchte, indem er sich die Pulsadern durchschnitt.

Dieser Tage war er aus einem Leipziger Krankenhaus, wo man ihn untergebracht hatte, als geheilt entlassen worden. Er hatte sich nach Paschwitz auf sein Besitztum begeben. Während er die Brandstiftung bisher ableugnete, fragte er gestern einen Bekannten: „Nun, haben Sie die Feuerchen gesehen, die ich ihm angezündet hatte?"

Am Donnerstag kam Stoppe mit dem Fahrrad in die Wohnung des Schlossers Petersohn, wo sich seine frühere Wirtschafterin, die sich demnächst mit Petersohn verehelichen wollte, aufhielt. Stoppe stellte die Frau zur Rede, weil sie ihn verlassen hatte, schoß dann einen Revolver auf sie ab und durchbohrte sie mit unzähligen Messerstichen. Dann durchschnitt er sich das zweite Mal die Pulsadern. Beide wurden in lebensgefährlichem Zustand ins Krankenhaus geschafft.

Der Braunkohlenbergbau breitet sich aus.

Theißen. Der Tagebau bei unserem Nachbarorte Raundorf nimmt immer mehr an Ausdehnung zu. Fünf große Bagger schaffen die gewaltigen Erdmassen, das Deckgebirge der Braunkohle, in großen Dampfzügen zur Seite. Große Löffelbagger bringen die Kohle auf Eisenbahnwagen. Vom Tagebau aus wird sie per Bahn nach Deuben gebracht. Nachdem sie sortiert ist, gelangt sie teilweise nach Leuna, wo sie dem Kohleverflüssigungsverfahren dient. Auch im Westen unseres Ortes befinden sich Tagebaue. Abends erscheint den Bahnreisenden auf der Strecke nach Zeitz der Tagebau bei Luckenau mit seinen vielen Lichtern wie eine versunkene Stadt. Wie eine Insel erscheint da das Dorf Gaumnitz. Wie lange vielleicht noch. Wie man hört, soll es wohl ganz verschwinden.

Das Geheimnis um den Neumarker Toten.

Neumark. Der ungeklärte Tod des jungen Bankbeamten Werner Scheil an der Bahnstrecke bei Neumark ist immer noch nicht aufgeklärt. Im Gegenteil wird die Angelegenheit immer mysteriöser, da auch die Möglichkeit eines Freitodes nicht von der Hand zu weisen ist. Im Interesse der noch schwebenden Untersuchung können Mitteilungen noch nicht gemacht werden, doch beruhen die Gerüchte, welche in bestimmter Weise von einem Raubmord sprechen und sogar von der Verhaftung der Mörder in Magdeburg zu berichten wissen, nicht auf Tatsachen.

Kein Mansfelder Bergrennen.

Mansfeld. Das Mansfelder Bergrennen auf der Clausstraße findet in diesem Jahre nicht statt, weil der Mansfelder Gebirgskreis für die Benutzung seiner Wege eine Gebühr von 3600 Mark verlangt hat. Diese Summe glauben die beteiligten Automobilklubs nicht aufbringen zu können. Die Maßnahme des Kreises wird bedauert, da das Automobilrennen das Publikum weiter Kreise stark interessierte.

Provinzialausschußsitzung in Schleusingen.

Schleusingen. Am 13. und 14. September hat der Provinzialausschuß in Schleusingen getagt. Der Sitzung kam in mehrfacher Beziehung besondere Bedeutung zu. Einmal wurde über die nach Art. 86 der preußischen Verfassung erforderliche Zustimmung zu der Ernennung des Oberpräsidenten der Provinz entschieden, worüber bereits berichtet wurde. Zum anderen behandelte der Provinzialausschuß durch seinen Besuch in der südlichen Exklave der Provinz das starke Zusammengehörigkeitsgefühl aller Provinzinsassen und das besondere Interesse des Provinzialverbandes für

das landwirtschaftlich und industriell so wertvolle Schleusingen-Suhler Land.

Die sachlichen Beratungen begannen am Dienstag nachmittag im Rathaus von Schleusingen. Nach der Ferienpause des Ausschusses war eine recht umfangreiche Tagesordnung zu erledigen.

Vor einiger Zeit hat sich der Kommunalverband der Altmark aufgelöst. Er hatte dabei sein Krankenhaus dem Johanniterorden, seine Sparkasse mehreren Kreisen der Altmark übergeben. Die Staatsregierung hatte angeregt, daß die Provinz die Rechtsnachfolgeschaft des Kommunalverbandes der Altmark übernimmt, wie es schon früher bei Auflösung ähnlicher Körperschaften geschehen ist. Lasten entstehen dadurch für die Provinz nicht.

Ein Antrag auf Uebernahme der Verwaltung der Wasserläufe zweiter und dritter Ordnung in die Regie der Provinz wurde eingehend besprochen. Eine gesetzliche Grundlage dafür besteht nicht; es konnte ihm deshalb nicht stattgegeben werden, doch kam das große Interesse an der notwendigen und durchgreifenden Regulierung des Flußsystems lebhaft zum Ausdruck, auch wurde die Vorlage einer Uebersicht über die Hochwasserschäden gefordert.

Zu einem Darlehen in Höhe von 500 000 Mark für die Merseburger Ueberlandbahnen A.-G. in Ammendorf, das für Erweiterungsbauten (Ammendorf-Döllnitz) benötigt wird, wurde auf Grund eines Provinziallandtagsbeschlusses die selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen.

Für besonders dringende Wegearbeiten, die keinen Aufschub dulden, werden schon jetzt aus den haushaltsplanmäßigen Mitteln mehrere Beträge bewilligt.

Die Stadt Suhl erhielt zum Ausbau der ehemaligen Mühlstorschule für soziale Zwecke eine Beihilfe von 2000 RM. mit Rücksicht auf die schwierige Existenzlage der Stadt.

Mehr und mehr hat sich die Heimerziehung psychopathischer Kinder als notwendig erwiesen. Der Provinzialverein für psychopathische Kinder beabsichtigt die Gründung eines Heims, dessen Schaffung für die soziale Arbeit der Provinz von größter Bedeutung ist.

Für die Landesheilanstalt Pfaffenrode wurde dem Ankauf eines Grundstückes, das Grundstückserweiterungsmöglichkeiten bietet, zugestimmt.

Das Landesbaugamt Halberstadt hat noch kein eigenes Dienstgebäude. Der Ausschuß stimmte dem Ankauf eines geeigneten Hauses zu.

Der

Deichbruch an der Schwarzen Elster

bei Mückenberg im Juli d. J. hat großen Schaden verursacht. Zur Linderung der ersten Not hat die Staatsregierung 40 000 RM. zur Verfügung gestellt. Nach den Richtlinien des 39. Landtages (1925) beteiligt sich in solchen Fällen die Provinz mit einer Summe in der gleichen Höhe. Der Ausschuß beschloß, sich demgemäß an der Notstandsaktion mit 40 000 RM. zu beteiligen.

Darauf vertagte sich der Ausschuß bis in den Oktober.

Die Elsterregulierung.

Herzberg. Die Elsterregulierung wird nun in Angriff genommen werden. Der ganze Bau wird 1,6 Millionen Mark kosten. Der Staat gibt dazu 400 000 Mark, die Provinz 800 000 Mark. Der Rest wird aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge und aus den Kreisen der Industrie beschafft, auch sollen die Anlieger herangezogen werden. Es wird danach getrachtet, die Bauzeit abzukürzen. Der Bau ist einer Firma Eckström in Altona übertragen.

Prof. Gropius in der Leitung des B. D. A.

Dessau. Wie wir hören, ist Prof. Gropius, der Leiter des hiesigen Bauhauses, bei der Hamburger Tagung des B. D. A. in den Vorstand des Bundes Deutscher Architekten gewählt worden. Damit ist in den Vorstand neben der älteren historischen Richtung auch ein Vertreter der modernen Baugedanken eingetreten.

Es sieht leichter aus.

Ein Opfer seines Berufes.

Mügeln. Erstickt ist ein Artist, der auf dem Stoppelmarkte seinen Trick vorführte und sich in ein zwei Meter tiefes Loch eingraben ließ, um dort 15 Minuten zu verweilen. Als er nach kurzer Zeit die Notleine zog, grub man ihn sofort aus. Man brachte den Bewußtlosen ins Krankenhaus, wo er alsbald starb. Der Verunglückte hinterläßt Frau und Kinder.

Feuergefecht mit Einbrechern.

Ein Verbrecher verwundet und überwältigt.

Aschersleben. Schon in der verflossenen Woche wurden die Bewohner der Linden- und Friedrichstraße durch eine Einbrecherbande stark beunruhigt, denen die Einbrüche teils mit mehr oder weniger Leute gelangen. In der letzten Nacht hat diese, scheinbar organisierte Bande wiederum in der Stadt an verschiedenen Stellen unliebsame Gastrollen gegeben.

Zunächst stiegen die Diebe von einem Nebengebäude aus in das Kontor einer Kolonialwarenhandlung in der Hohen Straße ein, außer der Ladenkasse von 60 Mark, deckten sie noch ihren Bedarf an Zigaretten. Obgleich sie sich hier an Waren reichlich eindecken konnten, verschmähten sie diese, scheinbar suchten sie nur Geld, welches sie durch Einbruch an anderen Stellen zu erlangen hofften. Sie verlegten noch ihr Arbeitsfeld in derselben Nacht in eine andere Straße, und zwar in mehrere Geschäfte der Langen Reihe. Schließlich gelangten sie in das Grundstück eines der Auto- und Fahrradgeschäfte, drückten hier das große Tor durch und gelangten nach Zerschneidung einer Scheibe in das Kontor, welches sie nach Geld durchsuchten.

Hier ereilte sie das Schicksal in Gestalt des Wächters der Wach- und Schließgesellschaft. Diesem kam das offene Tor verdächtig vor und bei näherer Untersuchung bemerkte er auch einen Mann im Laden. Sofort gab er Notsignale, die ein Polizeibeamter aufnehmen und herbeieilen konnte. In wilder Flucht eilten die Spitzbuben aus dem Hause und gaben auf die ihnen nachjagenden Sicherheitsbeamten Schüsse ab, die fehlgingen. Nun feuerte auch der Schupobeamte und traf einen Verbrecher in das Knie, letzterer schleppte sich noch bis zur nächsten Gasse, brach dort zusammen und wurde gefesselt. Nach seinen bei ihm gefundenen Papieren handelt es sich um einen Schlosser Kirl Schadt aus Ronneberg bei Gera. Man fand bei ihm noch eine Zange, 8 Patronen, ein Taschenmesser, 58,60 Mark Geld; seine Schußwaffe mit noch vier Patronen lag an der Straßenecke. Der Festgenommene ist nach Auskunft der Polizeibehörde ein bekannter Einbrecher und kaum aus dem Zuchthause entlassen. Die übrigen Komplizen konnten leider entwischen.

Fräulein Sportkollegin.

Leipzig. In Taucha war vor einigen Tagen ein nach Leipzig zuständiger Opelwagen von einer Fahrerin gestohlen worden. Die näheren Umstände des Vorfalles sind folgende: Der Besitzer des Wagens war auf der Fahrt nach Taucha von einem hübschen Fräulein gebeten worden, sie doch mitzunehmen, sie sei ja auch Sportkollegin und wisse wohl, mit einem Wagen umzugehen. Man lachte und scherzte und wunderte sich, als aus dem Scherz Ernst wurde und das Fräulein tatsächlich sich als recht gewandte Chauffeuse erwies. In Taucha verstand sie es, mit dem Wagen unsichtbar zu werden. Von dort fuhr sie nach Oschatz. Dort genehmigte sie sich ein feines Frühstück und machte dabei die Bekanntschaft eines Dresdener Fabrikanten, der es sich nicht nehmen ließ, Hals über Kopf in seine sesche Sportkollegin zu verlieben, seinen eigenen Wagen in Oschatz stehen zu lassen und mit dem Fräulein nach dem Weißen Hirsch bei Dresden zu fahren. Dort hat sie ihn, galant wie sie war, mit einem frisch bestellten opulenten Mahl sitzen lassen und ist in ihre Heimat nach Lübbenau gefahren. Während der Fabrikant sich im Weißen Hirsch noch den Kopf zerbrach, wo seine „Gräfin Esterhazy" wohl hingeraten sein mochte, fuhr diese schon in der Richtung nach ihrer Heimat, wo man sie als Fräulein Gohlke gar wohl kannte, wo sie einen Bruder hatte, der genau wußte, daß sie eine leichte Person war und der von ihrer Anwesenheit und ihrem verdächtigen Besitz alsbald der Polizei Mitteilung machte. So sitzt sie nun in Nummer Sicher, und niemand wird die beiden geprellten Autobesitzer beneiden, die demnächst das Vergnügen haben werden, als Zeugen gegen die „Gräfin Esterhazy-Gohlke" vor Gericht sich einfinden zu dürfen.

„Internationale" arbeiten in Leipzig.

Leipzig. Der Leipziger Kriminalpolizei ist es gelungen, zwei internationale Diebinnen festzunehmen, die zur Herbst-Mustermesse nach Leipzig gekommen waren, um hier ihr verbrecherisches Handwerk auszuüben. Es handelt sich um die 1885 in Riga geborene und dort

Damen-Hüte
Filz-Capeline in allen Modefarben 4.75 3.75 2.45
Filz-Hüte Jugendliche Formen und Frauenhüte 6.75 4.50 4.75
Weiße Filzhüte 6.75 5.75 4.75
Samthüte mit Reiher 12.50 10.50 7.75
Filz- u. Samthüte vornehmste Ausführung
in allen Preislagen
Gertrud Grassel Steinweg 55 am Franckeplatz

Jazz und Jazzyn.

Roman von Erwin Sedding

Copyright by Nordwestdeutsche Verlagsanstalt, Hannov.-Buchholz 1926

(5. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Die Stenotypistin bat hinausgehen zu dürfen. Fabian nickte.

„Wenn ich jetzt erkläre, daß ich ein Deutscher bin und meine Newyorker Kinderjahre längst vergessen habe, was dann, Herr Kliemann?"

„Dann werde ich wieder gehen."

Khent drückte seinen Daumen auf die Klingel und läutete so lange, bis das bleiche Fräulein eintrat.

„Maschine, Reichsbogen, Durchschlag, Datum, Schreiben Sie: Herr — wie war Ihr Vorname —?"

„Adolf," sagte der Ingenieur, der sich bereits erhoben hatte und nur auf einen Moment wartete, da er sich in höflicher Form verabschieden konnte.

„Gut. Schreiben Sie: Herr Adolf Kliemann übernimmt mit dem heutigen Tage die Oberleitung der —"

Kliemann räusperte sich.

„Ach so! lächelte Khent, — „Sie behaupten ja zwei Tage im Flur zugebracht zu haben. Gewiß, Sie können gehen. Ihren Kontrakt holen Sie morgen mittag; das Büro ist bis 12 Uhr offen."

„Ich habe einen zuverlässigen, soliden Mann engagiert," sagte Fabian, als er Agnes zur Autofahrt abholte.

*

Bei Moritz Thalheim war der Radioapparat wieder einmal nicht empfangsfähig. Kein Schrauben half, kein Drehen. Die Nebengeräusche übertönten jeden Laut, — man konnte rasend werden.

Der Bankier nahm den Kopfhörer ab und legte ihn auf den Tisch.

„Das muß mir nun ausgerechnet heute passieren!" sagte er entschuldigend zu seinem Gast. „Was beginnen wir bloß mit dem angebrochenen Abend? Zwei Mann können unmöglich Skat spielen. Hätten Sie Lust, einen kleinen Bummel zu machen, Herr Tokker?"

Vitus war bereit.

„Natürlich auf meine Kosten," betonte der andere ergänzend. Sie sollen nicht sagen, der Moritz Thalheim schicke seine Besucher in die Restaurants."

Frau Rose bot ihrem Gatten die Stirn und reichte Vitus ihre Hand, die er an die Lippen führte. Auf diese Weise hinreichend geküßt, überließ sie die Herren den Gefahren der Tauentzienstraße.

Vitus Tokker zog seinen Begleiter zur Untergrundbahnstation.

„Ihre Küche ist einzig," sagte er, — „aber man wird faul."

Moritz Thalheim lächelte geschmeichelt. Nichts berührte ihn angenehmer, als wenn man Rosas Bewirtung lobte.

Am Zoo verließen sie die Bahn und suchten eins jener kleinen, luxuriösen Etablissements auf, an denen der Berliner Westen so überreich gesegnet ist. Tokker, der den Genuß solcher Abende stets davon abhängig machte, ob er die Kapelle hantieren sehen konnte, bewegte den Bankier, den ersten Rang zu wählen. Von der Brüstung konnten sie dann bequem in die Nischen hinunterschauen, das Podium und den Ausgang zugleich beobachten.

Thalheim schenkte französischen Roten ein und ließ gleich darauf Champagner bringen.

„Die richtige Mischung!" lachte er.

Vitus blickte über den Saal hinweg auf die andere Seite des Balkons. Ueberall Paare, kein Mensch saß hier allein. In diesem Moment sehnte er sich fast nach Pia Prinz, die er grußlos verlassen hatte. Wenn sie jetzt gekommen wäre, hätte sie ihn vielleicht glücklich machen können.

Thalheim richtete seine Augen plötzlich auf eine Loge und sagte angeregt: „Entweder ich vertrage keinen Sekt mehr oder drüben sitzt Fabian Khent."

„Wer ist Fabian Khent?" fragte Vitus teilnahmslos.

Er versuchte den Blick des anderen zu folgen, ließ sich aber immer wieder von einer Frau ablenken, die er an jenem Mittelpfeiler entdeckt hatte.

„Khent ist Deutschamerikaner. Steinreich. Ich werde Sie mit ihm bekannt machen," erklärte Thalheim geschäftig.

Vitus blieb ablehnend. Er hatte nicht das mindeste Interesse an einem Deutschamerikaner, der Khent hieß und steinreich war. Er schaute wieder zu jener Unbekannten hin, deren eigentümlich weiches Profil ihn faszinierte und hoffte, Thalheim würde sich allmählich beruhigen. Leider geschah dies nicht. Der Bankier behauptete, kein Mensch dürfe es ausschlagen, Fabian Khent vorgestellt zu werden.

„Wissen Sie, wieviel Patente der Mann pro anno meldet?" fragte er triumphierend. „Einhundertundsiebzig, so war ich Moritz Thalheim heiße!"

Und nun folgte eine Lobrede auf den intelligenten Mann, wie man sie sonst nur zu Begräbnissen zu hören bekommt. Vitus hatte den Eindruck, als wäre Thalheim u. Co. ein Khentsches Zweigunternehmen.

Um seinen Gastgeber nicht zu kränken, willigte er endlich ein. Offenbar gehörte Thalheim zu jenen Leuten, die etwas versäumt zu haben glauben, wenn sie nicht jeden begrüßen, der ihnen bekannt ist. Sie wanderten also an der Empore entlang zum Tisch des Patentphänomens, und Vitus verlor alle Hoffnung auf einen ungezwungenen Verlauf dieses Abends.

Die Vorstellung ging recht steif vonstatten. Der berühmte Ameritaner mochte die Notwendigkeit dieser Handlung genau so wenig einsehen wie Tokker. Tokker aber erfuhr den Namen jener Frau, die er bewundert hatte und verzieh Thalheim. Als er vor Agnes Moen stand, war Fabian Khent auch für ihn eine interessante Persönlichkeit geworden.

*

Vitus packte ein Rausch.

Noch war kein Wort zwischen ihnen gewechselt worden und doch fühlte er, daß diese Frau es war, auf die er gewartet hatte. Jahre lang gewartet hatte. Ihre stillen ausgeglichenen Züge wirkten wie ein angenehmer Duft auf ihn. Pias betonten Reize schrumpften zu einer Grimasse zusammen, deren Schönheit ihm unbegreiflich wurde.

Weder Khent noch Thalheim kümmerten sich um die beiden. Aufwertungsproblem und Kassenkonti schlugen die Brücke zwischen dem Gegensatz ihrer Charaktere. Vitus lauschte dem Werben des Orchesters und rang mit dem Wunsch, die Frau zum Tanz aufzufordern.

„Sie dürfen," sagte Agnes, als habe sie den Gedanken des Mannes erraten.

Weiß, schmal, lag ihre Hand auf seiner Schulter. Kaum den Boden berührend, lehnte Agnes in seinem Arm; jeder Muskel ihres Körpers schien in Rhythmus gelöst zu sein.

Vitus vergaß, daß sie nach seiner Führung tanzte. Leicht, selbstverständlich schmiegten sich ihre Schritte der Musik an. Er erschrak, als die Kapelle absetzte.

„Nun haben Sie ja einen Tänzer," bemerkte Fabian sachlich.

„Und den besten, den ich mir wünschen könnte," lächelte Agnes ihrem Partner zu.

Der erhaschte den Schimmer ihrer Augen und

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192709176/fragment/page=0005

wohnende Friseursehefrau Lydia Levin und um die 1895 in Baldon bei Riga geborene, dort wohnhafte Gastwirtsehefrau Natalia Krievup. Die Frauen waren in einem hiesigen Hotel abgestiegen und hatten die Bekanntschaft von Meßfremden gesucht. Am 9. August lernte Lydia Levin einen Ausländer kennen, der nach kurzem Beisammensein mit der Baltin 1800 ungarische Pengös vermißte. Die Friseursehefrau hat bei ihrer Festnahme erklärt, der Fremde habe das Geld in ihrem Zimmer verloren. Sie habe die Scheine ihrer Freundin Krievup gegeben, damit diese das Geld dem Verlierer aushändigen könnte, falls dieser in Abwesenheit der Levin nachfragen sollte. Diesen Angaben wird kein Glauben beigemessen. In einem zweiten Fall bestellte Lydia Levin einen Meßfremden zu sich. Während sie sich mit dem Gast beschäftigte, muß Natalia Krievup unbemerkt ins Zimmer geschlichen sein und dem Fremden 2000 Tschechokronen aus der Tasche gestohlen haben. Beide Frauen leugnen, die Diebstähle begangen zu haben. In ihrem Besitz wurden ordnungsmäßig ausgestellte Reisepässe gefunden. Sie geben an, sich mehrere Monate in Berlin und später zur Erholung in Baden-Baden aufgehalten zu haben. Nach Leipzig wollen sie gekommen sein, um Pelzwaren einzukaufen. Es wird angenommen, daß die Frauen noch weitere Gelegenheitsdiebstähle beim vorübergehenden Beisammensein mit Fremden ausgeführt haben. Geschädigte werden gebeten, sich beim Kriminalamt Leipzig, Wächterstraße, zu melden.

Der Pferdeschreck.

Camburg. Ein Manöverunfall ereignete sich heute früh hinter Thierschneck. Ein roter Luftballon, den unsere Truppen leider an Stelle der Luftwaffe benutzen müssen, senkte sich in ein Kartoffelfeld, verfolgt von einer Anzahl Schuljungen. Das Pferd eines Schupomannes, der die Jungen verjagen wollte, scheute vor dem Ballon, warf seinen Reiter ab und raste mitten in die Zuschauermenge hinein, eine Anzahl Männer, Frauen und Kinder zu Boden reißend. Die meisten kamen mit dem Schrecken und einigen blauen Flecken davon. Eine Frau und ein kleiner Knabe, der aus dem Wagen geschleudert worden war, wurden im Auto in ihre Heimat Wetzdorf gebracht, doch scheinen auch ihre Verletzungen nicht schwerer Natur zu sein. In Wetzdorf wurde auch das durchgegangene Pferd wieder eingefangen.

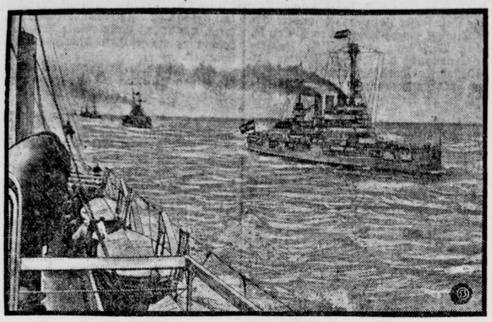
Salzpflanzenernte bei Artern.

Artern. In unserer Gegend, die eine der wenigen binnenländischen Landschaften Europas ist, wo diese nur auf salzhaltigem Boden gedeihende, durch ihre Fleischigkeit (Sukkulenz) auffallende Pflanze gedeiht, sind bekanntlich mehr als hundert Morgen mit der Salzpflanze (Artemisia rupestris) bebaut, deren Ernte jetzt begonnen hat. Eine Fabrik in Königsee verarbeitet die Salzpflanzen zu einem Wurmmittel. Ein Teil des Fabrikbetriebes soll nun bei Vergrößerung des ganzen Betriebes nach Artern verlegt werden.

Auch ein Rekord.

Weimar. Der über Weimar hinaus bekannte Hofbäckermeister Arno Schmidt, genannt Graf Arno, ruht auf seinen Lorbeeren nicht aus. In unermüdlicher Frische hat er jetzt einen neuen Rekord aufgestellt. Auf Grund einer Wette setzte er sich nachts in ein Auto, fuhr in seine Bäckerei, buk frische Semmeln, und nachdem 24½ Minuten vergangen waren, erschien er stolz aufgerichtet an der Stätte seiner Wette wieder und präsentierte den darob höchst erstaunten Kollegen vom Fach tadellose, noch warme, von höchst eigener Hand gebackene Semmeln. Auch eine Reklame fürs Geschäft!

Der Reichspräsident bei den Flottenmanövern auf der Ostsee.



Unser Bild zeigt im Vordergrund das Flaggschiff „Schleswig-Holstein", auf dem sich der Reichspräsident befindet; in Kiellinie die anderen Linienschiffe.

Ein Knecht als Brandstifter?

Das Gehöft eingeäschert.

Siptenfelde. Dienstag nachmittag ½3 Uhr ließ die Sturmglocke die Einwohnerschaft aufschrecken. Das Gehöft des Landwirts Rohde stand plötzlich in Flammen. Mit Mühe und Not retteten hilfsbereite Hände das Vieh. Der Besitzer und sein Sohn waren vormittags mit dem Geschirr nach Gernrode gefahren. Es bedurfte größter Anstrengung der hiesigen Feuerwehr, um das Wohnhaus vor dem gierigen Element zu bewahren. Auch die Güntersberger Wehr, die herbeigerufen wurde, mußte noch in Tätigkeit treten. Ställe und Scheune wurden mit den großen Vorräten an Heu und Stroh völlig eingeäschert. Der Knecht des Rohde, der sich der Brandstiftung stark verdächtig machte, wurde sofort dem Amtsgerichtsgefängnis zu Harzgerode durch die Polizei zugeführt.

Was ein Schreibfehler vermag.

18 000 Mark durchgebracht.

Apolda. Ein kleiner Schreibfehler verschaffte einem hiesigen Einwohner ein ansehnliches Bankguthaben. Vor einigen Jahren unterhielt ein gewisser Rudolph Müller bei einer Schweizer Bank ein Guthaben von 18 000 Mark. Rudolph Müller verzog dann nach Riga, und ein Kontoauszug der Bank wurde einem jungen Mann namens Rudolf Müller in Apolda zugestellt. Rudolf Müller in Apolda machte sich diesen Umstand zunutze und hob nach und nach die gesamten 18 000 Mark ab, heiratete, machte eine Rheinreise und legte sich eine wertvolle Einrichtung an. Erst auf eine Rückfrage des Rudolph Müller aus Riga wurde das Versehen durch die Apoldaer Kriminalpolizei aufgeklärt. Von dem Bankguthaben waren nur noch einige hundert Mark vorhanden.

„Erfinder der Todesstrahlen."

Erfurt. Gegenwärtig sucht die Kriminalpolizei nach dem in Neudrossenfeld geborenen Schlosser Gottlob Weigel, der sich in Stuttgart mehreren Personen gegenüber als Erfinder der Todesstrahlen ausgegeben und sie um ungefähr 25 000 Mark betrogen hat. Weigel, der auf Varieteebühnen physikalische Tricks vorführte, verstand es, seine gläubigen Geldgeber mit Schwindelmanövern zu verblüffen und ihnen beträchtliche Gewinnmöglichkeiten vorzuspiegeln. Als er seine Erfindung aber vor Sachverständigen vorführen sollte, ging er mit seiner Frau, einer früheren Artistin, durch.

Die staatsgefährlichen Inschriften.

Riesa. Das Meißner Sozialistenblatt hat die furchtbare Entdeckung gemacht, daß es in Riesa auf der Zugangsstraße zum Bahnhof noch eine große Tafel gibt, auf der die „Königliche Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen" den Durchgangsverkehr durch diese Straße verbietet. Weiter hat man mit Schrecken wahrnehmen müssen, daß man zu dem Neuanstrich der Schranken an den Bahnübergängen am Riesaer Güterbahnhof „absatzweise die Farben Schwarz-Weiß-Rot" verwendet hat, und endlich ist „in der Riesaer Bahnhofsbuchhandlung nichts vom Geiste eines freien Volksstaates zu verspüren. Weder eine sozialdemokratische noch eine kommunistische Zeitung oder ein freigeistiges Buch kann man dort kaufen, dagegen hängen Broschüren, deren Umschläge schwarzweißrote Farbstreifen enthalten, zur Schau".

Magdeburg. (Bürgermeister Paul scheidet aus der Stadtverwaltung aus.) Da die Satzungsänderung der Sparkassenvereinigung der Provinz Sachsen vom Ministerium genehmigt worden ist, ist somit die Stelle eines hauptamtlichen Vorsitzenden neu geschaffen. Der Magdeburger Bürgermeister Paul wurde von der Generalversammlung für dieses Amt gewählt. Da die Genehmigung rechtzeitig eingetroffen ist, so wird Bürgermeister Paul am 1. Oktober aus der Verwaltung der Stadt Magdeburg ausscheiden und seinen neuen Posten übernehmen.

Aschersleben. (Das geheimnisvolle Bohrloch.) Am Stadtbad treibt man seit einigen Wochen ein Bohrloch in die Erde, angeblich soll zur Speisung des Bades Wasser gesucht werden, gibt aber der stillen Hoffnung Raum, daß es auch Sole werden könnte. Da bis jetzt aber weder das eine noch das andere kam, sondern nur unbrauchbare Kohle, legten die Stadtväter ihr Veto ein, und die Versuche mußten eingestellt werden. Jetzt hat sich die „Deutag" der Angelegenheit auf ihre Kosten angenommen und bohrt weiter in der Hoffnung, daß sich bei erfolgreicher Bohrung die Kostenfrage selbst regelt. Zurzeit ist das Bohrloch schon 55 Meter tief.

Gewinnauszug

5. Klasse 29. Preußisch-Süddeutsche (255. Preuß.) Klassen-Lotterie

Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

25. Ziehungstag 14. September 1927

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen

2 Gewinne zu 10000 M. 79703
2 Gewinne zu 5000 M. 307304
10 Gewinne zu 3000 M. 50518 96873 113448 292235 328312
12 Gewinne zu 2000 M. 75834 93093 118517 223231 229445 326749
32 Gewinne zu 1000 M. 4442 71330 72872 77708 85384 128568 148882 179654 228491 234702 240142 264009 265363 294738 316132 345429
72 Gewinne zu 500 M. 21438 80725 89512 90215 94339 100916 110642 112855 115348 115633 127749 130493 145727 158777 180564 203114 221527 232177 249451 253754 258445 262854 274717 281907 285409 285843 293200 298073 298776 310031 312663 318007 322622 323864 330356 342010
192 Gewinne zu 300 M. 3727 5780 9838 17328 22526 22807 23026 23121 27056 36073 38686 48641 50337 53283 57172 63168 64621 65094 65123 70938 86217 86877 88297 89450 89745 102521 102538 114501 115986 117340 121455 129646 131418 147641 148947 150471 154086 154088 159532 160908 162373 164246 170339 175934 181139 184331 184794 185576 189339 197377 199283 204319 205460 212348 216229 217059 225104 226192 230875 231938 233472 234674 238124 239744 243398 243487 248584 251706 261399 269096 274342 274745 277107 277519 277607 278352 280597 280933 286257 295838 300747 303932 304071 306606 306915 310213 315371 319044 323464 326968 328482 335492 343889 346700 348347 348609

26. Ziehungstag 15. September 1927

In der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen

4 Gewinne zu 5000 M. 27878 221533
8 Gewinne zu 3000 M. 67010 89011 289726 303168
16 Gewinne zu 2000 M. 10540 19248 64473 146355 163710 203405 209503 230955
16 Gewinne zu 1000 M. 3956 8778 24949 76863 99763 122010 214285 318306
70 Gewinne zu 500 M. 10359 17911 18359 22726 59675 80092 80347 88269 89608 104990 125344 131394 138527 152557 153235 164715 172003 183088 207070 228996 230420 231330 233756 240356 249700 250870 251845 255482 258565 276592 294775 300041 325563 328937 336964
168 Gewinne zu 300 M. 4324 5204 17703 18576 21855 27238 27414 29520 31895 32432 42137 45973 54214 63654 69120 80489 88246 93308 106094 110188 112810 113070 119050 123825 125174 125711 133220 133600 147666 148789 151865 152361 156123 156848 158497 161271 169128 170592 174532 181665 184033 187297 192379 195726 196988 198813 201458 219842 220336 222132 222412 227539 227714 228683 229775 230665 232920 232998 235839 247922 255939 256262 258294 263782 266350 266589 267952 269282 276299 278277 282966 283151 290657 292303 294684 295382 296405 299659 301717 302847 303044 307992 325294 345182

Die Staatl. Lotterie-Einnehmer:
in Halle: **Frenkel**, Große Steinstraße 14
„ **Lehmann**, Große Steinstr. 19
„ **Rogge**, Moritzzwinger 7.

Gummiwaren — Gasschläuche von 30 Pfg. an — Gummi-Wasserschläuche von 80 Pfg. per Meter an. **Ferdinand Dehne** Nacht. Halle, Gr. Steinstr. 15 — Fernspr. 26235 Artikel zur Gesundheits- u. Krankenpflege — Bettstoffe, Leibbinden, Windelhöschen — Damenbinden, Gummischwämme, Hebammenartikel.

verneigte sich. „Vielleicht besitze ich doch noch ein Herz, dachte er. Manche Leute kommen etwas spät dahinter."

Wieder legte er den Arm um den schlanken Körper der Fremden, spürte den leichten Druck ihrer Hand auf seiner Achsel und atmete den Duft ihres schillernden, dunkelbraunen Haares. Stockend immer sekundenlang nur dem Tanzschritt hingegeben, wob ihr Gespräch ein dürres Gitter um den blühenden Garten der Empfindungen. Erst die erneute Pause gab der Unterhaltung Raum.

„Wer sind Sie eigentlich?" fragte Agnes, die nichts außer seinem Namen wußte. „Ich kann Sie nur schwer mit den sogenannten Herren der Gesellschaft vergleichen."

„Ich falle also mehr oder minder aus dem Rahmen?" vervollständigte er amüsiert.

„Ja. — Die Gesellschaft ist farblos. Sie haben etwas Eigenes.

Vitus hätte ihr dasselbe sagen wollen, aber das hätte zu dumm geklungen.

„Sie urteilen sehr hart über die Gesellschaft, gnädige Frau."

Agnes entzündete eine Zigarette.

„Mag sein. Wenigstens verabscheue ich all diese jungen Männer und Männchen, die ohne jede Tätigkeit in den Tag leben und den Grandseigneur spielen. Aber wollen Sie mir nicht endlich anvertrauen, was Ihr Beruf ist?"

„Jetzt kommt es darauf an," dachte Vitus Tokker. Wenn ich die Wahrheit bekenne, schädige ich mein Ansehen ohne vielleicht die nötige Zeit zu gewinnen, es wieder zu heben."

„Ich bin," sagte er belustigt und schaute sich hilfesuchend im Saal um, — ich bin — Jazzschläger."

Die Frau lachte so hell auf, daß Khent den Zinsfuß der Firma Thalheim u. Co. gleich Null sein ließ und erstaunt zu seinem Schützling blickte.

„Ist das wahr?"

Vitus nickte.

„Haben Sie an diesem Beruf etwas auszusetzen?"

Am Ende war es doch eine Eselei gewesen, was er da gesagt hatte?! Ganz zufällig hatte er den Pauker erblickt, — es war wirklich der einzige Beruf, auf den er sich in dieser Ratlosigkeit besinnen konnte.

„Ich finde diesen Beruf großartig, Herr Tokker," erwiderte Agnes Moen. „Entschuldigen Sie meinen Heiterkeitsausbruch. Ich wollte Sie nicht etwa kränken, nur — ich hätte eher auf alles andere raten mögen!"

„Und weshalb?"

Sie wußte es nicht.

„Kann sein, weil Sie der erste Jazzschläger sind, den ich kennen lerne.

„Das ist sehr gut so," dachte Vitus.

Als sie nach einer dritten Tour zum Tisch zurückgekehrt waren, hatte Khent mit dem Oberkellner bereits verrechnet.

Vitus glaubte in Agnes Zügen ein leises Bedauern zu lesen.

„Es ist noch so früh," warf er mit gekünstelter Gleichgültigkeit hin.

Der Amerikaner schaute ihn an. Sein Blick war unpersönlich und kurz, aber Vitus verstand ihn. Er begann diesen Mann zu hassen. Agnes Moen war jung. Zur Jugend gehörte die Freiheit.

Moritz Thalheim offerierte der charmanten Frau eine Kette von Liebenswürdigkeiten. Agnes lächelte konventionell. Sie wollte weitertanzen. Mit Vitus Tokker, der ein Jazzschläger war.

Aber als sie neben Fabian Khent im Auto saß, tat ihr der alte Mann leid. Sie ahnte was in ihm vorging, und freute sich, daß sie seinem unvermittelten Aufbruch nicht widersprochen hatte. Schließlich war es doch die Feier ihrer Genesung, zu der er sie eingeladen und die sie ihm nun verleidet hatte.

„Ich danke Ihnen," sagte sie in plötzlicher Wärme und ergriff seine Hand.

Der Millionär schaute auf die Lichter der Straße hinaus, die an dem Wagen vorüberrauschten wie narrender Spuk. Er schwieg.

*

Pia schlüpfte aus dem Bett, zog ihre silbergrauen Morgenpantöffelchen an und lief zum Fenster. Wolken verhängten den Himmel. Der Regen fiel an der Dachrinne herab mitten auf den Balkon und bildete dort eine große unruhige Pfütze im Stein.

Pia wunderte sich nicht.

Das mußte so kommen.

Denn Vitus Tokker war fort.

Sie setzte sich auf die Lehne ihres Frisierstuhls und schaute versonnen in den Spiegel.

„Ich war ihm nicht schön genug," dachte sie. „Aber er hätte mir einen Abschiedsgruß schreiben können . . ."

Ein leises Pochen an der Tür. Pia strich ihren Schlafanzug glatt: wer konnte das sein —?

Das Zimmermädchen schob einen riesigen Henkelkorb Marschal Niel Rosen durch den Spalt. „Es ist ein Brief dabei," sagte sie.

Pias Herz schlug. Vitus.

Mit bebenden Händen löste sie das Kuvert aus den Seidenschleifen. Er hatte an sie gedacht.

Der Umschlag flatterte lustig unter den Toilettentisch: „. . . bitte Sie in aufrichtiger Verehrung . . ."

Pia las die Rückseite: „Edmund Lenitz, Landwirtschaftliche Geräte, Dreschmaschinen, Pflüge, Ersatzteile."

Ein Regenschauer klatschte an das Fensterglas. Die Rosen begannen zu duften. Pia legte die Hände vors Gesicht und weinte.

*

Als das Zimmermädchen nach einer Stunde zum Aufräumen erschien, war das Schlafzimmer leer. Sie erbarmte sich der vernachlässigten Blumen, zog die Gardinen beiseite und stellte den Korb ins Licht. Pia frühstückte im kleinen Salon, wo sie sich um diese Stunde allein wußte. Als der Regen ein wenig nachgelassen hatte, holte sie ihren Wettermantel und ging an den Strand.

Grau, schmutzig rollte die See. Die Boote waren alle an Land gezogen und lagen kieloben wie große tote Fische. Draußen, wo nur das Tosen der Brandung sie umgab, blieb Pia stehen. Hier hatte einst der nächtliche Mond aus Wolkenschleiern geschaut, — das mußte viele Wochen zurückliegen —!"

Ein Herr lüftete den Hut. Pia kannte ihn nicht.

Der Sturm zauste um ihren Rock und schlug ihr den Mantel knallend um die Glieder. Er wühlte in den Haaren des Fremden, riß ihm jedes Wort vom Munde und zerfetzte es boshaft. Es war unmöglich, sich einander verständlich zu machen.

Pia deutete auf den Strand. Der Herr folgte ihr. „Wie ein gutgezogener Jagdhund," dachte sie.

Am Park verklang das Brüllen der See. Nur die Kastanien bogen knarrend und rauschend ihre fruchtschweren Aeste im Sturm. Beide Hände in den Taschen des Regenmantels vergraben blieb Pia stehen.

Wiederum nahm der Fremde seinen Hut ab. „Ich heiße Lenitz."

„Was wünschen Sie von mir?" fragte Pia kurz. Ein Ausweichen war zu spät.

„Gnädiges Fräulein hatten meine Karte nicht beachtet. Es ist mir peinlich, daß ich jetzt zu dieser Formlosigkeit gezwungen bin. Ich muß Sie kennenlernen."

Pia konnte nicht lachen. Sie hatte sich dem beseligenden Wahn hingegeben, daß dieser Fremde in irgend welcher Beziehung zu Vitus stünde. Nun war es der Mann mit den landwirtschaftlichen Geräten.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192709176/fragment/page=0006

Blätter für Unterhaltung

Sonnabend, den 17. September 1927

Der stumme Gast.

Skizze von Hans von Böhlen-Hamburg.

Er saß vorne in der ersten Reihe der Ehrentribüne. Sein ganzes Sinnen und Trachten galt den schweren Rennwagen. Alle Gäste kannten ihn. Sie wußten, daß er in schweigendem Ernst mit ungeteilter Aufmerksamkeit seinen Blick auf die Asphaltbahn zu richten pflegte, auf der die Geschwindigkeitsprüfungen stattfanden.

Rolf Berger war der erste Ingenieur der Ostrawerke. Den meist halbgeschlossenen, ein wenig trüben Augen sah man die Tatkraft nicht an, die dahinter schlummerte . Er galt als ein Sonderling, hatte früher selber für seine Firma im Rennen gelegen, war aber seit dem unerhörten Erfolg der Ostrawerke vor einigen Jahren nicht mehr in Tätigkeit getreten. Eine breite Narbe, die von der Stirn quer über das ganze Gesicht lief, und ein Zucken, das manchmal durch den Körper sprang, das waren die Andenken, die ihm von seiner letzten Fahrt geblieben waren.

Die letzte Fahrt! Da hatte er auf seinem Platze in der Tribüne gesessen, das scharfe Glas an den Augen. Wagenabfertigung. In flimmerndem Glanz stand der neue Wagen der Ostrawerke gerade vor ihm. Wundervoll sah der aus! Leise, fast schmeichelnd klang das Singen des Motors herüber. Der Fahrer stieg ins Gestell.

Da, was war das? Weit bog sich Rolf Bergner vor. Flog da noch ein Schatten über den Wagen? Stieg noch eine Gestalt mit ein? Ein Grauen kroch ihm den Nacken hoch. Ein Zucken lief durch seinen Körper. Sollte er sich getäuscht haben? Was war das nur gewesen? Der Fahrer saß doch ganz ruhig am Rade und prüfte die Bremsen!

Sieh, da kamen auch der Direktor und seine Tochter. Er schien mit dem Fahrer zu sprechen. Nun aber, er traute seinen Augen nicht, — reichte nicht die junge Dame dem Fahrer einen Strauß Rosen in den Wagen, blutig rote, leuchtende Rosen? Auch das noch! Da stimmte sicher etwas nicht. Blumen vor einem Rennen, das war schlimmer als Gewitterregen auf der Bahn.

Ungeheure Unruhe bemächtigte sich seiner. Es litt ihn nicht mehr auf seinem Platze. Er mußte hinunter, wußte eigentlich selber nicht, weshalb, mußte sich durch die scheltenden Tribünenbesucher drängen, über den Platz eilen, und stand nun neben dem Wagen.

Sah nicht der Fahrer bleich aus, lagen die Augen nicht ungewöhnlich tief in den Höhlen?

„Möller, sind Sie krank? Fühlen Sie sich nicht wohl?“

Ein verwunderter Blick des Direktors traf ihn. Ein seltsam trübes Lächeln umschwebte die Züge des Fahrers.

„Wieso —, Herr Bergner?“

„Ich meinte nur,“ zögernd kam es heraus, „wenn Sie sich nicht wohl fühlen, — dann möchte ich lieber fahren.“

Sein Blick fuhr über Reifen und Räder, glitt ins Innere des Wagens. Prachtvoll sah alles aus. Es war beste, von ihm selber bis ins einzelne geprüfte Arbeit. Unsinn eigentlich, sich Gedanken zu machen! In diesem Augenblick trat der Depeschenbote heran. Herr Möller wurde verlangt.

Möller riß das Telegramm auf, durchflog es, wurde nun wirklich blaß, reichte es dem Direktor und trat aus dem Wagen heraus.

„Ja, Möller, wenn Ihr Vater gestorben ist, können Sie natürlich nicht fahren.“

„Dann fahre ich!“ Rolf riß seine Jacke herunter, zog Möllers Fahrkittel über und stieg in den Wagen.

„Bahn frei!“ —

Der Startschuß fiel, das Rennen begann. Motorengeknatter, Maschinensingen, Knallen am Auspuff. Sonnenglanz auf spiegelnder Asphaltbahn. Schon nach der dritten Runde lag der Ostrawagen weit vorne, entfernte sich immer mehr von den anderen, nahm allmählich ein rasendes Tempo an. Die Zuschauer studierten die Programme. Wer mochte auf dieser spiegelnden Bahn eine so unerhörte Geschwindigkeit wagen?

Schon nahte die letzte Runde. Auch die anderen Wagen gaben das Aeußerste her.

Rolf Bergner saß in seiner Maschine und fuhr wie noch nie in seinem Leben. Seltsam war ihm zumute. Die Gegenwart schien entrückt. Diese gerade Strecke vor ihm dünkte ihn eine Ewigkeit lang. Er krümmte sich zusammen und ließ die Maschine laufen, so schnell sie konnte. Eine Erregung ohnegleichen bemächtigte sich seiner. Was war es nur, das ihn zu immer größerer Eile antrieb? War er wieder an der Front, ging es um Leben und Tod vieler Kameraden, galt es zu retten? Er wußte nicht wie ihm war —er mußte fahren, wie nur die auserlesenste Technik, die Erfahrung eines Menschenlebens es ermöglichte.

Einmal war es ihm, als ob ein Gast im Wagen säße. Er litt wohl an Gesichtern. Das hatte er doch nie gehabt! Wieder glitt ein Schauer über seinen Rücken. Gott sei Dank! Die letzte Runde. Jetzt nur noch die lange Gerade, dann würde er Ruhe haben — Ruh! — Ach, das mußte schön sein, Ruhe!

Da, was war das Wer lag denn da vor ihm? Ging eine Wolke über den Platz? Der Wagen schlenkerte ja. Was war denn geschehen? Himmel! Gas runter. Die Bremsen! Er biß die Zähne aufeinander. Gas. Nun sauste sein Wagen im Ausbiegen auf die Schrägung, er warf sich zur Seite, nach innen, blickte in den Wagen hinein. Ein Grausen packte ihn. Das war Wahnsinn! Der Fahrer lag zusammengebrochen nach hinten über; die eine Hand hing lose am Rad. Das Gesicht war blaß wie das eines Toten. Hier auf der Geraden konnte noch nichts geschehen. Wenn aber der Wagen durchs Ziel und dann in die Tribünenbiegung kam, dann mußte ein Unglück hereinbrechen. Ein entsetzliches, nicht auszumalendes Unglück!

Sein Hirn brodelte. Herr im Himmel, so dicht vor dem Ziel, so dicht vor dem Sieg und Ruhe und nun — mußte das sein? Ekelhaft, dieses Grauen. Ja, es mußte sein!

Da schon das Zielband. Ein Jubeln vieler Tausender hebt an. Da, was ist das? Der siegreiche Fahrer steht im Wagen auf, dreht das Gas ab, reißt die Bremsen auf. Ein Krachen, Brechen, Knattern, Unverständliches, Unerhörtes ist geschehen. Aerzte, Sanitäter eilen herbei. Krankenwagen rollen davon. In einem von ihnen liegt todwund Rolf Bergner. Seine verzerrten Lippen murmeln unaufhörlich, fast unverständlich: „Ruhe, ach Ruhe —“

Rolf Bergner ist seit dem Tage ein stiller, verschlossener Mann geworden. Bei jedem Rennen sitzt er auf dem Ehrenplatz der Tribüne. Jeder kennt ihn. Jeder weiß, daß er mit seinem scharfen Glas die Fahrer und die Fahrzeuge betrachtet. Auch heute noch ist er bereit, im Falle der Gefahr eine Fahrt mit dem stummen Gast zu wagen.

Das Sprungbrett.

Von H. Liedtke.

(Nach einer Satire der Zeitschrift „Ismächatsch“ über die Leitung russischer Staatsbetriebe.)

Januar, Montag, den 9. Ein wahres Elend! Unser großer Betrieb von 1000 Werkstühlen kommt nicht in Gang!

Am Mittwoch erschien der neue Direktor. Guter Mann. War neugierig, wollte die Fabrik kennenlernen und verlor sich in ihren leeren Korridoren. Irrte wie eine Wanderniere, ohne den Ausgang zu finden. Erst am dritten Tage kam er zum Vorschein, — zu spät: im Amtszimmer lag der Regierungserlaß über seine Abberufung auf dem Schreibtisch und stand der Nachfolger.

Nicht übel der Nachfolger! Spielt Harfe. Kommt von der Oper.

Dienstag, den 10. Er beginnt den Betrieb einzurenken. Läßt die Korridore belichten, bestellt 200 Türschilder aus Emaille mit der Aufschrift von Rang und Namen der Angestellten. Damit sich niemand mehr verirrt. Unterschreibt die Bestellung — und öffnet ein Schreiben der Regierung, das ihm die Versetzung zur Naphthabetriebsverwaltung bringt.

Der dritte Direktor stellt sich ein. Nichts zu sagen! Sehr energischer Mann. Aus Grobmannshausen.

„Ihr wollt das Geschäft ruinieren,“ poltert er, „Geld für Türschilder aus dem Fenster werfen! Weg damit!“

Und er befiehlt, sparsamer zu wirtschaften, vor allem auch mit dem Papier. Anfragen werden auf der Rückseite des Schreibens beantwortet. Siehst du — ein Viertelbogen erspart! Aeußerungen in verschiedenen Angelegenheiten kommen auf einen gemeinsamen Bogen, — mag sie der Empfänger auseinanderklauben!

So wird bis zum Abend noch viel geregelt; dann zieht man den dritten Direktor zurück und schickt einen anderen.

Mittwoch, den 11. Der andere ist gut, forschbegierig. Ein Doktor scheint es. Fühlt die Pulse. „Aha,“ ruft er aus, „ich weiß schon, warum es bei Euch stockt. Ihr habt keine Ahnung von wissenschaftlichen Methoden. Ich werde Euch lehren.“ Und stürzt sich auf einen Kontoristen: „Kann man so sitzen, junger Mann? Wer hält so die Feder? In drei Absätzen atmen: eins, zwei, drei!“ „Und Sie“ — zu einer Maschinenschreiberin —, „was krümmen Sie sich wie ein Igel! 15 Prozent Kraftverlust! Brust heraus!“

Donnerstag, den 12. Der Doktor ist weg. In den Zeitungsdienst geholt. Wir haben den fünften Direktor. Nicht schlecht. Ein Ausländer — Amerikaner. Scheint aus der Handelsabteilung zu stammen.

„Time is money,“ spricht er „und Ihr stehlt die Zeit.“

„Wie,“ fragt der Betriebsausschuß erschreckt, „woraus entnehmen Sie das? Bei uns ist noch nie gestohlen worden.“

„So meine ich es nicht. Aber was leistet Ihr an Arbeit? Nun, ich werde Ordnung schaffen.“

Er befiehlt, daß ein jeder ein Heftchen bekommt, in dem er die verrichtete Arbeit stündlich zu verzeichnen hat. Als Ausweis und zur Verantwortung. Feine Sache! Man läuft zur Uhr, stellt die Zeit fest, schreibt an; ist man damit fertig, läuft man wieder zur Uhr — sie steht im sechsten Stock. Und du kennst unsere Leute: kommen sie erst in Fluß, so bleiben sie in Bewegung Was dabei herauskam, sah nach Afrika aus, nicht nach Amerika.

Freitag, den 13. Ein Unglückstag. Den Amerikaner hat man in die Landwirtschaft übernommen; uns schickten sie mittags den sechsten Direktor. Nichts auszusetzen. Gymnastiker. Aus dem Staatszirkus, glaube ich.

Versprach, alles zu bessern. Ließ in den Werkräumen Trapeze anbringen. Zur Erholung von der Denkarbeit. Ließ die Luftfenster öffnen. Befahl den Maschinenschreiberinnen, sich Bewegung zu machen. Offen gestanden, wir freuten uns. Leider hörten wir abends, daß er abberufen war. In ein Kinderheim.

Sonnabend, den 14. Der siebente Direktor ist sehr sonderbar. So geschäftig. Woher er stammt, weiß ich nicht.

Morgens 10 Uhr kam er an, mittags stellte er sich Anweisungen auf zwei riesige Vorschüsse aus, um 3 Uhr verabschiedete er sich, um 4 Uhr setzte er sich in den Zug, und heidi! in die Welt. Er fuhr, um irgendwo eine Frage an Ort und Stelle zu studieren. —

Juli, den 1. Der sonderbare Direktor war von allen der klügste. Im Januar fuhr er los und ist noch immer auf der Reise. So kann man ihn nicht fassen, um ihn abzuhalftern.

Wir sind uns selbst überlassen. Und der Betrieb? Ach, der Betrieb geht ausgezeichnet.

Meine selige Frau . . .

In einer Zeitung, die im Jahre 1777 in dem dänischen Ort Odense (Fünen) erschienen ist, kann man folgende Todesanzeige lesen: „Meine selige Frau war eine richtige Modepuppe. Ihr kohlschwarzes Haar, das sie nach der letzten Mode gestutzt trug, ihre schönen Hände, ihre vollen Arme, ihre silberklingende Stimme, ihre blauen, leuchtenden Augen, ihre schlanke Gestalt haben mich verzaubert, und jedermann hielt mich, den Besitzer kostbaren Kleinods für außerordentlich glücklich. Ich entdeckte aber schon in den ersten vier Wochen meiner Ehe, daß die äußerlichen Vorteile nur gut genug waren, aus meiner Ehefrau eine angenehme Gesellschafterin zu machen und viele gute Freunde in mein Haus zu locken. Meine Frau hatte aber nicht die geringste Ahnung davon, wie man einen Tisch decken soll. Sie war nicht imstande, einen Kuchen zu backen, und sie kannte nicht einmal den Unterschied zwischen Korn und Mehl. Es war ein Glück für mich, daß ich selbst genug vom Haushalt verstehe, um einen Küchenzettel für die Haushälterin zusammenzustellen. Jetzt ist alles vorbei, Gott hat mich von meiner Frau getrennt, und er macht nichts ohne Grund.“ Ein Kulturdokument aus der Zeit vor 150 Jahren, das durchaus modern anmutet. Oder etwa nicht?

Meyerbeer und Rothschild.

Im Jahre 1861 stürzte in Paris ein deutscher Tenorist von dem Dach eines Omnibusses auf das Straßenpflaster und trug nicht unbedeutende Verletzungen davon. Er geriet durch seine Krankheit in Schulden und wandte sich, als er wiederhergestellt war, an seinen berühmten Landsmann Meyerbeer. Der begabte Komponist der „Hugenotten“ war sofort bereit zu helfen. Er setzte sich an den Schreibtisch und schrieb an Rothschild folgenden Brief:

„Herr Baron! Erlauben Sie gütigst, Herrn M., einen talentvollen deutschen Sänger, Ihrer hohen und mächtigen Unterstützung zu empfehlen. Er beabsichtigt, ein Konzert zu geben, und Ihre weltbekannte Güte wird ihn in diesem Unternehmen gewiß unterstützen; es ist ja das schönste Vorrecht der Reichen.

Meyerbeer.“

Der Sänger begab sich mit diesem Brief zu dem Börsenfürsten, der gerade beim Frühstück saß und jenen vor allem bat, daran mit teilzunehmen. Dann las er den Brief des berühmten Komponisten, nickte und überreichte Herrn M. ein Fünfhundert-Frank-Billet als Beitrag zu den Kosten, wie er sagte. Dann schrieb er an Meyerbeer:

„Ich bin nur ein irdischer Baron, Sie ein Fürst der Harmonie. Ich bin Besitzer von mehreren Millionen, aber Sie sind reicher als ich, wie ich Ihnen beweisen werde. Lassen Sie ankündigen, daß Sie im Konzert Ihres Schützlings dirigieren und selbst eine neue Komposition spielen würden. Das Unternehmen Ihres Schützlings wird dann mindestens 10 000 Frank einbringen. — 9500 Frank mehr, als ich gegeben habe. Sie sind also achtzehnmal und noch etwas darüber reicher als ich.

Rothschild“

„Oh, diese Geldmänner!“ rief Meyerbeer aus, als er gelesen hatte. „Nun, wir wollen sehen ob Herr von Rothschild recht behält.“

Wenige Tage darauf fand das Konzert statt. Meyerbeer dirigierte das Orchester, und der Tenorist sang Arien aus Meyerbeers Opern. Die Einnahme ergab 9000 Frank.

„Lieber Baron,“ sagte Meyerbeer am Schlusse des Konzertes zu Rothschild, „Sie hatten sich doch etwas getäuscht, die Einnahme betrug 1000 Frank weniger, als Sie meinten.“

Rothschild nahm sofort aus seiner Brieftasche ein Tausend-Frank-Billett und gab es dem Komponisten. „Sie irren,“ setzte er zu Meyerbeer gewendet hinzu, „ich hatte meinen Platz zu bezahlen vergessen.“

Wie Tagore entdeckt wurde.

Der erste Europäer, der die Aufmerksamkeit auf den großen indischen Dichter und Denker Rabindranath Tagore lenkte, war der englische Maler William Rothenstein. Wie John K. M. Rothenstein in einem Aufsatz über die Porträtzeichnungen dieses Meisters in „Kunst und Künstler“ erzählt, war Rothenstein 1911 auf einer längeren Studienreise in Indien. In Kalkutta wurde er eines Tages von der prachtvollen Erscheinung eines Inders so gefesselt, daß er ihn ansprach und bat, ihm zu einem Porträt zu sitzen. Bei der Sitzung erzählte der Inder dem Künstler von seinen Dichtungen. Diese machten auf Rothenstein einen so starken Eindruck, daß er Tagore riet, nach England zu fahren, um dort eine Uebersetzung seiner Gedichte zu veröffentlichen. Die englische Uebersetzung aber lenkte die Aufmerksamkeit der Kenner auf sich und führte zu der Verleihung des Nobelpreises an Tagore. Damit war sein Weltruhm sicher.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192709176/fragment/page=0007

Turnen, Sport und Spiel

Lehrkursus für Jugend-Schiedsrichter und Jugendleiter.

Hesse, Leipzig, spricht.

Gestern abend begann obiger Kursus. Herr Scherf vom Jugendausschuß begrüßte die zahlreich erschienenen Teilnehmer sowie Herrn Hesse, Leipzig, Dr. Eiter und die Pressevertreter; er dankte vor allem der Presse, daß sie sich dieses Lehrganges so ausgiebig gewidmet habe. Vom Schiedsrichterausschuß war Herr Knoch und Baer anwesend; Knoch dankte den Schiedsrichtern für ihr Erscheinen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sie auch alle übrigen Lehrabende so zahlreich besuchen.

Herr Hesse, Leipzig, führte aus, daß er, als der GTA. an ihn mit der Bitte herantrat, vor dem Forum einen Vortrag zu halten, erst nicht recht klar gesehen habe, was man von ihm wolle, aber er wisse ja, daß der GTA. im Saalegau immer etwas Neues wolle, und das Neue wäre meist auch etwas Schönes. Seine Ausführungen bewegten sich fast ausnahmslos in dem von uns gebrachten Gedanken, der Schiedsrichter und Jugendleiter soll sich in den Charakter und die Seele der Jugendlichen vertiefen; er soll eben bei all seinen Entscheidungen nicht lediglich Pfeifenmann sein, der durch vieles Pfeifen der Jugend die Freude am Spiel nimmt;

er soll die Psyche der Jugend studieren, mit ihnen fühlen und vor allem immer gerecht sein.

Etwa in seinen Entscheidungen gemachte Fehler soll der Schiri einsehen und eingestehen; er soll das Spiel so leiten, daß die Jugendlichen Achtung vor ihm haben und sie dabei aber immer mit dem Herzen beim Spiel sind. Spielt die Jugend ihr Spiel mit dem Herzen, so spielt sie auch mit Geist, und gerade dazu soll die Jugend erzogen werden, daß sie mit dem Geist bei der Sache ist. Die Freude, die Lust am Spiel fördert das geistige Denken und

hebt dadurch unbewußt die Spielkultur.

Die Schiedsrichter sollen hineingehen in die Versammlungen der Jugendlichen, sich dort mit ihnen befassen, sie über wissenswerte und interessante Dinge aufklären und sich das Herz der Jugend erobern. Haben sie das erreicht, führt Herr Hesse zum Schlusse aus, dann ist es um unseren Sport wahrlich nicht schlecht bestellt; die Früchte dieser segensreichen Arbeit würden sich dann bald zeigen.

Die aufmerksamen 103 Teilnehmer dankten dem Vortragenden für seine fesselnden Worte. Nächsten Donnerstag spricht Sportrat Schmuntzsch, Dresden.

Leichtathletik am Sonntag.

Die Leichtathletiksaison steht kurz vor ihrem Ende, und als eine der letzten Veranstaltungen kommt die Vereinsmehrkampfmeisterschaft zum Austrag. Auf dem Sportplatz des SV. 98 bemühen sich frühmorgens um 9 Uhr Halle 96, SV. 98, Borussia, Post-Turn- und Sportverein sowie Wacker-Zörbig um die oben erwähnte Meisterschaft. Die Deutsche Sportbehörde hat in diesem Jahre folgende Konkurrenzen dafür ausgeschrieben: 100 Meter, 800 Meter, 3000 Meter sowie Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoßen und Speerwerfen.

Die Damen und alten Herren kämpfen fast in denselben Disziplinen, so daß sich am Sonntagvormittag ein Besuch des 98er-Platzes voll und ganz verlohnt. Die Wertung erfolgt durch Feststellung der besten Leistung eines jeden Teilnehmers in jeder Uebungsart. Durch Addition derselben und Division durch die Zahl der Teilnehmer eines jeden Vereins ergibt sich eine Durchschnittsleistung, die nach der Wertungstafel in Punkte umgerechnet wird. Die in den einzelnen Uebungen erzielten Punktgewinne werden addiert. Der Verein, der die höchste Gesamtzahl, also die beste Durchschnittsleistung, erzielt hat, erhält den

Titel „Vereinsmeister".

Die besten Aussichten hat wiederum der VfL. Halle 96, der durch die Mehrkämpfer Wegner und Schrader den übrigen Vereinen gegenüber ein gewaltiges Plus hat.

In Köthen kommt der zweite Teil der Verbandsjugendwettkämpfe zur Abwicklung. Das günstige Meldeergebnis von 28 Vereinen mit 130 Teilnehmern und über 400 Meldungen macht es erforderlich, daß die Kämpfe pünktlich beginnen und schnell hintereinander durchgeführt werden. Von der Saalestadt nehmen Hall 96, Sportverein 98, Wacker und Polizeisportverein daran teil. Hoffentlich schneidet die Saalegaujugend diesmal besser ab, als wie es vor einigen Wochen in Nordhausen der Fall war. Die Kämpfe beginnen Sonntagvormittag 10,15 Uhr, so daß alle Teilnehmer erst am gleichen Tage die Fahrt anzutreten brauchen.

Spielvereinigung Neumark — Favorit.

Uns wird geschrieben: Kommenden Sonntag begegnen sich beide Vereine im fälligen Verbandsspiele auf dem Platze an der Delitzscher Straße. Es ist dies das Auftreten Neumarks nach den sensationellen Siege von 5:2 über Wacker in Halle. Die knappe 1:2-Niederlage gegen Gaumeister Sportfreunde, sowie ferner der glatte 3:1-Sieg über Eintracht stellen der stabilen Mannschaft nur das beste Zeugnis aus und lassen deutlich eine beständige gute Form erkennen. Da nun der tüchtige Mittelläufer Metzger neuerdings wieder mit von der Partie ist, hat die heimische Favoritmannschaft gegen diesen Gegner einen schweren Stand. Die letzthin errungenen Siege Favoritis über 06-Naumburg (1:0) und Borussia (4:0) lassen auf alle Fälle auf ein hochwertiges Spiel schließen. Favorit wird dieses Spiel in bester Besetzung bestreiten mit: Schiemann; Bake, Henze; Wilhelm, Probst, Fienhold; Blüher 2, Albrecht, Blüher 1, Kunert, Hoffmann. — Vorher begegnen sich beide Reservemannschaften.

Der zweite Punktspieltag!

Abermals Absetzungen. — Eingreifen des Meisters. — Schwacher Betrieb.

Nach dem verunglückten Auftakt des ersten Tages bringt nun auch der kommende Spieltag nur schwachen Betrieb. Abermals hat die Leichtathletik den Vorrang. Die Abhaltung der Vereinsmeisterschaften ist der Grund der vielen Absetzungen, da in der Hauptsache Handballer an den Kämpfen in der Leichtathletik teilnehmen. Ein Zeichen, daß der Handballer neben seinem Fach noch Zeit hat, der Leichtathletik zu huldigen. So sind es wiederum nur zwei Spiele, die in der ersten Klasse ausgetragen werden, und zwar:

PSV. Halle gegen Wacker.

Der einzige erstklassige Punktkampf in Halle steigt auf der Bergindahn um 16 Uhr. Der PSV tritt seit langer Zeit wieder in Aktion, nachdem er in Kiel in verschiedenen Spielen erfolgreich sein konnte und nur das Endspiel verloren ging. Am kommenden Sonntag dürfte der Meister kaum zur Hergabe seines ganzen Könnens gezwungen werden, da die Wackerelf noch mehrere Spiele benötigt, um wieder in Schwung zu kommen. Ein Sieg der PSV. er dürfte kaum außer Frage stehen, und doch wird sich ein interessantes Ringen entspinnen. Vorher, 2,30 Uhr, treffen sich die Reserven beider Vereine ebenfalls im Punktspiel. Auch hier wird PSV. siegreich bleiben können. — Das zweite Treffen,

Polizei-Merseburg gegen Völlberg,

findet in Merseburg statt. Hier den Sieger vorherzusagen, ist schwer. Beide Mannschaften sind als gleichwertig anzusehen, und wenn wir doch an einen knappen Sieg der Ruderer glauben, so nur, weil diese den schußkräftigeren Sturm haben. Auf der anderen Seite haben die Domstädter den Vorteil des eigenen Platzes für sich, der seine Tücken hat, da er ohne jegliche Grasnarbe ist. Schon manche heimische Elf kam mit einer bitteren Erfahrung wieder nach Hause. Wir halten daher immer noch den Ausgang des Spieles für offen

Auch die Damenklasse bringt nur ein erstklassiges Treffen, und zwar heißt hier die Paarung:

Wacker gegen 99-Merseburg.

Die 99er Damen, der Neuling der ersten Klasse, greifen erstmalig ein und haben gleich eine schwere Aufgabe zu bewältigen. Wenn auch die Blauweißen in ihrem letzten Spiel stark enttäuschten, so glauben wir doch, daß ihnen hier ein Sieg glücken wird. Beginn 12,30 Uhr, Wackerplatz.

Die unteren Klassen

weisen auch schwachen Betrieb auf. In der 1b-Klasse ist die einzige Paarung Eintracht-Blauweiß. Der Meister der zweiten Klasse und der der dritten stoßen hier aufeinander, so daß ein spannender Kampf zu erwarten ist. Eintracht dürfte knapp siegen können. (12,30 Uhr, Eintrachtplatz.) — Die unteren Klassen bringen folgende Spiele: 10 Uhr: 96 3. gegen Post 2.; 13,30 Uhr: PSV. 3. gegen Blauweiß 2.; 12,30 Uhr: PSV. 4. gegen Blauweiß 3.; 15,30 Uhr: Dölau gegen Cröllwitz; 11 Uhr: PSV. 5. gegen Barkochba 2.; Damen: 11 Uhr: Favorit gegen Blauweiß 2.; 14,30 Uhr: Lauchstädt gegen Preußen-Merseburg.

*

Mitteldeutschland gegen Westdeutschland.

Das zwischen beiden Verbänden vorgesehene Freundschaftstreffen findet, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, nicht statt. Die Gründe der Absetzung sind uns nicht bekannt.

*

Halle — Berlin.

Am 30. Oktober findet obiges Städtespiel in Halle statt. Ein Großkampf steht der Handballgemeinde bevor.

Die Preußenmeisterschaften im Zweier- und Dreier-Radballspiel gelangen am 12. November in Breslau anläßlich des 40jährigen Stiftungsfestes vom Breslauer R.-S. 1887 zum Austrag

Voraussagen für Sonnabend, 17. September:

Dresden: 1. Kadewitt — Beresina; 2. Eintracht II — Eruju; 3. Stammherr — Raute; 4. Abendwind — Schelmerei; 5. Alicia — Narciß; 6. Mohrenglück — Isländer; 7. Niederwald — Fechterin.

Hamburg-Großborstel: 1. Dietrich von Bern — Woglinde; 2. Formosus — Roland; 3. Caprivi — Peres; 4. Der Kohinoor — Nicodemus; 5. Himalaya — Ondina; 6. Memnon — Orma; 7. Stahleck — Lapaz.

Deutsche Turnerschaft.

(Amtlich.)

Zu dem am Sonntagnachmittag, 15,30 Uhr, auf dem GTV.-Platz stattfindenden Städteauswahlspiel sind folgende Mannschaften aufgestellt:

A-Mannschaft: Junge, Zimmermann, Toron, Schimant und Schmidt vom KTV.; Zimmermann, Rosenbaum und Marx vom HSV.; Lindahl, Uhlig und Knorre vom GTV.; Ersatz: Grimm (KTV.).

B-Mannschaft: Möller vom KTV.; Pfütze, Loebel, Kroll und Fr. Hoffmann vom HTV.; Beige, Groß, Brömme, Huth, Teller und Pfeiffer vom GTV.; Ersatz: Klarich (HTV.).

Die A-Mannschaft spielt rotes Hemd und weiße Hose. Weiße Hose und Schuhe sind mitzubringen. Dreß wird geliefert. B-Mannschaft: weißes Hemd und schwarze Hose (sind von jedem Spieler selbst zu stellen).

Spielausschuß der hallischen Turnerschaft.
J. A. Alb. Hoffmann.

Amtliches aus dem Saalegau.

Saalegau.

Verbindliche Mitteilung Nr. 11.

1. Betr. Amateur-Schutzvertrag. Die nachstehenden Vereine von Halle: Ruder-Club Völlberg, Schwarz-Weiß, haben in der vorgesehenen Frist bis zum 11. September 1927 die zwei Exemplare des Amateur-Schutzvertrages nicht zurückgesandt. Gemäß der Bestimmung des DFB. sind die vorstehend genannten Vereine ab 12. Sept. 1927 von der Teilnahme an den Verbands- und Pokalspielen ausgeschlossen. 2. Betr. Liederbuch. Wir nehmen Bezug auf die vor einiger Zeit mit den Vereinssprtvereinen gehaltenen Besprechung und ersuchen die Vereine, ihre Vereinsliederbücher nunmehr umgehend an Alfred Scherf, Halle, Königstr. 49, einzusenden. 3. Betr. Austrittsbescheinigungen. Wir haben Veranlassung, die Vereine darauf hinzuweisen, daß die Austrittsbescheinigungen für ausgeschiedene Mitglieder mit der größten Sorgfalt auszufüllen sind. Austrittsdatum muß mit der Abgangsmeldekarte übereinstimmen. Besonderer Wert ist auf die Spalte „letztes Verbandsspiel" zu legen, wobei auch vermerkt sein muß, wann das letzte Pokalspiel ausgetragen ist. Letzteres kommt natürlich nur dann in Frage, wenn nach dem Pokalspiel keine Verbandsspiele mehr getätigt sind. Etwaige Differenzen sind von Verein zu Verein oder beim Gauvorstand zu klären. Für unrichtig ausgestellte Bescheinigungen haften in jedem Falle die Vereine. 4. Betr. Anschriftenverzeichnis. Der Verein für Bewegungsspiele Halle 1925 ist zu streichen, da er sich vom Verband abgemeldet hat.

Busch. Großmann.

*

Gau-Ausschuß für die Deutschen Spiele.

(Verbindliche Mitteilung Nr. 10.

Abgesetzt wird noch: Spiel Nr. 86, Berichtigung: Spiel Nr. 138 bleibt auf 15 Uhr bestehen.

Oswald. Füllgraf.

Vereinsnachrichten.

Sportverein Borussia, Leichtathl.-Abtlg. Sämtliche Teilnehmer zu den Vereinsmehrkämpfen treffen sich Sonntagvormittag um 9 Uhr auf dem 98er-Sportplatz.

PSV. Spiele am Sonntag, dem 18. Sept. 1927. Handball, Herren: 16 Uhr: 1.—Wacker 1., 14,30 2.—Wacker 2.; 13,30 3.—Blau-Weiß 2.; 12,30 4.—Blau-Weiß 3.; 11,00 5.—Barkochb. 2. Sämtliche Spiele Artillerie-Kaserne. Junioren: 9 Uhr: 1.—HAC. 1. Roßplatzkaserne; 10 Uhr: 2.—Bennstedt 1. in Bennstedt. Treffpunkt 7 Uhr Hauptbahnhof, Abfahrt 7,24 Uhr; 10 Uhr: 3.—Borussia 2. Roßplatzkaserne. Jugend: 11 Uhr: 1.—2. Roßplatzkaserne; 4 Uhr: 3.—Wacker 1. Roßplatzkaserne Knaben: 11 Uhr: 1.—Blau-Weiß 1., Blau-Weiß-Platz; 12 Uhr: 2.—99er 2. Roßplatzkaserne. Die Diplome sind umgehend wieder abzugeben.

PSV. Kleinkaliberschießsport-Abteilung. Jeden Sonntag von 9,30 Uhr vormittags ab, Kleinkaliberschießen auf dem Schießstand in der Heide. Gäste sind willkommen.

F. C. „Wacker"-Zörbig von 1911, e. V. Spiele am kommenden Sonntag: Fußball: Verbandsspiele der 1. und 2. Mannschaft gegen die gleichen von Dölau. Spielanfänge: 2. Mannschaft 1,45 Uhr, 1. Mannschaft 3,30 Uhr. Handball: Die Jugend fährt nach Halle zum Verbandsspiel gegen Blauweiß 1. Jugend, Abfahrt von Zörbig früh 5,44 Uhr.

Sportverein 98: Die Teilnehmer an den mitteldeutschen Vereinswettkämpfen treffen sich am Sonntag vormittag 8,30 Uhr in unserem Vereinshaus.

Sportverein 98: Damen-Abteilung: Die aktiven Mitglieder haben sich Sonntag vormittag 8,30 Uhr zur Teilnahme an den mitteldeutschen Vereinsmeisterschaften im Vereinshaus einzufinden.

Viktoria Osmünde: Spiele am Sonntag, dem 18. Sept. 1927. 1. Fußball—Cröllwitz 1. in Osmünde; 2. Fußball—Cröllwitz 2. in Osmünde; 1. Junioren—Wacker 2. in Osmünde 10 Uhr.

VfL. Dölau: Spiele am Sonntag, dem 18. Sept. 1927. Fußball 1. Herren—Zörbig 1. in Zörbig; 2. Herren—Zörbig 2. in Zörbig; Handball: 1. Herren—Cröllwitz 1. in Dölau; 1. Jug.—Borussia 1. Jug. in Dölau; 1. Knaben—Reichsbahn 1. Knaben.

Spielvereinigung Nietleben: Spiele am Sonntag, dem 18. Sept. 1927. 1. Fußball—Passendorf 1. in Nietleben; 2. Fußball—Passendorf 2. in Nietleben.

Olympia. Spiele am 18. Sept. 1927 1.— Giebichenstein 1., 3,30 Uhr; 2.—Giebichenstein 2., 1,45 Uhr; 3.—Giebichenstein 3., 12,30 Uhr; sämtlich Giebichensteiner Platz. Treffpunkt 1 Stunde vor Anfang im Restaurant Reilsburg.

Reichsbahn TSV. Ergebnis vom Sonntag: Fußball: I. gegen Canena 10:2. Spiele am 18. September: Handball: I. Herren gegen Eintracht II. (9 Uhr Stadion); II. Herren gegen Blauweiß (11 Uhr RAW.); I. Junioren gegen 96 (9 Uhr RAW.); I. Knaben gegen VfL. Dölau (10 Uhr RAW.).

Post-Turn- und Sportverein E. V. Halle, Fernruf 21 967. Am kommenden Sonntag finden folgende Spiele statt: Handball: 9,30 Uhr: I. Jugend gegen 98 I. (Postsportplatz); 10,30 Uhr: I. Knaben gegen 99-Merseburg I. (Postsportplatz); Fußball: 13,45 Uhr: II. Mannschaft gegen Wettin II. (Postsportplatz); 15,30 Uhr: I. Mannschaft gegen Wettin I. (Postsportplatz). Falls das für 10 Uhr vormittags auf dem Sportplatz der Peißnitz angesetzte Juniorenspiel gegen Blau-Weiß stattfindet, erhalten die beteiligten Spieler noch Einladung. Ferner weiser wir unsere Mitglieder nochmals auf die am 20. d. M., 8,30 Uhr abends, im Restaurant „Mars la Tour", stattfindende außerordentliche Mitgliederversammlung hin.

Hall. Turn- u. Sportverein, E. V., 1861. Die Vereinswettkämpfe finden nicht am Sonntag, dem 18. Sept., sondern am Sonntag, dem 2. Oktober, anläßlich des Hindenburgspieltages, auf dem Turnplatze statt.

Jahnscher Turn-Verein von 1868, E. V. Unsere Monatsversammlung findet am Sonnabend, dem 18. Sept., 8 Uhr, im Restaurant zum Markgrafen statt. 7,30 Uhr Turnratsitzung.

Kaufmännischer Turnverein E. V., Halle. Die auf den 17. September 1927 angesetzte Jugendturnerversammlung muß auf den 24. September verlegt werden, weil am nächsten Sonnabend eine wichtige Vorstandssitzung stattfindet. Sonntag Familienausflug nach dem Birkhahn.

Sonntag, den 18. September 1927
Artillerie-Kaserne
Handballspiel
P. S. V. gegen Wacker
Beginn 16 Uhr, vorher die Reserven.

Am kommenden Sonntag hat das hallische Sportpublikum erneut Gelegenheit, einem Großkampf der alten Rivalen 96:98 auf dem 98er Sportplatze beizuwohnen. In althergebrachter Weise haben sich beide Mannschaften schon immer heiße und technisch hochstehende Kämpfe geliefert, so daß bei der jetzigen Form beider ein Spiel zu erwarten ist, das weit über den Rahmen des üblichen Verbandsspiele hinausragt. Da sich der junge Nachwuchs dieses entwickelt hat, ist in Zukunft mit recht anspruchsvollen Leistungen beider Mannschaften zu rechnen, so daß sich ein Besuch des Spieles in jeder Beziehung lohnt. Beide Vereine in stärkster Besetzung.

96—98.

Sonntag, den 18 September, 15.30 Uhr
98er Sportplatz, Huttenstraße
96 — 98
Das wichtigste Spiel des Tages.
Vorher die Reserven.

Waldlauf der Hallischen Turnerschaft.

Am Sonntag, dem 25. d. M., trägt die hallische Turnerschaft ihren Waldlauf aus. Man rechnet mit einer starken Besetzung nur guten Läufermaterials. Besonders ist dafür Sorge getragen, daß sich alle Turner und Turnerinnen am Lauf Teilnehmen können und müssen in verschiedenen Klassen. Am 21. d. M. ist auch ein Zusammenturnen der hallischen Turnerschaft aller Aelteren über 40 Jahren geplant. Die Oberleitung hat der bekannte Oberturnwart W. Klinz übernommen. Da diese Turnstunde auch für die Oeffentlichkeit zugänglich gemacht worden ist und den Vereinen die Grundzüge des Altersturnen in ihrer Eigenart für die kommenden Wintermonate im Hallenturnen bekanntgegeben werden sollen, wird schon heute mit einer außerordentlich starken Beschickung von den Vereinsleitungen aus gerechnet.

HERBSTWOCHEN IM WELTKURBAD
WIESBADEN
— Hervorragende Veranstaltungen im Kurhaus und den Staatstheatern —
Kunstausstellung von Professor Pullich // Oktober 1927

Weltberühmte Kochsalzthermen 65,7° C.
Heilt Gicht und Rheuma,
Nervenkrankheiten, Stoffwechselleiden, Erkrankung der Atmungs- und Verdauungsorgane / Golf, Tennis, Tontaubenschießen, Autoausflüge, Rheindampferfahrten Brunnen- und Pastillenversand / Gute Unterkunft bei äußerst mäßigen Preisen / Hotelverzeichnisse (8000 Betten) durch das Städtische Verkehrsbüro und die Reisebüros.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192709176/fragment/page=0008

Für „Kleine Anzeigen" gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet nur 3 Pfennige, Ueberschriftsworte 6 Pfennige. Schluß der Anzeigen-Annahme 4,10 Uhr vormittags.

Kleine Anzeigen

Die Bezugsquittung ist mit dem Inserat einzusenden. Unsere Bezieher haben das Recht auf eine Freianzeige bis zu 10 Worten monatlich.

Offene Stellen

Suche für Stadtgut tüchtigen, jungen
Wirtschaftsgehilfen
sowie 1. Okt. kräftigen
landwirtschaftlichen Eleven
Letzteren schlicht um schlicht. Angeb. erbet. u. A 15079 an die Exp. d. Ztg.

Aeltere, erfahrene
Elektriker
für Baggermontagen und Bau von Freileitungen für sofort gesucht. Schriftliche Bewerbungen sind zu richten an
Grubenverwaltung Ammendorf der A. Riebeck'schen Montanwerke in Ammendorf

Suche zum 1. Oktober nicht zu jungen, unverheir., zuverlässigen, national gesinnten
Kutscher
der landw. Arbeit. m. zu verricht. hat. Da Wohnung vorh., kann sich derselbe später verheiraten. Ang. m. Gehaltsansprüchen an Rittergut Würchwitz, Kreis Zeitz.

Zigaretten
Sofort gesucht gut eingeführter **Untervertreter** für Bezirk Halle und Umkreis. Nur erste Kraft. Offerten unter D 1398 an die Exped. dieser Zeitung.

Hausdiener
mit guten Zeugnissen sofort gesucht. „Wettiner Hof", Bad Berka — Telephon 47.

Für sof. suche ich einen
Herrn
für Kontor u. Lager m. einer Barkaution v. 800 RM. Schriftl. Angeb. m. Anspr. an Franz Weißke, Halle, Grimmstr. 4.

Junger
Bäckergeselle
ehrlich, fleißig, der sich keiner Arbeit scheut, zu sofort gesucht. Off. an Carl Füldner, Bäckermstr. Sondershausen-Bebra

Suche sofort
Friseurgehilfen
(Bubikopfschneider). Hesse, Friseur, Tüttleben b. Gotha.

Friseurgehilfe
zum 15. Okt. gesucht. Friseurgeschäft Willy Barrmann, Dommitzsch a. Elbe.

Jüngeren
Fleischergesellen
der auch mit Pferd. umzugehen versteht, stellt sofort ein Wilhelm St[illegible]ow, Stadtilm, Thür.

Jungen
Gehilfen
sucht sofort Burghardt, Schuhmachermeister, Halle, Steinweg 51.

Malergehilfen
nur gelernte, stellt ein Karl Nagel, Malermeister, Halle, Rich.-Wagner-Str. 18

Einen jüngeren, tüchtigen
Schmiedegesellen
für dauernde Besch. b. hohem Lohn stellt sofort ein Georg Kutschbach, Schmiedemeister, Rothenberga b. Lossa (Finne).

Schmiedegeselle
welcher selbst. arbeit. kann, auf Hufbeschlag sucht für sofort. H. Hündorf, Schafstädt Kreis Merseburg.

Junger
Schmiedegeselle
für sofort gesucht. Gustav Teupel, Eisleben, Hohethorstr. 26.

Gutschein
über 10 Worte
Wert
30 Pfennige.

Gegen Einsendung dieses Scheines und unter Beifügung der Abonnementsquittung für den laufenden Monat erfolgt die kostenlose Aufnahme einer „Kleinen Anzeige" bis zu 10 Worten. Jedes weitere Wort kostet 3 Pfg. Ziffern gelten als Worte; fettgedruckte Überschriftsworte kosten 6 Pfg. Der evtl. Mehrbetrag wird der Einfachheit halber dem Inserat beigelegt.

Wortlaut der Anzeige:

____

____

____

____

____

____

Die vorstehende Vergünstigung wird nicht gewährt auf Anzeigen geschäftlichen Inhalts von Vermittlern und gewerbsmäßigen Käufern oder Verkäufern

Jüngeren
Schmiedegesellen
sucht Buchelz, Zscherben bei Halle.

Ein selbständiger
Klempner
wird noch f. dauernd eingestellt. Halle, Gr. Klausstraße 17.

Aelterer
Glaser
selbst. auf Fensterrahmen u. Anschlagen sofort gesucht. Emil Ulrich, Arnstadt.

Dachdecker
gesucht. Hermann Wolf, Gröbers.

Suche zum sofort. Antritt einen an rege Tätigkeit gewöhnten jüngeren
Wirtschaftsgehilfen
welcher mit Pferden umzugehen versteht. Ferner einen
kräft. Burschen
zum Viehfüttern und landwirtsch. Nebenarbeit. O. Lehmann, Landwirt, Bräunrode, Station Hettstedt (Südharz).

Zu mittlerem Viehbestand suche bestempfohlenen
Freischweizer
zum 1. Okt,. einen Mann zu den Ochsen für sofort. Spindler, Köckenitzsch bei Schkölen.

Ordentliche
Landarbeiterfamilie
stellt zum 1. Oktober ein Domäne Rothenburg (Saale).

Verheirateter
Viehfütterer
zu 20 Stck. Jungvieh, 15 Sauen und 30 bis 40 Mastschweinen z. 1. Okt. gesucht. Rittergut Möllendorf bei Mansfeld.

Suche für sofort tüchtigen, ledigen
Kuhfütterer
W. Werner, Polbitz, Post Dommitzsch a.E.

Kuhfütterer
gut. Melker, der auch andere Arbeiten mit zu verricht. hat, für sofort gesucht. Meldungen bitte Lohnforderung und Angabe bish. Tätigkeit beifügen. Gotth. Rauschenbach, Oberarnsdorf, Kreis Altenburg.

Suche für sofort einen kräftigen
Lehrschweizer
Tariflohn und freie Wäsche. Kurt Sonntag, Oberschweizer, Ulzigerode b. Ermsleben.

Einen
Burschen
von 15 bis 17 Jahr. in die Landwirtschaft sucht Paul Stange, Steinbach bei Bad Bibra.

Suche für sofort einen jüngeren
Hausburschen
von außerhalb. Wilhelm Pötzsch, Bäckermeister, Halle, Breite Str. 33.

Laufjunge
13 bis 15 Jahre, auf einige Stunden nachmittags sof. gesucht. K. Deparade, Halle, Ludw.-Wucherer-Straße 15, II.

Einen ledigen
Geschirrführer
sucht sofort H. Kegel Gleina b. Querfurt.

Einen ehrlichen
Dienstknecht
18—20 Jahre alt, f. sof. Edwin Dietrich, Obereichstädt Nr. 107 (Kr. Querfurt).

Einen
Dienstknecht
nicht unt. 18 Jahren, sucht H. Friedrich, Niedereichstädt b. Mücheln.

Jungen Knecht
16 bis 18 J., sucht zum 1. Oktober Otto Hermann III, Altenroda bei Bad Bibra.

Zwei anständige
Knechte
15—18 Jahre alt, zu Pferden und allen landwirtschaftl. Arb. stellt ein Bielig, Holleben b. Halle.

Zwei junge
Geschirrführer
16—18 J., sowie ein ordentliches
Mädchen
für Landwirtsch. finden Stellung b. Paul Bornhacke, Obereichstedt (Kr. Querfurt).

Klempnerlehrling
sofort gesucht. Y. Langbein, Klempnermeister, Halle, Breitestraße 4.

Suche zum baldig. Antritt einen kräftig., 17—18 Jahre alten
Schweizerlehrling
Reinhold Fischer, gepr. Oberschweizer, Rittergut Bedra, Kr. Querfurt.

Friseurlehrling
(männlich) sucht E. Schneider, Damen- u. Herren-Friseur, Halle, Forsterstr. 23.

Verkäuferlehrling.
Per 1. Oktober wird eine
lernende Verkäuferin
für Fleischereigeschäft in Halle gesucht. Offerten unter H O 960 an Rudolf Mosse, Halle.

Suche zum sofortigen Antritt älteres, unbedingt zuverlässiges, sauberes
Mädchen
das auch kochen kann, f. alle Hausarbeiten. Frau August Weber, Ilmenau (Th. Wald), Sophienstraße 4.

Ehrliches, gesundes, kinderliebes
Mädchen
mit Kochkenntnissen, nicht unter 20 J., zum 1. Oktober gesucht. Frau A. Günther, Rud.-Haym-Str. 25a. Meld. bei Frau Geh.-Rat Goeldner, Halle, Hagenstraße 3 II.

Gewandtes, in Küche u. Haus erfahrenes
Mädchen
das bereits in besserem Hause tätig war, z. 1. Okt. gesucht. Bewerb. m. Gehaltsanspr. u. Ang. d. früh. Tätigkeit sind zu richt. an Frau Margarete Plaut, Eschwege (Werra), Viktoriastr. 5.

Arbeitsfreudig., zuverlässig., kinderlieb.
Mädchen
umständeh. sof. od. später gesucht. Ausführliche Angeb. an Fr. Amtsgerichtsrat Doenicke, Eckartsberga b. Naumburg an der Saale.

Aelteres, erfahrenes
Mädchen
oder unabhängige Frau
tüchtig in allen Hausarbeiten sowie selbständig im Kochen, bei gutem Lohn, für bald oder 1. Oktober gesucht.
Halle, Neuwerk 6 I.

Ein
Mädchen
in Landwirtsch. sucht Alfred Rühl, Hohenroda 21 bei Crensitz, Kreis Delitzsch.

Mädchen
nicht unt. 20 Jahren, zu sof. f. Kantinenbetrieb in Bitterfeld gesucht. Kenntn. im Verkauf von Lebensmitteln erwünscht. Off. mögl. mit Bild u. Ang. über bisher. Tätigkeit u. E 4415 an die Exp. d. Ztg.

Suche zum 1. Okt. junges, ehrliches
Mädchen
nicht unt. 17 Jahren, für den Haushalt v. außerhalb. Frau Pötzsch, Halle, Breite Str. 33.

Für kleinen Haushalt in Berlin wird kinderliebes
Mädchen
bis zu 18 Jahren gesucht. Zwei Kinder von 3 und 6 Jahren vorh. Große Wäsche außer dem Hause. Suchende sind vom 1.—8. Okt. in Halle, Stellung könnte am 1. Okt. angetreten werden. Rückfahrt gemeinsam nach Berlin. Zu erfragen bei Fr. Bussian, Halle, Zapfenstr. 1 (Druckereikontor).

Fleißiges, solides, ehrliches
Mädchen
nicht unt. 18 J., mit guten Zeugnissen z. 1. Okt. gesucht. Bankdirektor Horn, Merseburg, Markt 31.

2 Mädchen
f. Landwirtsch. sucht Oskar Lungwitz, Seelitz b. Rochlitz (Sachsen).f

Forsthaus sucht
Mädchen
vom Lande für klein. Haushalt, kl. Garten und zwei Weidekühe. Faust, Forsthaus Wolfsmühle, Post Braunfels, Kr. Wetzlar.

Kräftiges junges
Mädchen
am liebsten v. Lande, welches melken kann, wird sof. od. 1. Okt. in Landwirtschaft gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Anna Süllwold, Bienstädt b. Gotha (Thüringen).

Zum 1. Okt. suche ich ein solides, ehr., sauberes u. ordentl.
Mädchen
im Alter von 17 bis 22 Jahr., sow. einen tüchtigen, jungen
Bäckergehilfen
nicht über 19 Jahre, der auch in d. Feinbäckerei gut bew. ist. Otto Zeyß, Bäckerei, Schwarzhausen, Tb.

Tüchtiges, kräftiges
Mädchen
mit guten Zeugnissen bei hohem Lohn und Prozenten z. 1. Okt. gesucht. Hotel Gold. Anker, Oberweißbach, Thür.

Jung. Mädchen
nicht unter 20 Jahr., zum 1. Okt. gesucht. Restaurant Vaterland, Merseburg, Weißenfelser Str.

Tüchtiges, perfektes, älteres
Mädchen
mit guten Zeugnissen für Küche und Haus zum 1. Oktober ges. Kindermädchen vorh. Frau Dr. Scheidemandel, Neu-Rössen b. Merseburg, Emil-Fischer-Straße 2.

Sauberes
Mädchen
für sofort gesucht. Behner, Halle, Steinweg 19a.

Suche für sof. ein kräft., nicht zu jung.
Mädchen
das sich für einen Geschäftshaushalt interessiert und möglichst schon in solch. tätig war. Hohes Gehalt u. gute Behandlung zugesichert. Frau O. Wenzel, Gast- u. Logierhaus „Zum Kupferberg", Roda b. Ilmenau, Thür.

Zum 1. Okt. fleiß., ehrl. u. ordentliches
Mädchen
das schon in Stellg. gewesen, in Villenhaush. (3 Erw.) ges. Gefl. Ang. m. Zeugnisabschr. an Frau Steuer, Bad Kösen a. d. Saale, erbeten.

Suche ein jüngeres
Mädchen
f. kleinere Landwirtschaft, bei vornehml. Beschäftig. im Haushalt. Familienanschl. Albert Wöllner, Aylsdorf-Zeitz.

Suche zum 1. Okt. oder bald ein sauberes, arbeitsames
Hausmädchen
Angebote u. Gehaltsansprüche einsenden an Frau Ilse Bührig, Staatsgut Liebstedt bei Weimar.

Kinderlose Arztfamilie sucht wegen Erkrank. des jetzigen Mädchens ein schulfreies, saub.
Hausmädchen
welches alle Arbeiten ausführen kann, Waschfrau vorhanden. Antritt 1. Oktober. Frau prakt. Arzt Perlberg, Geraberg, Thür.

Gesucht wird tücht., ehrliches
Hausmädchen
f. Geschäftshaushalt z. 1. Okt., im Alter von 18 b. 20 Jahren für alle Hausarbeit, m. guten Zeugnissen. Frau Margarete Arzt, Stadtilm, Thür., Markt 11.

Suche zum 1. Okt. solides, ehrlich. und kinderliebes
Hausmädchen
nicht unt. 17 Jahren, in größer., landwirtschaftlich. Haushalt. Frau Anna Otto, Tunzenhausen, b. Sömmerda, Thür.

Suche sof. od. zum 1. Okt. tüchtig., ehrl.
Hausmädchen
für Fleischerei und Gastwirtschaft. Frau R. Süßmilch, Gorsleben a. d. U.

Für sofort wird ein
Hausmädchen
gesucht. Zeugn. einschicken. Chemnitz, Altenhainerstr. 19 (Kindergarten) Lohn städt. Tarif.

Tüchtiges
Hausmädchen
sofort gesucht. Schützenhaus Mücheln, Bez. Halle.

Suche für meinen Villenhaushalt (im Sommer Pensionshaus) fleißiges
1. Hausmädchen
zum 1. Oktober. Schriftliche Angebote mit Lohnansprüchen an Frau S. Glocke, Finsterbergen i. Thür., Villa Fürstenblick.

Suche für sofort ehrliches, tüchtiges
Hausmädchen
Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsanspr. zu richten an Carl Backhaus, Ruhla (Thür.).

Dienstmädchen
stellt sofort ein Knapendorf 17 bei Merseburg.

Suche sofort oder 1. Okt. tüchtiges, erfahrenes, kinderliebes
Alleinmädchen
od. einfache Stütze, nicht unt. 18 Jahren, m. etwas Kochkenntnissen, für Haushalt von 4 Personen. Angeb. mit Zeugn. und Gehaltsansprüch. an Frau Oberförster Reiß, Ebeleben in Thüringen.

Aelteres, solides
Alleinmädchen
welches selbständig kochen kann, zum 1. Okt. gesucht Halle, Schmeerstraße 17/18 im Laden.

Suche für sofort oder 1. Oktober ein zuverlässiges, älteres
Mädchen oder einfache Stütze
perfekt im Kochen und Backen und aller Hausarbeit, bei hoh. Lohn in Dauerstellung. Hausmädchen vorh. Ang. sind einzus. an Frau Kommerzienrat Carl Heller, Marienthal bei Schweina.

Suche beff. Mädchen oder alleinsteh. Frau, die sich keiner Arbeit scheut, als
Stütze
in Landwirtsch. von 200 Morg. bei Fam.-Anschl. Vertrauensstellung. Clara Spittel, Molschleben bei Gotha, Thür.

Gesucht wird eine
Stütze
im Alter von 17 bis 18 Jahren, welche sich keiner Arbeit scheut. Mein Gut ist 200 Morg. groß, Schweizer vorhand. Antritt kann sofort erfolgen. Kurt Bley, Gutsbes., Gerichshain, Post Machern, Freist. Sachsen.

Zum 15. September wird für klein. Haushalt (eine Pers.) zuverlässige, umsichtige
einfache Stütze
gesucht. Im Kochen selbständig, sowie im Nähen, Bügeln erfahren. Dauerstellg. Waschfrau vorhand. Angebote mit Bild, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an Frau Fabrikbesitzer M. [illegible], Gotha, Thür. [illegible]allee [illegible]

Jüngere
Köchin
(Beiköchin), tüchtig u. zuverlässig, die während der Wintermonate auch Hausarbeit mit verrichtet, in Kurort des Thür. Waldes von Hotel zum 16. Sept. ges. Bewerbung. m. Gehaltsanspr., Zeugnisabschr. und Lichtbild erb. unter A 15078 an die Exp. dies. Ztg.

Zum 1. oder 15. Okt. suche junge, tüchtige
Köchin
f. Landschloß Sachs.-Altenb. Beste Empf. Bedingung. Baronin Holtzendorff, zurzeit Bad Kissingen, Kurhaus Palatia.

Suche f. sofort ein christl. gesinntes, erfahrenes, nicht zu junges
Küchenmädchen
Schwester Christine, München-Gladbach, Haus Zoar.

Wirtschafterin
nicht unt. 45 Jahren, f. ein. Bäckereihaushalt, die auch im Laden tät. sein muß, gesucht. Angeb. unt. B Z 4164 an die Exp. d. Ztg.

Suche tüchtige
Wirtschafterin
perfekt in einfacher und feiner Küche, Milchwirtschaft und Geflügelzucht, für klein. Landgut. Bild und Zeugnisabschrift. an Frau Major Roth, Stillhof b. Meiningen, Thür.

Aeltere, saubere
Aufwartung
f. einige Vormittagsstunden gesucht. Halle, Gr. Steinstr. 38, pt.

Tüchtige, junge
Aufwartung
für halbe Tage ges. Knape, Halle, Marienstr. 20, II.

Eine Frau
Mitte 50, wird zur Führung einer klein. Wirtsch. ohne gegenseitige Vergütung gesucht. Womögl. mit etwas Rente. Zu erfrag. bei Herrn Huth, Blankenhain 166 bei Sangerhausen, Thür.

Für Lehrerhaushalt auf dem Lande wird nettes Mädel als
Haustochter
im Alter von 15—17 Jahren zu sofort od. 1. Oktober ges. Off. mit Bild an Lehrer Heinz Söchtig, Ellersleben b. Olbersleben (Thür.).

Suche zum 1. Oktober eine
Mamsell
die in feiner und einfacher Küche, Backen, Einmachen, Federviehzucht und Wäschebehandlung durchaus erfahren ist. Keine Leutebeköstigung u. Milchwirtschaft. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen einsenden an Frau Oberamtmann Loesener, Rittergut Arnstedt b. Hettstedt (Südharz).

Tüchtiger Wanderdekorateur
perf. Lackschreiber und Plakatmaler.
noch einige Tage frei.
Auch für außerhalb.
Becker, Halle, Dessauer Str. 13, I.

Suche für verheirateten
Oberschweizer
27 Jahre, 1 Kind, zu sofort Stellung, zu einem Viehbestande von ca. 30 Milchkühen und entsprechendem Jungvieh. Langjährige gute Zeugnisse sind vorhanden. E. Schreiber, Staatsgut Oldisleben, Thür.

Geprüfter
Oberschweizer
42 Jahre, 26 Jahre im Fach, gt. Zeugnisse, 4 eig. Hilfskräfte, sucht zum 1. Okt. größere Stelle. Trage Umzugskosten selbst. Angebote an Oberschweiz. Reuther, Altenweddingen b. Magdeburg.

Polnischer
Aufseher
sucht Stellung mit Leuten oder ohne Leute zum 10. Dez., 30 Jahre alt, verh. Gute Zeugnisse vorh. Antoni Piastowicz, Domäne Oelentrup, Post Farmbeck, Lippe.

Bürogehilfe
28 J., m. gut. Zeugnissen u. all. Büroarbeiten vert., sucht Stellung für sof. od. auch später. Kaution kann gestellt werden. Ang. erb. u. P 23940 an die Exp. d. Ztg.

Junger Kaufmann, 19 Jahre sucht als Nebenverdienst schriftliche
Heimarbeit
jeder Art. Off. unt. E 4401 an die Exp. d. Ztg.

Junger
Stenotypist
u. Maschinenschreib. m. gut. Zeugn., sucht Stellung, evtl. auch als Kontorist oder Buchh. (auch Lohnbuchhalter) z. 1. Okt. Off. u. O 23839 an die Exp. d. Ztg.

Fachmann sucht
Zentralheizungsposten
Rothe, Halle, Poststraße 12.

Junger Bau- u. Masch.-Schlosser
welcher an selbst. Arbeiten gewöhnt ist sucht Stellung. Ang. an Oskar Malsch, Bad Kösen, Borlachstraße 12.

Stahlhelm-Kam.
in Merseburg wohnhaft, sucht für sofort
Stellung
irgend welcher Art. Angeb. unt. C 784/27 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Junger, verheirat., national gesinnter
Zimmermann
welcher augenblicklich auf einem Gut in Tätigkeit ist, sucht umstandshalb. Stellung auf größerem Gut als
Stellmacher.
Selbiger ist mit all. vorkommenden Arb. vertraut. Offert. u. B 4032 an die Exp. d. Ztg.

Bau- u. Möbeltischler
21 Jahre, sucht sof. Stellung. Angeb. erb. an Fritz Braune, Eisleben (Lutherstadt). Nikolaistr. 21.

Jg. Chauffeur
20 J. alt, Führersch 3b, gelernt. Schlosser, in Reparaturen fachkundig, guter Wagenpfleger, sucht Stellg. Andere Arb. werden mit übernommen. Angebote erb. an Siegmund Wriß, Crawinkel (Thür.), Bahnhofstr. 14.

Landwirtssohn, 27 J. alt, welch. d. Deutsch. Landkraftfahrerschule „Deulakraft", Zeffeu, m. Erfolg bes. hat, sucht Stellung als
Motorpflugführ.
Antritt nach Uebereinkunft. Ang. erb. Walter Scheibe, Wiebelsdorf b. Auma i. Thür.

Junger Mann, 21 Jahre, sucht
Beschäftigung
gleich welcher Art. Off. u. D 1396 an die Exp. d. Ztg.

Landwirt, Anf. der 40er J., led., sucht 1. Okt. Stellung als
Inspektor oder Verwalter
Mit intens. Wirtsch. und Weidebetr. vertraut, worüber sehr gute Zeugnisse zur Verfügung stehen. Angebote erb. an Landwirt Hermann Lütge, Grassel, Post Meine (Hannover).

Oberschweizer
geprüfter, zuverl., nüchtern, ehrlich, mit guten Empfehl., sucht zum 1. Okt. oder bald Stellung zu 60 bis 100 Kühen. Max Julius, Krams bei Dannenwalde i. Prignitz.

Suche Stellung z. 1. od. 15. Okt. als
Kuhfütterer
Uebernehme mit m. Frau das Melken b. zu 20 Milchkühen u. dem entsprechenden Jungvieh. Bin auf hiesiger Stelle 11 J. Ang. mit Lohn und Deputat erb. an August Graßmann, Bottmersdorf, Post Blumenberg, Kreis Wanzleben, Bez. Magdeburg.

Suche für meinen Chauffeur, 23 J., sicherer Fahrer, zu Personen- oder Lastwagen
Stellung
Nebenarb. werd. gern ausgeführt. Wilhelm Möhle, Käserei, Bad Lauchstädt.

Suche für meinen Sohn gute
Konditor-Lehrstelle
f. Ostern 1928. Ulrich Gastwirt, Halle, „Erholungsheim". Tel. 25035.

Junge Dame, 23 J., Lyz.- u. umfassende Allgemeinbildg., sucht z. 1. Okt. Stelle als
Privatsekretärin
auf dem Lande oder Gutssekretär. Beste Zeugnisse, auch von Bank, Industrie u. Behörde vorhanden, perf. Stenotypistin; auch gern zur Hilfe im Haushalt bereit. Angeb. an Elfriede v. Abendroth, Berbisdorf bei Hirschberg (Schles.).

Junge
Bauerntochter
mit guter Schulbild. und mit nicht mind. guter Vorbildung in d. Bureaufäch. sucht Stellg. als Gutssekr. od. Kontoristin. Gefl. Zuschriften u. A B postlagernd Alt-Reetz (Oderbruch).

Junge, unabhängige Frau sucht Stellung als
2. Friseuse
wo sie sich noch weiter im Ondulieren ausbilden kann. Off. unt. D 1288 an die Exp. d. Ztg.

Stellengesuche

Ehem. Polizei-Kraftfahrer
1, 2, 3b, sucht Stellung. Angebote erbeten u. B 4030 an die Exp. d. Ztg.

Kellner
auch Mixer, 25 Jahre alt, erstklassige Kraft, gute Garderobe, sucht sofort Stellung. Angebote erbittet M. Böröndy, Halle (Saale), Mansfelder Straße 13

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192709176/fragment/page=0009
DFG

Fortsetzung der Kleinen Anzeigen

Stellengesuche

Junges Mädchen, 23 J., sucht sof. oder z. 1. Okt. Stellg. als

Stubenmädchen oder **Hausmädchen**

im bess. Hause, gute Zeugnisse vorhanden. Ang. erb. an Frl. Lotte Stephani, Portitz b. Leipzig.

Jg., kinderliebes **Mädchen** sucht Stellung für Haushalt z. 1. Okt. Frdl. Zuschr. erb. u. M 23937 an die Exp. d. Ztg.

Aelt. Mädchen im Kochen nicht unerfahren und kinderlieb, sucht Stellung z. 1. Okt. Off. erb. u. M 23937 an die Exp. d. Ztg.

Jg., gebild. 18½j. **Mädchen** sucht Stellung, im Haushalt u. Kinderpflege erfahren. Off. erb. u. E 244 postlagernd Alsleben a.S.

Besseres, junges **Mädchen** vom Lande, 15½ J. alt, im Nähen und Kochen erfahr., sucht Stellung in besserem Haushalt z. 15. Okt. od. später, war schon in bess. Haus tätig u. besitzt gutes Zeugnis. Off. u. N 23938 an die Exp. d. Ztg.

16jähriges **Mädchen** sucht Stellung zum 1. Okt. im Haushalt in Halle oder Umg. Werte Zuschr. bitte an Kösling, Rumpin, Post Friedeburg, zu richten.

Jung. Mädchen vom Lande, intelligent, 18 J., sucht Stellung zwecks Erlernung der Kochkunst zum 1. Nov. ohne gegenseitige Vergüt. Angebote erb. unter A 15086 an die Exp. dies. Ztg.

Junges Mädchen aus guter Familie, 16 Jahre alt, sucht **Stellung** im bess. Haush., wo sie sich im Kochen ausbild. kann. Selb. ist groß und kräftig und an alle Arbeiten gewöhnt. Werte Zuschriften an Gasthof Schweßnitz bei Lützen.

Junges **Mädchen** 19 Jahre alt, aus g. Familie, in allen häusl. Arbeiten erf., hat das Kochen gel. u. besitzt etwas Nähkenntnisse, sucht zum 1. od. 15. Okt. **Stellung** in bess. Haushalt bei Familienanschl. Nähe von Halle od. Erfurt bevorzugt. Off. unt. Z 23950 an die Exp. d. Ztg.

Jg., ehrl. Mädch. vom Lande, 18½ J. alt, sucht 1. oder 15. Okt. **Stellung** in Halle. Gute Zeugnisse vorh. Ang. an Martha Merl, Klostermansfeld, Grabenstr. 12.

Für junges, kräftiges **Mädchen** vom Lande, aus gut. Familie, das jede Arbeit verricht., wird zum 1. Oktob. Stelle gesucht ohne jede gegenseitige Vergüt. m. Fam.-Anschl. Off. unter B 4037 an die Exp. d. Ztg.

Tüchtiges, starkes Mädchen sucht Stellung als **Hausmädchen** Off. erb. an Frau Miano, Lettin b. Halle.

Ohne Gehalt sucht 37jähr. Fräul. Stellung als Stütze od. Haushälterin od. gegen 6–8stünd. Beschäftigung (gleich w. Art), Erholungsaufenthalt. Off. unter S 37 Waltershausen (Thür.) postlagernd.

Fräulein 18 J. alt, aus bester Familie, fünf Jahre Lyzeum, ½ Jahr Hotelküche, zwei J. Haustochter gewesen, sucht passende Stellg. bei Familienanschluß auch zu Kindern. Angebote mit Gehaltsangaben erbet. an Liselotte Witter, Dorf Allendorf bei Bad Salzungen.

Intell. Fräulein 32 J., sucht Stelle als Jungfer i. Ausland, gute Zeugnisse, Deutsch-Franz. und etw. Englisch sprech. Off. an L. Läffert, Heldburg i. Thür.

22jähr. Mädel, im Kochen und allen häuslichen Arb. erfahren, sucht Stellung als **Stütze** bei Familienanschluß Werte Off. an Frl. Emma Lotze, Udestedt bei Vieselbach (Thür.) erbeten.

Wo findet 24jähr. Landwirtstochter, sol. u. arbeitsfreud., zum 1. Okt. pass. Stelle a. **Stütze** wo selbige sich unter Anleitung im Koch. usw. weiter ausbild. kann? Nähkenntnisse vorhand., gleich wohin. Angebote unt. L 23936 an die Exp. d. Ztg.

Gebild. Frl. sucht Stellung als **Stütze** in besserem, kleinem Haush., besitzt Koch- u. Nähkenntn. Lohn: Taschengeld. Marie Schrecker, Bad Dürrenberg a.S., Leipziger Str. 9.

Besseres Mädchen vom Lande, 23 J. alt, sucht Stelle als **Stütze** zum 1. Oktober, wo Hilfe für grobe Arb. vorhanden ist. Gute Zeugn. vorhanden. Angebote erbet. unt. B 4054 an d. Exp. dies. Ztg.

Suche f. meine 18½jährige Tochter zum 1. Okt. Stellung als lernende **Stütze oder Haustochter** Angebote an Frau Selma Hennig, Allstedt (Th.), Markt 6.

19jähr., gebild. **Mädchen** sehr kinderlieb, etw. Näh- u. Kochkenntn., sucht Stellung als **Kinderfräulein oder Stütze** in gut. Hause. Fam.-Anschluß. Off. unt. D 1393 an die Exp. d. Ztg.

Suche für meine Nichte, Ostpreußin, Stellung als **Kindergärtnerin** Angebote zu richten unt. B 4055 an die Exp. d. Ztg.

Tüchtige jg. Frau sucht Stelle als **Wirtschafterin** in gut., auch frauenlosem Haushalt. Off. unt. E 4410 an die Exp. d. Ztg. erb.

Optantin, 28 J., in allen häusl. Arbeiten erfahren, sucht Stell. als Stütze oder **Wirtschafterin** in bess. Haushalt bei voll. Familienanschl. oder in frauenlosem Haushalt. Angebote u. H B postlagernd Roßla (Harz).

Mamsell mit guten Zeugnissen, sucht Stellung (Halle bevorzugt). Off. erb. unter X 23948 an d. Exp. d. Ztg.

Bessere Frau, 33 J., sucht frauenlosen **Haushalt** zu führen. Off. unt. D 1356 an die Exp. dies. Ztg.

Intellig., alleinst. Frau sucht **Beschäftigung** gleich welcher Art, auch frauenl. Haush. Off. u. D 1395 an die Exp. d. Ztg.

Ehrl., sol., evang. Frl., 23 Jahre, das gut schneidern kann, Liebe z. Kindern hat, Kochkenntnisse besitzt, sucht für sof. Stelle als **Kinderfräulein oder Stütze** Gefl. Ang. an Gunda Kleinmair, Bayreuth, Berneckerstr. 13½.

Aelteres, anständiges Mädchen sucht **Aufwartung** wöchentlich dreimal. Halle, Ludw.-Wucherer-Straße 21, Hof.

Junge, saub. Frau sucht täglich **Aufwartung** möglichst Stadtmitte. Off. u. T 2493 an die Exp. d. Ztg.

Dame gesetzt. Alt. sucht **Filiale** f. Brotfabr., Wäsch. od. Wirtschaftsartikel zu übernehmen. Kaution kann gest. werd. Ang. erb. u. A 15080 an die Exp. d. Ztg.

Beamtenfrau (Administrator), Ende 30, große Erscheinung, die lange Jahre gr. Stadt- u. Landhaushalt geführt hat, Krankenpfl., Musik, sucht geeigneten **Wirkungskreis** am liebsten i. frauenlosem Haushalt, wo es ihr gestattet ist, ihr 6jähr. Töchterchen mitzubringen. Werte Angeb. an Forsthaus Rosenhof bei Bartin i. Pom.

Geprüfte **Hausbeamtin** musik., in Großbetr. und Töchterh. tätig gewesen, sucht geeigneten Wirkungskreis, auch als Hausdame in großem Haushalt. Zeugnisse stehen zur Verfüg. Gefl. Angebote an G. Glüwert, Hamburg-Kleinflottbeck, Jürgensallee 20.

Gebildete Dame früh. Mühlenbesitzersfrau, sucht passenden Wirkungskr. i.frauenlosem Haushalt, drei Zimmer stehen zur Verfüg. Off. unter C S 11, postlagernd Dornap (Rheinl.)

Suche für meine Tochter, 17 J. alt, z. 15. Okt. Stellung als **Haustochter** mit Familienanschl., Taschengeld erw. Bernhard Hohmann, Kolonialwarengesch., Neudorf (Harz).

Suche f. meine 17½ Jahre alte Tochter, im Haush. bewand., z. 15. Okt. Stellung als **Haustochter** wo sie sich unter Leitung d. Hausfrau i. Koch. u. dergl. weiter ausbilden kann. Gut od. größ. Landwirtschaft bevorzugt. Familienanschl. Bedingung. Ang. erb. Landw. Otto Hamm, Gebesee b. Erfurt.

Jg. Mädch., 23 J., sucht z. 1. Oktob. in Halle Aufnahme als **Haustochter** zur gründl. Ausbild. im Haushalt b. etw. Taschengeld. Off. an Wilhelm Luther, Schmalkalden 109.

Gebildetes **jung. Mädchen** sucht Stellung als **Haustochter** zur Weiterbild. im Haushalt und im Kochen bei vollem Fam.-Anschl. Kleines Taschengeld erw., doch nicht Beding., Ang. erb. an Gertr. Aulig, Pritzwalk (Mark), Marktstr. 25.

Gebild., jg. Mädch., 19 J., kinderlieb, s. Aufnahme als **Haustochter** zur Erlernung des Haushalts. Schlicht um schlicht, Hilfe für grobe Arbeit muß vorh. sein. Fam.-Anschluß Bedingung. Off. u. K 23914 an die Exp. d. Ztg.

Geb. Dame

40 Jahre, sucht, gestützt auf erstklassige Zeugnisse, Stellung als Hausdame in Halle zum 1. Oktober, auch frauenlos. Haushalt. Offerten unter E 4384 an die Expedition dieser Zeitung.

Suche für meine 18½jährige Tochter zum 1. Januar 1928

Aufnahme

in einem Pensionat oder besserem Hause zur Erlernung des Haushalts. Gute Behandlung Bedingung. Angebote an Herrn Otto Dietrich, Grünewalde, Post Bockwitz (Kreis Liebenwerda).

Zu vermieten

4-Zimmer-Wohnung

mit Bad gegen 5000 Mark Hypothek zu vermieten. Offerten unter C. 783/27 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

In meinem Grundstück **Harz 1** habe noch **zwei Laden** mit Ladenstube, Anfang Oktober beziehbar, gegen Baukostenzuschuß abzugeben. Willibald Metze, Architekt, Halle, Oleariusstr. 5, Fernruf 22447.

Sehr gut **möbl. Zimmer** in ruh. Lage, Südstraße, zum 1. 10. zu vermieten. Off. u. T 2467 an die Exp. d. Ztg.

Freundlich **möbl. Zimmer** Bahnnähe, zum 1. 10 zu vermieten. Halle Landsbergerstr. 5, I.

1–2 möbl., sonnige **Zimmer** in herrsch. Hause, an solid. Herrn zu vermieten. Halle, Bismarckstraße 14, pt. r

Gut **möbl. Zimmer** sofort od. 1. 10. zu vermieten. Ragotzky, Halle, Krukenbergstr. 16.

Freundlich möbl. **Zimmer** z. 1. 10. zu vermiet. Halle, Bernhardystraße 48, III l.

Möbl. Zimmer f. 2 H. sof. zu vermieten. Halle Lauchstädter Str. 15, ptr., bei May.

Für Handwerker ist eine bessere **Schlafstelle** frei. Halle, Harz 5, II r.

Laden evtl. m. Wohnung gegen Hergabe einer Hypothek v. 3000 Mk. abzugeben. Off. unt. E 4414 an die Exp. dies. Ztg.

Möbliertes **Balkonzimmer** in ruhig. Hause, el. Licht, Klavierben. z. 1. Okt. an Student od. besseren Herrn preiswert zu vermiet. Halle, Cecilienstr. 98, III r. Viktoriaplatz.

Gut möbl. **Wohn- u. Schlafz.** an bess. Ehepaar zum 1. Okt. zu vermiet. Halle, Geiststr. 9, Ackermann.

3 Zim. u. Küche sofort zu vermieten. Miete monatl. 100 M. Immobiliengeschäft, Gr. Steinstr. 53, I. Tel. 228 45.

In gutem Hause **1 Zimmer** mit 2 Betten frei. Halle, Alte Promenade 21, Papiergeschäft.

Gutmöbliertes **Zimmer** ruhig u. sonnig, zu vermieten. Bode, Halle, Ernst-Moritz-Arndt-Straße 1, part.

Gutmöbliertes **Wohn- u. Schlafz.** Nähe der Bahn zu vermieten. Halle, Marienstraße 27 a.

Gutmöbliertes **Zimmer** in Einfamilienhaus sofort zu vermieten. Halle, Wilhelmstr. 6.

Sauberes **möbl. Zimmer** m. 2 Betten, Bahnnähe, an 2 sol., ruh. Herrn zu vermieten. Halle, Bernhardystraße 32, II r.

Halbmöbl. großes **Zimmer** evtl. Kabinett an einzelnen Herrn zu vermieten. Off. unt. D 1399 an die Exp. dies. Ztg.

Sauberes **möbl. Zimmer** an zwei anst. berufst. Herren zum 1. Okt. zu vermieten. Halle, Grünstraße 10, I.

Frdl. möbliertes **Balkonzimmer** sonnig, gut heizbar, elektr. Licht, in gutem Hause, an ruh., sol. gebild. Dame (evtl auch Herrn) z. 1. Okt. zu vermieten. Halle, Reilstraße 98c II, Haltestelle Wittekind.

Sauberes **Schlafzimmer** m. 2 Betten u. elektr. Licht, an 2 berufstät. Damen zu vermieten. Näheres Halle, Lindenstr. 47, hochp.

Gut möbl. **Zimmer** mit zwei Betten, el. Licht, Nähe Riebeckplatz zu vermieten. Halle, Blücherstr. 5, II

Gut **möbl. Zimmer** m. Balkon u. elektr. Licht an bess. Herrn zu vermieten. Remus, Halle, Lessingstr. 35, I r.

Gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. Halle, Brandenburger Straße 2, I.

Frdl., sauberes **möbl. Zimmer** zu vermieten. Halle, Mansfelder Straße 49, II r.

Bess. möbl. **Zimmer** Bahnnähe frei. Halle, Merseburger Straße 5, II l.

Bessere **Schlafstelle** zu vermieten. Halle, Geiststr. 54, II.

Mietgesuche

Beschlagnahmefreie **Wohnung** 1. oder 2. Etage, Gr. Steinstr., Hauptpost, etc., sofort zu mieten ges., auch als Untermieter, zahle hohe Miete. Off. unter D 1338 an die Exp. d. Ztg.

National gesinnter junger Handwerker sucht beschlagnahmefreie, kleine **Wohnung** od. 2 leere Zimmer, evtl. Hausmannspost. Ang. u. E 4412 an die Exp. d. Ztg.

Tausch Biete: 2 gr. sonnig. Zimmer, Küche, Zubehör, elektr. Licht, Kochgas. Suche: 3 Zimmer, Küche, Zubeh., elektr. Licht, Kochgas. Umzug wird vergüt. Off. u. E 4385 an die Exp. d. Ztg.

Wohnungstausch!!
Halle-Sondershausen

Verfügbar: 3-Zimmer-Wohnung nebst Küche, Speise- und Mädchenkammer und Nebengelaß. Gesucht gleich große oder kleinere Wohnung in Halle. Gefl. Angebote unter Qu 23 941 an die Exped. dieser Zeitung.

Wohnungstausch 4–5 Zimmer, monatlich 80 bis 100 Mark, gesucht. Schumann, Halle, Forsterstr. 21, parterre.

Ab 24. 9. wird ein gut **möbl. Zimmer** gesucht in der Nähe unseres Hauses. Angebote erb. an die Druckereiverwaltung der Saale-Zeitung, Allgem. Ztg. Halle, Gr. Brauhausstraße 16/17.

Kinderloses Ehepaar sucht **2 leere Räume** Zahlt gern Abstand. Off. u. E 4389 an die Exp. d. Ztg.

Leeres oder möbliert. **Zimmer** mit Kochgelegenheit mögl. sep. Eing., von berufstät. Dame zum 1. Okt. ges. Preisoff. unter E 4413 an die Exp. d. Ztg.

Ein oder zwei **möbl. Zimmer** (ungeniert) von berufstätiger Dame in gut. Hause ges. Off. unt. D 1389 an die Exp. d. Ztg.

Gut möbl. **Zimmer** in ruhiger Lage mit Abendbeköstigung und Gelegenh. zum Unterstellen eines Motorrades von Ingenieur sofort gesucht. Off. mit Preisang. unter D 1391 an die Exp. d. Ztg.

Jg. Kaufmann sucht **möbl. Zimmer** z. 1. 10. Ang. mit Preis u. E 4387 an die Exp. d. Ztg.

Möbl. Zimmer für Geschäftszwecke, mögl. sep. Eingang, mit Kochgelegenheit, u. in gleichem Hause 2 getrennte Schlafgelegenheiten f. ein. Herrn u. eine Dame zum 1. Okt. gesucht. Off. u. D 1390 an die Exp. d. Ztg.

Anst. Leute suchen **Hausmannswohnung** gegen Tausch, Stube, Kam., Küche. Off. u. E 4390 an die Exp. d. Ztg.

Junges Ehepaar (Gärtner), Ia Zeugnisse, sucht **Hausmannsstelle** m. Wohnung, selbig. würde m. sein. Frau in seinen freien Std. Zier- oder Gemüsegarten in Ordnung halten. Off. unt. D 1401 an die Exp. d. Zeitung.

Zum 1. Okt. ein gemütliches **möbl. Zimmer** mögl. mit Bad, in d. Nähe Franckeplatz zu mieten gesucht. Ang. unt. E 23951 an die Exp. d. Ztg.

Aelt. Kaufmann s. gut **möbl. Zimmer** mit Berl. Ofen und elektr. Licht z. 1. Okt. in gutem Hause. Off. unt. E 4391 an die Exp. d. Ztg.

4–5 Zimmer beschlagnahmefrei v. kinderl. Ehepaar ges. Off. m. Preis an E. Leßmann, Gotha, Brückenstr. 23.

Der Herbst ist da!

Die Frage nach geeigneter **Kleidung** für Herren, Burschen und Knaben beschäftigt auch Sie.

Wenden Sie sich an uns; wir führen alles, was Sie brauchen.

Unsere Preise sind so günstig, daß Sie sich auch ein gutes und dauerhaftes Stück leisten können.

Erleichterte Zahlungsbedingungen!

Otto Kroll Nachf.

Halle a. S., Leipziger Straße 36.

Grundstücksmarkt

Spergau (Leunageb.) **2 Bauplätze** fertige Straße, Haltestelle Straßenbahn, zu verkaufen. Eilangebote an Dallmann, Jena, Leutrastraße 33.

Landgrundstück 17 Morg. Land, zu verk. Preis 12 000 M. Off. u. D 1397 an die Exp. d. Ztg.

Eckhaus gute Geschäftslage, passend für jedes Geschäft, außer eigener Wohnung 300 Mark Mietertrag, verkauft altershalber, Anzahl. 3000 Mark. Ludwig, Fischhandl., Querfurt, Merseburger Straße 1.

Suche Landwirtschaft von 50 bis 100 Mrg. als Selbstkäufer bei hoh. Anzahlung. Nur Angebote von Besitzer mit Preis und Anz. unter S 23943 an d. Exp. d. Ztg.

Herrschaftliches Ertragsrittergut, Provinz Sachsen, 430 Morgen weizen- u. rübenbaufähig, ca. 100 Morgen Wies. u. Weid., arrondiert. Teil des Land., sehr günstig verpachtet (sichere Rente), mod. Ok.-Geb., Stadtnähe, m. gut. Absatzverh., zu verkaufen. A. Gottsleben, Nordhausen a. H., Abteilung Immobilien.

Ich verkaufe

mein Grundstück in Bornstedt (etwa 2 Morgen groß), Wohnhaus, Stallgebäude und Scheune mit großem Obst- und Gemüsegarten. Besichtigung und Anfrage in der kommenden Woche ab 18. September 1927.

Otto Schmeißer Bornstedt.

Verkaufe wegen Todesfall in der Altmark

Landwirtschaft

mit 62 Mrg. Acker, sämtlichen lebendem und totem Inventar. Sandiger Acker liegt am Grundstück. 20 000 Mark Anzahlung.

Offerten unter D 1402 an die Expedition dieser Zeitung.

Pachtgesuche

Land- oder Stadt-Bäckerei

zu pachten gesucht, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter B Z 4157 an die Expedition dieser Zeitung.

Berufslandwirt sucht Gut zu pachten oder zu kaufen, wozu 20–25 000 M. genüg. Angeb. erbeten unter A 15097 an die Exp. d. Ztg.

Gutgehende **Bäckerei** zu pachten gesucht. Halle oder Umgeb. Off. unter D 1357 an die Exp. d. Ztg.

Zu verkaufen

NSU-Motorrad mit Beiwagen, 500 ccm, Sportmodell 1927, kaum gefahren, wegen Platzmangels sofort zu verkaufen. Angebote erbeten u. B 4034 an die Exp. d. Ztg.

Elektr. Kunstspiel-Pianos erstklassige Fabrikate, evtl. auch ohne Anzahlung, liefert bei bequemer Zahlungsweise Oskar Wüstneck Halle, Halberstädter Straße 3. Aeltestes Spezialgeschäft a. Pl

Piano (Fabrikat Ritter) schwarz, kreuzsaitig, für 550 M. z. verk. Halle, Südstraße 46 parterre rechts.

Schrank-Grammophon mit 30 Platten zu verkaufen. Halle, Hochstr. 5, III, am Rannisch. Platz.

Auto 6/16 Benzwagen, 4-Sitzer, elektr. Licht, Boschhorn, gerade Karosse, maschinell g. in Ordnung, tadellos im Lack, auch als Lieferwagen passend, preiswert zu verkauf. Schönemann, Arnstedt b. Hettstedt.

Ein **D-Motorrad** 8 P. S. mit Soziussitz, fahrbereit, sof. billig zu verkaufen. Halle, Ankerstr. 14.

Herrenrad spottbillig zu verk. Halle, Merseburger Straße 5, II links.

Glasschrank und Küchentisch zu verkaufen. Halle, Mühlgasse 1 I.

Speisezimmer und Schlafzimmer neu, Eiche, g. Möbel, umständehalber aus Privathand zu verkaufen. Gefl. Offerten unter X 23906 an die Exp. d. Ztg.

Gebrauchter **Küchenschrank** und **Kinderklappstuhl** zu verkauf. Pabst, Halle, Hordorferstraße 6b I l.

Bettstelle mit Matratze, 15 M., verk. Köhler, Halle, Harz 50, II.

Kleinen **Geldschrank** verkauft sofort billig Reinisch, Halle, Beesener Str. 47.

3 Tafeln 6 Bänke für Kindergarten, verkauft bill. Schlimbach, Mansfeld.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192709176/fragment/page=0010

Handels- und Wirtschaftszeitung

Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Großhandelstagung.

Unter sehr zahlreicher Beteiligung aus allen Teilen des Reiches wurde unter dem Vorsitz des Präsidenten, Herrn Geheimen Kommerzienrat Dr. Louis Revené die Großhandelsttgung des „Reichsverbandes des Deutschen Groß- u. Ueberseehandels“ in Hannover eröffnet. Auf der Tagung waren die führenden Persönlichkeiten des Groß- und Ueberseehandels vollzählig vertreten. Ferner waren anwesend: Der Herr Reichsfinanzminister Dr. Köhler, Staatssekretär Trenlenburg, Preuß. Handelsminister Schreiber und zahlreiche Vertreter der Länderbehörden und der wirtschaftlichen Spitzenorganisationen.

Der Vorsitzende der Bezirksgruppe Niedersachsen, Herr Handelsgerichtsrat Konsul Franz Bühring, in Fa. Conrad Bühring, Hannover, begrüßte die Anwesenden, indem er etwa folgendes ausführte:

Als ich fast vor einem Jahre einen Blick in die nächste Zukunft des Großhandels zu werfen versuchte, sah ich uns vor wichtigen Anzeichen, die eine Belebung des Umsatzes ankündigten. Diese Auffassung ist im großen und ganzen durch die wirtschaftliche Entwicklung bestätigt worden. Wenn aber, meine sehr verehrten Herren, von gewissen amtlichen Stellen von einer besonders günstigen Konjunktur gesprochen wird, ja sogar von einer „Hochspannung“ der Konjunktur, so wird dieses jedenfalls in den Kreisen des Großhandels als eine Uebertreibung empfunden! Ich kann mich des Eindrucks nicht erwehren, als ob die weitere Entwicklung für den Großhandel durchaus unübersichtlich ist.

Wenn auch gewiß schon jetzt feststeht, daß das deutsche Zollniveau im Verhältnis zu den Zollniveaus anderer Länder in seiner Gesamtheit wesentlich niedriger ist, wozu auch der Abschluß des deutsch-französischen Handelsvertrages beigetragen hat, so bleibt immerhin auf manchen Warengebieten noch manches zu tun übrig, um Zollsenkung des deutschen Zollniveaus bis zu der Basis durchzuführen, welche den einheimischen Industrien keinen überflüssigen Zollschutz gewährt, sondern gerade noch dafür sorgt, daß die wichtigsten Lebensbedingungen dieser Industrie gewahrt bleiben. Da die deutsche Exportförderung aber nicht von einer deutschen Zollsenkung allein profitieren kann, müssen die anderen Staaten mit wilchen Deutschland in lebhaftem Warenaustausch steht, auch ihrerseits entsprechende Zollsenkungen vornehmen, da ein einseitiges, wenn auch sehr anzuerkennendes Vorgehen Deutschlands auf diesem Gebiet der Leltwirtschaft nichts nützt, da nur ein gemeinsamer Abbau der Zollschranken einen großen Teil der Hindernisse beseitigt, welche dem internationalen Warenaustausch noch im Wege liegen.

Aber ebenso notwendig ist selbstverständlich eine besonders sorgsame und intensive Förderung der Binnenwirtschaft. So erklären wir auch heute wieder, daß wir uns der Bedeutung der Stärkung unserer landwirtschaftlichen Produktion für unsere Geschäfte durchaus bewußt sind und sich wiederhole, was ich jüngst bereits in Hannover ausführen durfte, heute vor dieser Versammlung aller meiner Berufskollegen, daß alles was zur Hebung der Landwirtschaft geschieht, auch Vorteile für die Hebung der Kaufkraft der Abnehmerschaft des Großhandels und dadurch für die Belebung der Umsätze im Groß- und Ueberseehandel bietet.

Zum Lohnkampf im Braunkohlenbergbau.

Aus den Kreisen der Braunkohlenindustrie wird uns geschrieben: Wie wir bereits meldeten, haben die am mitteldeutschen Braunkohlenbergbautarif beteiligten Arbeitnehmer-Ordanisationen die Belegschaften des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaus, trotz des bestehenden Tarifvertrages, zu Massenkündigungen aufgerufen. Sie begründen ihr Vorgehen damit, daß die Arbeitgeber jedes Entgegenkommen in der Lohnfrage abgelehnt hätten. Gegen diese falsche Behauptung hat sich der Arbeitgeberverband für den Braunkohlenbergbau in einem uns vorliegenden heute verbreiteten Flugblatt gewandt. Es wird hierin zum Ausdruck gebracht, daß die Arbeitgeber ganz im Gegenteil bei den Lohnverhandlungen im Hinblick auf die Lohnentwicklung in den anderen Industrien eine Lohnerhöhung als wünschenswert bezeichnet hätten. Solange jedoch der Reichswirtschaftsminister jede Kohlenpreiserhöhung grundsätzlich ablehne, seien sie nicht in der Lage, Lohnerhöhungen zuzugestehen.

Von Interesse sind die Ausführungen des Flugblattes, welche Leistungen der mitteldeutsche Braunkohlenbergbau in den letzten Monaten ohne jeglichen Ausgleich im Kohlenpreis hat durchführen müssen: Im November 1926 gewährte er eine Lohnerhöhung, zum Januar 1927 eine Verkürzung der Arbeitszeit in den nicht durchgehenden Tagesbetrieben. Weiterhin zahlen die Braunkohlenwerke seit dem 1. Mai 1927 auf Grund der Arbeitszeitnotverordnung einen Mehrarbeitszuschlag von 15 Prozent für die über 8 Stunden hinausgehende Arbeitszeit. Dazu kommt, daß seit dem 1. Juli eine durch Reichsgesetz auferlegte starke Erhöhung der knappschaftlichen Belastung Platz gegriffen hat. Ferner müssen die Werke vom 1. Oktober ds. Js. ab die Arbeitszeit der durchgehenden Betriebe verkürzen, womit eine weitere erhebliche Belastung verknüpft ist.

Wie diese Darstellung erkennen läßt, ruht die Verantwortung für die weitere Entwicklung der Verhältnisse im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau ausschließlich beim Reichswirtschaftsminister.

Sinkende Zuckerpreise.

Während die Zuckerpreise bis Mitte Juni sich mit einigen Schwankungen auf etwa 33 Mk. je Zentner im Großhandel stellten, sanken die Preise Ende Juni, Anfang Juli, da wegen der bevorstehenden Erhöhung des Zuckerzolles vom Handel größere Mengen importiert wurden, die auf den Markt drückten. Mitte Juli, also kurz vor der Zollerhöhung am 1. August stiegen die Preise wieder, fielen jedoch im Laufe des August und September um volle 5 Mk. je Zentner, d. h. die Senkung der Zuckersteuer um 5,25 Mk. wirkte sich im Preis voll aus, während die Heraufsetzung des Zolles um 5 Mk. je Zentner keinerlei Einfluß auf die Preisentwicklung gehabt hat.

Ein Schulbeispiel dafür, daß Zollerhöhungen sich nicht immer in Preissteigerungen auswirken müssen.

Kapitalserhöhung bei Hoesch-Köln-Neuessen.

Die Interessengemeinschaft ergab einen Reingewinn von 9 492 389 Mk. Es wurde beschlossen, den zum 13. bzw. 14. Oktober 1927 einzuberufenden Generalversammlungen, bei Hoesch die Ausschüttung einer Dividende von 8 Proz. (i. V. 5 Proz.) und bei Köln-Neuessen eine solche von 9 Proz. (i. V. 5½ Proz.) vorzuschlagen. Um Mittel für die beabsichtigten Neu- und Umbauten bereitzustellen, soll die Erhöhung des Stammaktienkapitals um je 16 Mill. Mark vorgeschlagen werden. Von den neuen Aktien werden je 13 500 000 Mark, von den Bankkonsortien zu 130 Proz. übernommen mit der Verpflichtung, sie den alten Stammaktionären zum gleichen Kurs zuzüglich Börsenumsatzsteuer derart zum Bezuge anzubieten, daß auf nom. 2400 Mk. alte Stammaktien eine neue Stammaktie von 600 Mk. entfällt. Die jungen Aktien nehmen an der Dividende des laufenden Geschäftsjahres zur Hälfte teil.

Keine neuen Schiffahrtskredite.

Der Reichsverkehrsminister steht, wie uns gemeldet wird, auf dem Standpunkt, daß die erste Kreditaktion für die Binnenschiffahrt ihren Zweck erfüllt habe, die darin bestand, den Schiffshypothekenbanken die Aufnahme ihres Hypothekengeschäfts wieder zu ermöglichen, so daß Gründe für weitere Kredite im Augenblick nicht gegeben seien. Auch die Versuche, die preußische Regierung zur Hergabe von Krediten zu veranlassen, haben bisher noch zu keinem Ergebnis geführt. Die alten Kredite von 6 Mill. RM. sind zum großen Teil erschöpft. Kreditgesuche der Binnenschiffahrt bei den Banken laufen weiter zahlreich ein, können aber bei der gegenwärtigen Situation nur zum Teil befriedigt werden.

Eisenwerk Schafstädt Schimpf & Söhne A.-G. in Schafstädt.

Der Gläubigerausschuß hat beschlossen, das Werk nicht stillzulegen, sondern fortzuführen. Die nächste Gläubigerversammlung findet am 14. Oktober statt.

G. Sauerbrey Maschinenfabrik A.-G. in Staßfurt.

Für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr muß voraussichtlich mit einem erneuten Dividendenausfall gerechnet werden. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr werden jedoch durchweg günstig beurteilt. Die Gesellschaft hat in letzter Zeit Versuche mit einem neuen Schwelapparat zur Braunkohlen-Verschwelung unternommen, die gut verlaufen sind. Auf Grund dieses Versuchs-Apparates wurde eine große Schwelanlage errichtet, für die bei gutem Funktionieren schon eine Reihe von Bestellungen vorliegen.

Weiter fest.

Berlin, 16. Sept. (Eigene Drahtmeldung.) Die Börse eröffnete lebhafter und größtenteils prozentweise erhöht. Das Geschäft hat an Umfang beträchtlich zugenommen; auch aus dem Ausland lagen Kaufaufträge vor.

*

Berliner Produkten-Frühmarkt vom 16. Sept. Hafer gut 239—249, mittel 222—238, Gerste gut 255—270, Wintergerste 236—243, Futterweizen 282—292, gelber Platamais loko 197—203, Mixed Mais 212—220, Wicken 260—270, Futtererbsen 250—262, Taubenerbsen 330—344, Roggenkleie 154—164, Weizenkleie 158—163; Weizen Okt. 274, Dez. 274, Roggen Okt. 247, Dez. 243.

Amtliche Devisenkurse vom 15. September 1927.

	Geld	Brief		Geld	Brief
1 Dollar	4.1975	4.2055	1 Pfund Sterl.	20.416	20.456
100 holl. Guld.	168.22	168.56	100 italien. Lire	22.85	22.89
100 franz. Frks.	16.46	16.50	100 span. Peset.	70,96	71,10
100 schweiz. Fr.	80.98	81.14	1 argentin. Peso	1.794	1.798
100 Belga	58.45	58.57	100 finnische Markka	10.579	10.599
100 tschech. Kr.	12.442	12.462			
100 schwed. Kr.	110.84	111.06	100 bulgar. Leva	3.032	3.039
100 norweg. Kr.	112.86	113.08	1 japan. Yen	1.976	1.98
100 dän. Kron.	112.39	112.61	1 brasil. Milrs.	0.497	0.499
100 öst. Schill.	59.19	59.31	100 jugosl. Dinar	7.40	7.414
100 ung. Pengö	73.42	73.56	100 portug. Esc.	20.58	20.62

Wertbeständige Anleihen. Berlin, 15. Sept.

7% Pr. Lds. Pfdb.-A. R.5	99,00	5% Berl. Roggenw. 1923	9,75
6% do. do. R.7	94,00	6% Bresl. Kohlenw.-A.	—
5% do. do. R.3	81,90	5% Elektr. Mitteld. Kohle	4,15
7% do. Kom. R.6	98,00	7% Ev. Ldk. Anh. Roggw.	—
6% do. do. R.8	93,50	5% GroßkrHannov. Kohl.	14,40
10% Pr. Pfdbrfbk. G-Pf 40	104,50	5% Kur u Neumärk. Rogg.	8,25
9% do. do. Em. 38	102,00	5% Ldsch. Central-Rogg.	8,30
8% do. do. Em. 41	100,50	5% Meckl-SchwRggw-A.	8,17
7% do. do. Em. 42	97,50	Oldb. st. Kr.-A. Rogg.-A.	8,30
6% do. do. Em. 45	93,50	5% Pr. Cntrbd. Rogg.-Pf.	8,90
6% do. G.-Kom. Em. 19	94,00	5% do. Roggen Komm.	7,80
10% Pr. Sächs. ldsch. G.Pf	—	5% Preuß. Kaliwert-Anl.	6,31
8% do. do. do.	100,10	5% Preuß. Roggenw.-Anl	9,00
7% do. do. do.	92,60	5% Pr. Sächs Ldsch. Rgg.	8,10
6% do. do. do.	92,50	5% Roggenrtbk Berl. 1-11	7,92
5% Sächs. Pr.-V. G. 11 u. 12	79,90	5% Schles. ldsch. Rgg. Pf.	7,98
6% Anh. Roggen. 1.-3. Asg	—	6% Thür. ev. K.-Roggw.	9,00
5% Bad. Ld.-Elektr. Kohl.	12,85	5% Westf. Prov Kohl. 1923	—

Leipziger Börse vom 15. September.

Allg. D. Cr.-A.	146,00	Lpz. B Riebeck	147,00	Riquet u. Co.	140,00
Chemn Spinn.	93,50	„ Bchb. Fritsch	61,00	Rositz. Zucker	85,00
Chromo Najo.	116,50	„ Kammgarn	193,00	Sachsenwerk	117,50
Cröllw. Papier	159,50	Hupf.-Zimm.	150,00	Schneider, H.	120,00
Dürfeld	86,00	„ Trikotagen	145,50	Schönherr	156,50
Gautzsch Kmg	100,00	„ Wollkämm.	121,00	Sondm. u Stier	—
Glauz. Zucker	109,00	Lindner, G.	80,00	do. do. B.	—
Hall Zimmerm	12,50	Mansfeld	127,75	Stöhr u. Co.	150,00
Halle Zucker	89,00	Meeran. K.Sp.	—	Thür. Gasges.	140,75
Hartmann	33,25	Nordd. Wolle	171,00	Thür. Wollg.	172,50
Ldkr. Leipzig	100,50	PenigerMasch	76,00	Tränk. u Würk	54,00
Lpz. Baumwo.	262,00	Pittler Masch.	190,00	Wotanwerke	43,00

Berliner Produktenbörse vom 15. Septbr. Amtlich festgesetzte Preise. Getreide u. Oelsaaten per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm, in Goldmark.

Weizen, märk.	257—261	Viktoriaerbsen	46,00—52,00
Roggen, märk.	247—250	Kl. Speiseerbsen	26,00—29,00
Sommergerste	220—265	Futtererbsen	21,00—22,00
Wintergerste	215—222	Peluschken	21,00—22,00
Hafer, märkischer	195—211	Ackerbohnen	22,00—23,00
Mais, loko Berlin	194—195	Wicken	22,00—24,00
Weizenmehl		Lupinen, blaue	15,00—16,00
100 Kilogr.	33,75—37,25	Lupinen, gelbe	—
Roggenmehl		Seradella	—
100 Kilogr.	32,75—34,75	Rapskuchen	16,00—16,40
Weizenkleie	15,25	Leinkuchen	22,60—23,10
Roggenkleie	15,25	Trockenschnitzel	13,90
Raps	300—310	Soya-Schrot	20,00—20,50
Leinsaat	—	Kartoffelflocken	22,60—23,00

Metallpreise in Berlin vom 15. September.

Elektrolytkupfer wire bars für 100 Kilogr. (festgestellt von der Vereinigung für die deutsche Elektrolytkupfer-Notiz).	126,25
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	—
Notierungen der Kommission der Berliner Metallbörse. Metallpreise für 1 Kilogramm in RM.	
Remelted-Plattenzink	0,50—0,51
Original-Hüttenaluminium (98—99 Proz.) in Blöcken, Walz- und Drahtbarren	2,20
do. in Walz- oder Drahtform (99 Proz.)	2,14
Reinnickel (98—99 Prozent)	3,40—3,50
Antimon (Regulus)	0,90—0,95
Fein-Silber, ca. 900 fein	76,50—77,50

Magdeburger Zuckermarkt vom 15. Septbr. Preis für Weißzucker (einschl. Sack und Verbrauchssteuer) für 50 Kilogr. brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg. Gemahlene Melis bei prompter Lieferung 28,—, bei Lieferung September 28,00 Mark. Tendenz: ruhig.

Leipziger Schlachtviehmarkt vom 15. September. Auftrieb: 121 Rinder (28 Ochsen, 23 Bullen, 50 Kühe, 20 Färsen), 641 Kälber, 379 Schafe, 1722 Schweine, zus. 2763 Tiere. Außerdem von Fleischern direkt zugeführt. — Rinder, 47 Kälber, 78 Schafe, 327 Schweine. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht in Reichsmark:

	heute	vorh.		heute	vorh.		heute	vorh.
Ochsen 1	60-62	61-63	Kühe 3	32-42	32-43	Schafe 2	55-62	67-69
do. 2	53-59	54-61	do. 4	-	25-31	do. 3	42-54	58-66
do. 3	42-53	45-54	do. 5	-	-	do. 4	-	45-47
do. 4	42-45	42-47	Färsen 1	60-62	61-63	do. 5	-	-
do. 5	-	31-41	do. 2	50-59	50-60	Schweine 1	75-76	78-79
Bullen 1	58-61	59-62	Kälber 1	-	-	2	74-75	77-78
do. 2	50-57	50-58	do. 2	83-87	81-85	3	72-73	75-76
do. 3	44-49	44-49	do. 3	79-82	75-80	4	70-71	74-75
do. 4	-	-	do. 4	60-72	60-74	5	69-70	72-73
Kühe 1	53-56	54-57	do. 5	-	-	6	65-68	70-71
do. 2	43-52	44-53	Schafe 1	63-65	67-69	7	63-66	65-69

Geschäftsgang: Rinder sehr langsam, Kälber mittelmäßig, Schafe sehr langsam, Schweine schlecht. Überstand: 5 Rinder. 2 Ochsen, 3 Kühe, 45 Schafe, 50 Schweine.

Wasserstände. + bedeutet über, — unter Null.

Saale			W.	F.	Elbe			W.	F.
Grochlitz	15.	+0,97	—	01	Außig	15.	—0,28	09	—
Trotha	15.	+1,74	—	—	Dresden	15.	—1,88	—	18
Bernburg	15.	+1,00	—	01	Torgau	15.	—0,02	10	—
Calbe, O.-P.	15.	+1,52	—	02	Wittenberg	15.	+1,20	07	—
„ Unterp.	15.	+0,54	—	05	Roßlau	15.	+0,41	03	—
Grizehne	15.	+0,61	—	02	Aken	15.	+0,58	04	—
Havel					Barby	15.	+0,68	05	—
Brandenburg					Magdeburg	15.	+0,68	—	—
Oberpegel	14.	+2,26	—	—	Tangermünde	15.	+1,24	—	—
Unterpegel	14.	+1,96	—	—	Wittenberge	15.	+1,40	01	—
Rathenow					Lenzen	14.	+1,63	—	03
Oberpegel	14.	+1,74	—	—	Dömitz	15.	+0,92	—	01
Unterpegel	14.	+1,40	01	—	Darchau	14.	+0,78	—	00
Havelberg	14.	+2,57	—	—					

Vorkurse der Berliner Börse vom 16. Sept.

5% Kriegsanleihe	15,60	Bergmann El.	194,87	Farbenindustrie	307,00	Laurahütte	84,25	Rütgerswerke	100,00
Allg. Dt. Credit	146,00	Bln.-Karlsr. Ind.	91,75	Feldmühle Pap.	211,75	Linke-Hofmann	—	Sachsenwerk	120,00
Bk. el. Werte	179,50	Berl. Masch.	138,00	Felten-Guille	139,37	Ludwig Loewe	277,00	Salzdetfurth	248,50
Bank für Brau	203,00	Bingwerke	—	Gelsenk. Berg.	156,00	C. Lorenz	125,00	Sarotti	—
Barmer Bankv.	146,87	Bochumer Guß	—	Ges. el. Untern.	270,00	Mannesmann	178,50	Scheidemandel	28,25
Bayr. Hyp.-Bank	—	Buderus	112,00	Goldschmidt	132,62	Mansfeld Bg.	129,00	Schles. Bg. Zink	127,00
do. Vereinsbank	171,00	Busch Waggon	103,00	Hackethal	95,87	Metallbank	—	do. Elek. Lit. B	172,00
Berl. Handels	256,00	Charl. Wasser	144,37	Hbg. El. Werke	166,00	Motor Deutz	70,00	do. Textil	104,50
Commerzbank	178,00	Chem. v. Heyden	128,50	Hammersen	—	Nationale Auto	120,50	Schneider, Hugo	121,25
Darmstadtbank	235,25	Conti Caoutch.	119,50	Hansa Lloyd	—	Nordd. Wolle	173,00	Schub.-Salzer	373,50
Deutsche Bank	167,00	Daimler Motor	123,87	Harpener Berg	210,00	Oberbedarf	100,00	Schuckert El.	204,75
Diskontoges.	157,75	Dessauer Gas	201,75	Hartmann Masch.	32,00	Oberschl. Koks	105,00	Siegen-Solingen	—
Dresdner Bank	165,00	Dt. Atl. Telegr.	111,00	Hirsch Kupfer	110,00	Orenstein	138,00	Siemens-Halske	295,87
Mitteld. Credit	247,50	Dt. Luxemburg	—	Hoesch Stahl	182,50	Ostwerke	405,00	Stettin Vulkan	—
Oesterr. Credit	42,50	Dt. Erdöl	156,00	Hohenlohe	23,62	Phönix Berg	114,37	Stöhr Kammgarn	151,75
Reichsbank	175,50	Dt. Kabelwerke	104,00	Holzmann	204,00	Pöge Elektro	131,50	Thüringer Gas	—
Wiener Bankv.	18,25	Dt. Kaliwerke	—	Ilse Bergbau	—	Polyphon	169,00	Leonhardt Tietz	163,50
Schultheiß	425,00	Dt. Maschinen	89,62	Kali Aschersl.	176,25	Rhein. Braunk.	252,00	Transradio	—
Accumulator	165,00	Dt. Eisenhandel	86,50	Karlsr. Masch.	25,12	do. Elektro	161,50	Verein. Glanzst.	719,00
Adlerwerke	115,50	Dynamit Nobel	147,50	Klöcknerwerke	164,00	Rheinstahl	202,00	Ver. Schuhfabr.	—
Allg. El. Ges.	184,62	El. Licht-Kraft	207,75	Köln-Neuessen	184,25	Rh.-Westf. Elektr.	184,00	Ver. Stahlwerke	129,50
Aschaffenburg	—	El. Lieferung	188,00	Gebr. Körting	[illegible]	do. Spreng	—	Vogel Telegr.	110,00
Augsb.-Nürnb.	—	Essen Steink.	167,50	Krauß & Co.	67,25	Rhenania	63,25	Westeregeln	185,75
Basalt	—	Fahlberg-List	133,00	Lahmeyer	—	Riebeck-Montan	185,00	Zell Waldhof	319,00

Berliner Börsenkurse

vom 15. September.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen verstehen sich in „Reichsmark für 100 Reichsmark“; für auf Papiermark lautende Aktien und Anleihen in „Reichsmark für 100 Reichsmark“ (gekennzeichnet durch * hinter der Notierung).

Deutsche Anleihen

	15. 9.	14. 9.
Dt. Gldanl. f. 32	95,00	—
do. f. 35	93,15	93,15
kl. do. f. 35	—	—
Dt. Reichsanl. 27	87,50	87,50
Dtsch. Ablösgs.-schuld einschl. Auslosungsr.	55,00	55,00
do. ausschließl. Auslosungsr.	14,50	15,12
do. Schutzg.-Anl	9,50	9,30

Eisenbahnaktien

A.G. f. Verkehrsw	167,00	162,50
Allg. D. Kleinb.	85,00	82,50
Brschw. L.-Eis.	70,00	70,00
Dt. Eisenb.-Betr.	76,25	76,00
Elektr. Hochbahn	96,50	96,50
Halb.-Blb. A.-G.	54,50	54,50
Halle-Hettst.	66,00	66,00
Niederlaus. Eb.	31,00	30,00
Schantungbahn	8,20*	7,80*

Schiffahrtsaktien

Hamb. Packett.	151,75	146,25
Hamb.-Südam.	227,00	218,75
Hansa, Dampfsch.	230,00	—
Norddtsch. Lloyd	151,62	147,87
Ver. Elbschiffahrt	76,50	74,25

Brauereiaktien

Engelhardt	207,50	205,00
Löwenbrauerei	295,00	292,00
Schulth. Patzenh.	421,00	408,00
Leipz. B. Riebeck	146,25	146,00

Bankaktien

A. D. Cred.-Anst.	144,75	144,62
Berl. Handelsges.	253,00	245,00
do. Hyp.-Bank	206,25	205,25
Com.- u. Privatb.	176,50	172,75
Darmst. Nat.-B.	233,00	228,00
Deutsche Bank	165,75	162,00
Disk. Command.	158,00	156,50
Dresdner Bank	165,50	161,50
Hall. Bankverein	138,12	137,00
Reichsbank	177,00	172,50
Sächsische Bank	182,50	180,00

Industrieaktien

Akkumulatoren	165,00	162,50
Adl. Portl.-Zem.	148,00	144,00
Adler & Oppenh.	151,00	151,00
Adlerhütte Glas	126,00	126,00
Adlerwerke	116,75	114,00
Alexanderwerk	64,50	64,00
Allg. Elektr. Ges.	183,12	179,50
do. do. Vrz.	88,00	89,75
Ammendf. Papier	258,00	256,00
Anglo-Guano	—	—
Anh. Kohlenw.	110,00	108,87
do. do. Vz.-A	—	82,75
Ankerwerke A.G.	180,50	180,50
Annabg. Steingut	—	59,00
Augsb. Nbg. Mfb.	141,00	142,75
Bachm. & Ldw.	227,00	222,00
P. J. Bemberg	590,00	580,00
J. Berger, Tiefb.	313,00	302,00
Bergmann Elek.	192,00	189,25
Berlin-Gub. Hutf.	345,00	347,00
do. Holzkont.	98,87	97,87
do. Karlr. Ind.	91,00	89,62
do. Masch. F.	137,00	135,00
Borna Braunk.	—	—
Bösperde Walzw.	65,00	62,00
Braunk. u. Br. Ind.	188,00	187,75
Braunschw. Kohl	275,00	275,00
Braunschw. Jute	138,00	138,00
Braunsch. Masch.	76,50	75,00
Breitenb. Portl. C.	138,75	137,75
Buderus Eisenw.	110,00	108,00
Bürstfbr. Kränzl	65,25	65,00
Busch Opt. Ind.	107,00	105,50
Busch Lüdensch.	90,00	91,00
Busch, Waggon	99,00	97,00
Calmon Asbest	48,87	46,87
Capito & Klein	94,00	95,50
Caroline Braunk.	207,00	206,00
Carton. Loschw.	120,00	118,00
Charl. Wasserw.	143,00	139,75
Chem. F. Buckau	127,00	125,00
Chem. F. Grünau	90,00	90,00
Chem. v. Heyden	128,00	126,00
do. Milch	55,50	54,50
do. Ind. Gels.	78,00	76,00
Chrom. Najork	117,75	116,00
Concord. ch. Fab.	75,00	74,00
do. Spinnerei	142,00	139,50
Cont. Caoutch.	117,50	117,00
Corona Fahrr.	76,00	77,50
Cröllwitz Papier	160,50	160,25
Daimler Motoren	122,00	117,50
Dessauer Gas	198,75	194,25
Dtsch. Atl. Telgr.	111,00	111,25
do. Asphalt	180,00	180,50
do. Babcock	159,00	159,25
do. Erdöl A.-G.	154,50	147,75
do. Fenstergl	—	—
do. Gl. u. Spg.	8,50	8,50
do. Gußstahlf.	112,00	112,00
do. Jute-Sp.	152,00	150,00
do. Kabel	103,00	100,75
do. Kaliwk.	—	—
do. Linoleumw.	250,50	—
do. Maschinen	89,87	86,50
do. Post-u. Eis.	43,00	42,00
do. Schachtbau	110,00	—
do. Spiegelglas	65,00	64,00
Dtsch. Steinzeug	254,00	247,00
do. Tel. u. Kab.	106,25	106,00
do. Ton-u. Stz.	146,00	143,50
do. Wollwaren	57,00	55,50
do. Eisenhdl.	84,87	84,75
do. Metallhdl.	—	—
Dommitzsch Ton	138,00	137,50
Donnersmarckh.	116,00	113,50
Doering & Lehrm.	57,00	55,00
Eilenburg Kattun	—	—
Eintracht Braunk.	171,25	168,25
Eisenb.-Verk.-M.	127,50	127,50
Eisen Velbert	—	—
Eisenmatthes	—*	—*
El. Licht u. Kraft	203,50	203,00
Eschw. Bergw.	218,00	215,00
do. Rating. Mat.	—	—
Essen. Steinkohl.	163,50	159,50
Etzold u. Kießling	76,50	76,50
Excelsior Fahrr.	121,00	122,50
Faber Bleistift	75,00	75,00
Fahlb. Saccharin	132,25	131,00
Falkenstein Gard.	116,50	119,00
I. G. Farbenind.	305,50	296,87
Feldmühle Papier	221,00	215,25
Felt. Guilleaume	138,25	136,50
Flender Brückenb.	—	—
Fraustädt. Zuck.	—	168,00
Freund Masch.	92,75	89,87
Friedrichsh. Kali	148,00	147,75
Friedrichshütte	171,00	170,00
R. Frister & Co.	112,00	111,00
Fröbeln Zucker	91,87	91,87
Gaggenau	52,75	52,00
Gebhardt & Co.	140,00	139,00
Gebhardt & König	81,00	81,00
Gelsenkirch. Berg	154,25	150,62
Genthin Zucker	—	—
Germania Portl C.	211,00	211,75
Ges. f. elekt. Unt.	268,00	262,00
Gildemeister	107,50	106,50
Gladbach Wolle	210,50	210,00
Glauziger Zucker	110,00	110,25
Glockenstahlw.	40,25	40,25
Gebr. Goedhardt	128,25	128,00
Th. Goldschmidt	131,25	129,75
Hallesche Masch.	167,25	167,50
Hammersen u. Co.	162,62	160,00
Hannov. Masch.	109,00	109,00
Hansa Lloyd	—	—
Harburg. Eisen	122,25	120,50
Harb. Gummi	—	91,00
Harkort Bergw.	30,00	29,12
Harpen Bergbau	206,00	197,75
Hartmann Masch.	32,50	33,00
Heckmann A.-G.	79,00	79,12
Hedwigshütte	118,75	116,50
Hildebrd. Mühlen	61,00	61,00
do. Holzind.	—	—
Hilgers Verzk.	86,50	86,00
Hillewerke	26,50	26,50
Hilpert Masch.	78,00	78,00
Hirsch Kupfer	112,25	113,00
Hirschb. Leder	119,00	119,50
Hoesch Stahlw.	181,00	173,75
Hoffmann Stärke	81,75	81,50
Hohenlohewerke	23,90	22,90
Hotelbetriebsges.	185,50	184,00
Hubertus Braunk.	139,25	139,75
Humboldt Masch.	40,00	40,00
Humboldt Mühle	74,00	71,00
Ilse Bergbau	253,75	253,50
Industriebau	149,00	147,00
Max Jüdel & Co.	172,50	170,50
Jülich Zucker	70,00	69,00
Kahla Porzellan	106,50	103,00
Kaliw. Aschersl.	175,50	169,50
Kalker Masch.	58,00	58,00
Karlsruh. Masch.	25,00	24,87
Klöckner-Konz.	155,00	151,25
Köln-Neuess. B.	180,50	174,87
Köln. Gas	115,50	115,25
Körbisdorf Zuck.	—	—
Gebr. Körting	100,00	97,00
Körtings Elekt.	125,00	124,00
Kyffhäuserhütte	66,00	65,00
Lahmeyer & Co.	178,75	172,50
Laurahütte	83,50	82,62
Leipz. Immobil.	117,25	116,00
Leipz. Landkraft	105,00	104,00
Leipz. Piano Zim.	147,00	149,00
Leonhard Braunk.	—	—
Leopoldsgrube	104,00	101,75
Lind. Eismasch.	154,00	153,00
Lindbg. Stahlw.	—	—
Lindström A.-G.	300,00	293,00
Lingel Schuhfbr.	84,00	81,00
Lingner-Werke	110,00	110,15
L. Loewe & Co.	273,75	268,75
Luckau u. Steffen	—	—
Lüdensch. Met.	118,00	118,50
Lüneb. Wachsbl.	95,00	91,50
Magdeb. Gas	101,00	100,00
do. Bergwerk	119,50	114,00
do. Mühlen	126,50	126,50
Mannesmannröh.	177,12	172,50
Mansfeld A.-G.	128,00	123,50
Maschfb. Buckau	165,00	162,00
„ Kappel	11,00*	11,00*
Meerane Kammg.	—	—
Niederlaus. Kohl.	171,00	170,00
Nordd. Wollkäm.	173,00	166,50
Oberb. Ueberl. Z.	101,50	101,00
Obsch.-Eisb.-Bd.	99,50	96,00
„ Kokswerke	104,75	103,25
do. do. Genuß	81,00	79,62
Oeking. Stahl	44,00	44,00
Orenst. & Koppel	137,00	133,00
Osnabr. Kupfer	—	—
Ostwerke	400,00	390,00
Phönix Bergbau	112,37	109,87
do. Braunk.	104,50	100,00
Jul. Pintsch	151,00	150,00
Pittler	190,00	190,00
Plauen Gardinen	142,75	142,75
Plauen Spitzen	65,50	65,50
do. Stickerei	155,00	152,50
Plauen Tüll u. G.	83,00	83,00
Pöge Elektr.	129,50	130,00
do. V.-A.	88,00	89,87
Rathgeb. Wagg.	85,37	84,00
Rauchw. Walter	75,00	76,00
Ravensb. Spinn.	—	—
Reichelt Metall	90,00	90,00
Reisholz Papier	294,00	294,00
Reiß & Martin	79,50	79,50
Rhein. Braunk.	252,50	243,75
Rhein. Chamotte	82,00	—
do. Elektrizität	163,00	161,00
do. Maschinen	—	24,87
do. Spiegelgl.	186,25	186,25
Rheinstahl	200,00	192,75
Rh.-Wstf. Kalkw	160,12	160,00
do. do. Sprgst.	116,00	110,00
Rheydt Elektech.	3,00*	3,00*
A. Riebeck Mont.	181,50	177,00
J. D. Riedel	59,00	58,62
Rockstroh-Werke	114,00	114,00
Roddergrube	620,00	620,00
Ph. Rosenth. Pz.	116,50	115,00
Rositzer Braunk.	106,00	104,50
Rositzer Zucker	84,00	84,25
Rütgersw. A.-G.	97,00	94,00
Sachsenwerk	118,00	117,50
Sächs Cartonn. M.	40,12	40,25
Sächs Gußst Döhl.	156,00	155,00
Saladetfurth	247,00	241,50
Sangerh. Masch.	143,50	—
Sarotti-Schokol.	187,50	184,75
Sauerbrey Masch.	81,00	80,50
Saxonia-Zement	134,00	131,00
Scheidemandel	26,87	26,87
Schneider, Hugo	126,00	117,87
Schomburg Söhn.	—	—
Schönebeck Met.	116,50	116,00
Schubert & Salzer	373,50	369,00
Schuckert & Co.	203,25	196,00
Siegen-Solinger	59,00	59,00
Siemens Glasind.	166,00	166,00
Siemens & Halske	292,50	285,50
Sinner A.-G.	75,00	74,87
Sonderm. & Stier	—	73,00
Spinn. Renner	—	—
Sprengst. Carbon	—	—
Stadtberg. Htt.	—	—
Staßfurt. Chem.	54,87	54,00
Stock & Co.	73,00	73,00
Stöhr Kammgarn	151,12	150,00
Stoewer Nähm.	64,25	61,75
Stollberger Zink	246,87	243,00
Strals. Spielkarten	292,00	288,00
C. Tack	—	115,00
Tafelglas	124,75	124,75
Teichgräber	—	—
Telefon Berliner	87,75	86,00
Teutonia Misb.	185,00	183,75
Thür. Bleiweißfb.	64,50	65,00
do. El. u. Gas	151,00	151,00
„ Gas Leipzig	140,25	139,87
Trachenbg. Zuck.	63,00	66,00
Triptis Porzellan	81,00	81,00
Tüllfabrik Flöha	101,00	—
Ver. Glanzstoff	713,00	692,00
„ Gothaniawerk	140,00	—
„ Harzer Portl. C	122,25	122,25
do. Jutesp. Lit. B	102,00	98,00
do. Laus. Glas	133,00	131,00
do. Märk. Tuch	68,00	67,50
do. Port.-Zem. Schimischow	229,00	229,00
V. Schuhf Bern W.	80,00	—
do. Smyrna-T.	134,25	135,00
do. St. Zyp & W.	229,00	230,00
Ver. Thür. Metall	50,00	50,00
Vogel Tel.-Draht	107,50	106,00
Vogtl. Maschinen	86,00	88,25
Vogtl. Tüll	92,00	88,25
Volks Aelt. Porz.	49,00	48,50
Vorwhl. Portl.-Z	182,75	182,00
Wandererwerke	261,00	259,50
Warstein Grub.	145,00	151,00
Wegelin & Hübn.	132,00	130,00
Wsch.-Weißenf.	188,00	183,50
Westeregeln Alk.	184,50	179,00
Wissner Metall	130,50	130,00
Wittener Guß	54,50	54,50
Wittkop Tiefb.	145,00	145,00
Wolf, R.	55,00	—
Wotan-Werk	42,62	42,62
Wrede Malz	137,50	137,50
Wunderlich & Co	145,50	144,00
Zeitzer Masch.	180,00	176,00
Zellstoff-Verein.	170,00	162,00
do. Waldhof	316,75	311,00
Zimmermann-W.	—	—

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192709176/fragment/page=0011

Zu verkaufen

Fast neuer
Teppich
Org. Entw. zu verkaufen. Halle, Kubgasse 2.

Schwarzer
Gehrock
mit Weste billig zu verkaufen. Loesch, Halle, Wettinerstr. 2.

Neues schönes
Tafeltuch
für 12 Personen zu verkaufen. Halle, Viktor-Scheffel-Straße 15, part.

Fast neue
Grude
billig zu verkaufen. Frau Funk, Halle, Brunswarte 5, p. l.

Herren- und Damenrad
fast neu, verkauft preiswert Crollwitz, Lothringerstr. 6. l. l.

Gartenlaube
billig zu verkaufen Halle, Mühlweg 23. Kontor.

Erstklassige neue
Schreibmaschinen
280 M., auch in Wochen-Raten von
5 Mark
an, liefert
Schuh
Hedwigstraße 3

Adler-Schreibmaschine
für 90 Mk. zu verk. Walter Stein, Halle, Merseburg. Str. 5, II l

Bohrmaschine
Feldschmiede, Ambos u. verschied. Werkz. verkauft
Rob. Kretzßler, Zörbig.

Tafel-Klavier
f. 75 M. zu verkauf. Halle, Gr. Brunnenstr. 57.

Krankenfahrstuhl u. Selbstfahrer
äuß. preiswert zu verk. Off. erb. unter G 23932 an die Exp. d. Ztg.

Nach Maß
gearbeitetes, wenig getragenes
Gehrockpaletot Jackett u. Rockanzug
für große, schlanke Figur, sehr bill. aus Privathand zu verk. Halle, Kronprinzenstraße 43, III.

Ein guterhaltener
Kutschwagen
(Halbverdeck), billig zu verkaufen.
August Bettzüge Dessau.

Federrollwagen
gebraucht, 20 Ztr. Tragkr., Patentachs., billigst zu verkaufen. Paul Hädicke, Hettstedt.

Guterhaltener
Vieh-Transportwagen
billig zu verkaufen bei Albert Berger, Friedeburg a. d. S.

Guterhaltener gr.
Kinderwagen
billig zu verkaufen. Herzau, Halle, Gr. Steinstr. 35 (Hh.).

Gebrauchter
Kinderwagen
preiswert zu verkauf. Biebl, Halle, Wittestraße 17, part.

Gut erhaltener
Kinderwagen
auf Riemen billig zu verkaufen. Halle, Fleischerstr. 25. II. l.

Großer, gut erhalt.
Puppenwagen
Peddigrohr, bill. zu verkaufen. Halle, Südstraße 22, Erdg.

Ich verkaufe preiswert
einen fast neuen Kassenschritten, einen guterhalt. Konzertflügel, zwei wachsame Hofhunde und einen Federwagen. Gasthof Spitzberg bei Querfurt.

Aktenkleiderschrank
140 br., bill. zu verk. Halle, Albrechtstr. 39. H. p.

Kaufgesuche

Runder Tisch
(dunkles Holz) Durchmesser 1 Meter, zu k. gesucht. Off. unt. D 1387 an die Exp. dies. Ztg.

1 Nußbaum-
Nachtschränkchen
zu kaufen gesucht. Off. u. E 8 an Fil. Meyer, Halle, Reilstr. 9.

Defekte
Sofas u. Chaisel.
zu kaufen ges. Off. unt. T 2491 an die Exp. d. Ztg.

Gebrauchten
Schaukelstuhl
zu kaufen gesucht. Off. unt. E 4386 an die Exp. d. Ztg.

Felle
und Wolle kauft zu höchst. Tagespreisen. Rud. Winzer, Halle, Spitze 2, Gerberei und Fellhandlung.

Erstklassigen
Zucht-Eber
mit Abst.-Rap., höchste Vererbung, für Genossenschaften passend, verkauft spottbillig unt. Garantie, evtl. Probe, sowie 50 Paar
Läuferschweine
Schmalkalden i. Thür., Stadtgut Röthhof.

Holsteiner Wallach
5jähr., 1,78 groß, fromm, gutes Arbeitspferd, 700 Mk., oder 7jähr.
Fuchsstute
starkes Mittelpferd, sicherer Einspännner, sehr flott, schwer ziehend, Preis 600 Mk., unter Garantie verkäuflich.
O. Görisch, Buro
bei Coswig (Anhalt)

Gesucht
Airedale Terrier
oder Rauhhaar. Schnauzer
Hund, garant. sehr scharf, wachsam und stubenrein, nicht über 2 Jahre. Genauest Offerten mit Preis an
Dr. Stegmann, Rittergut Agnesdorf
b. Roßla a. H.

Kapitalien

Als 1. Hypothek auf Hausgrundstück (Th. Wald gelegen) sofort
6000 Mark
gesucht. (Brandkasse 17 Mille). Außer angemessenem Zinsfuß biete Selbstgeber jährliche 14 Tage volle Pension. Gefl. Angeberb. u. A 15077 an die Exp. d. Ztg.

1. Hypotheken
nur für Hallesche u. Diemitzer Grundstücke, sofort auszuleihen.
Willibald Metze, Architekt,
Oleariusstraße 5. Fernruf 22147.

Zur Verstärkung der Betriebsmittel
M. 5 bis 6000
kurzfristiges Darlehen gegen zeitgemäße Vergütung von älterer solider Baufirma gesucht. Offerten unter D 1392 an die Expedition dieser Zeitung.

10000 M.
als erste Hypothek auf 3 Morg. großen Obstgarten, in welchem Grundst. gebaut wird, **gesucht.**
Offerten erbet. unter B 23946 an die Exp. d. Ztg.

2500 Mk.
von Handwerker mit Ladengeschäft gesucht. Betrag kann als Sicherh.-Hypothek eingetragen werden. Es kommen nur Selbstgeber in Frage. Vermittler zwecklos. Off. unter B 4031 an die Exp. d. Ztg.

10—15000 Mk.
als erste Hypothek auf großes Grundstück in d. Provinz gesucht. Off. erbet. unter U 23945 an die Exped. d. Ztg.

Suche
1000 Mark
als Darlehen gegen Sicherheit und angemessene Zinsen. Rückzahlung in Monatsraten bis zu 75 Mark. Offerten erbeten unter T 23944 an die Exp. d. Ztg.

Guterhaltener
Herrenanzug
Gr. 171, zu kaufen gesucht. Off. m. Pr. unt. T 2492 an die Exp. d. Ztg.

Tiermarkt

Flotter Esel
3jähr. Stute, zugf., zu verkaufen. Halle, Krausenstr. 20.

Junge
Zuchthähne,
schw. Wyandotten, hat abzugeben Tonner, Naumdorf b. R.

Weiße
Pfautauben
Schönheitsbriefer, billig zu verkaufen. Halle, Streiberstr. 3, II r.

Zwei 7 Wochen alte
Rehpinscher
je Stück 15 Mk. zu verkaufen. Friseurgeschäft Mierisch, Zeitnitz (Anhalt).

10 Wochen alte, eingetragene
Airedale Terrier
preiswert zu verkauf. Bergassessor Klein, Halle, Merseburger Straße 59.

Gelegenheitskauf!
Dobermann
2 J. alt, prima Stammbaum, wachsam und auf den Mann dressiert, für 50 Mk. zu verkaufen. Krüger, Halle, Kt. Sandberg 21, Hh. I.

200 Mk.
auf Atzept gegen hohe Verzinsung und evtl. Hauptpfand bis 1. Jan. 1928 gesucht. Angeb. unter D 1394 an die Exped. dies. Zeitg.

Kaufe erststell. Aufwertungs-Hypothek, gebe erststell. Hypothek und suche
Beteiligung
an nur gut. Geschäft. Off. u. E 4237 an die Exp. d. Ztg.

Verloren

Eine grauweiße
Katze
entlaufen. Bitte abzugeben Halle, Mittelstraße 31. II.

Vermischtes

Die Beleidigung, welche wir gegen den Sc[illegible] Otto Neidel ausgesprochen haben, nehmen wir hiermit reuevoll zurück.
Reinhold Klimke,
Hilda Klimke,
Diemitz, d. 16. Sept.

Wäsche
wird genäht und ausgebessert in und außer dem Hause, auch auf dem Lande. Merseburg, Clobicauerstr. 42 ptr.

Hosenträger
sehr große Auswahl H. Schnee Nachf., Halle, Gr. Steinstr. 84

Unterricht

3 Ehepaare, aus bess. Kaufmannskr., suchen Beteilig. an
Tanzkursus
Off. u. D 1400 an die Exp. d. Zt.

Herbstlich wird's

Der Wechsel in der Natur mahnt lebhaft, die Garderobe der kühleren Jahreszeit anzupassen

Die Schaufenster meines Hauses zeigen die letzten
Herbst- und Winter-
Neuheiten!
Damen-, Backfisch- und Kinderkleidung
Spezialität Frauengrößen
Mäntel, Kleider, Blusen
Ich bitte höflichst um Besichtigung!
M. Schneider
Inh. Johannes Hagenow
Halle a. S., Leipziger Straße

Modern-klassischen
Tanz-Unterricht in Privat und Zirkeln erteilt
Hofballettmeister Wesner
Wegscheiderstr. 16, Tel. 26750.
Baldgefl. Anmeld. zum 1. Anfängerzirkel erbeten. Besonders Damen!
Ballettkunst und Gymnastikschule! Tanzaufführungen!

Nachhilfe!
Grdl. Beaufsichtig. b. Schularbeiten durch stud. phil. Angebote unter T 2453 an die Exp. dies. Ztg.

Heiratsgesuche

Witwe, 34 J., von gutem und auf[illegible]tig. Charakter, 3 Kinder, Rentenempfänger, w. die Bekanntschaft ein ordentlichen, kinderlieben Herrn zwecks evtl. späterer
Heirat
Off. unt. R 23921 an die Exp. d. Ztg.

Heirat
Bäcker, soeb. v. Ausland zurück, m. Verm., möchte sich bald verehelich. Damen i. Alter von 30 bis 40 J. m. gut. Charakt., wirtschl. u. hausl., bitte vertrauensv. um Off. mit Bild u. A 15696 an die Exp. d. Ztg.

Herrenfriseur
27 Jahre alt, kundig im Bubikopfschneiden, sucht pass. Lebensgefährtin, wo
Einheirat
in ein Friseurgeschäft möglich ist. Junge Witwe auch angen. Werte Off. möglichst mit Bild, das sofort zurückgesandt wird, unter E 4400 an die Exp. d. Ztg.

Zuschriften und Bewerbungen auf
Chiffre-Anzeigen
sind zwar an die Allgem. Zeitg. zu richten, doch muß auch auf dem Umschlag oder der Postkarte die betreffende Chiffre-Nummer deutlich enthalten sein.
Wir geben die eingehenden Briefe nur weiter, können auch über d. Adresse des Aufgebers der Anzeige keine Auskunft erteilen. Anfragen an uns sind also zwecklos.
Allgemeine Zeitung
Anzeigen-Verwaltung
Halle (Saale).

Schnitte
nach Maß u. Modeb. von 1,20 M. an. Auch Zuschneiden.
Grandke, Halle, Paradeplatz 1, I.

Ostpreußin

Gutsbesitzertochter, mit festem Zinseinkommen, 33 Jahre, gesund kräftig, leicht schwerhörig,
wünscht sich passend zu verheiraten.
Nähere Auskunft erteilt Direktor Brauckmann, Lehr- und Erziehungsanstalt für Schwerhörige und Ertaubte zu Jena.

Kirchliche Nachrichten

für den 14. Sonntag nach Trinitatis, den 18. September 1927.

Kürzungen: Abendmahl (M), Bibelstunde (B) Kindergottesdienst (K).

Kollekte
für den Sächsischen Provinzialverband evang.-kirchlicher Blaukreuz-Vereine und für den Sächsischen Provinzial-Sittlichkeits-Verband.

U. L. Frauen: Sonnabend, abends 7¼ Wochenendandacht, Fritze; Sonntag, 8 Fritze (M), 10 Schroedter (M), (Abschiedspredigt), 12 Abendmahlsfeier für Taubstumme, Fritze; Montag, 8 (B) im Reformrealgymnasium, Haise; Mittwoch, 6½ Reblingsche Orgelfeierstunde, 8 Gemeindeabend, Albrechtstr. 27.

St. Ulrich: 8 Ruhmer, 10 Schütz, 8 Geistliche Abendmusik, Organist Weu.

St. Ulrich-Ost: 10 Gottesdienst, Freimfelderstraße 89, Ruhmer.

St. Moritz: 8 Witte, 10 Jahresfest des Blauen Kreuzes, Littann-Magdeburg; Dienstag, 8 (B) Keller im Sitzungszimmer.

Hospital: 9½ Keller.

Dom (Ref.-Gemeinde): 10 Gabriel, 6 Mind; Dienstag, 8 Bibl. Besprechung, Lang; Mittwoch, 8 Wochenandacht, Mind.

St. Laurentius: 8 Fürnrohr, 10 Gabriel; Dienstag, 8¼ (B), Brettestraße 29, Gabriel; Mittwoch, 8¼ Männer, Weidenplan 17; Sonnabend, 8½ Wochenendfeier in der Kirche.

St. Stephanus: 8 Meinhof, 10 Hagemeyer (M); Dienstag, 8 Weggenossenkreis, Gemeindehaus, Hagemeyer; Donnerstag, 8 (B) Gemeindehaus, Meinhof.

St. Georgen: Sonnabend, 8 Wochenendandacht, Hellmann; Sonntag, 8 Bahldieck, 10 Witte.

Riebeck-Stift: 10 Cammann.

Diakonissenhaus: 10 Menzel; Mittwoch, 8½ (B) Hartmann.

St. Paulus: 8 Holtz, 10 Einführung von Pfarrer Lic. Schenke durch Sup. Meinhof, 8 Evangelisationsversammlung im Gemeindehaus; Dienstag, 8 Gemeinschaftsstunde, Bach; Donnerstag, 8 Religiöse Besprechung.

St. Johannes: 8 Gueinzius, 10 Manten, 11½ (K) Manten, 1 (B) Gueinzius; Mittwoch, 8 (B) Gueinzius; Donnerstag, 8 (B) Roenneke.

Lauchstädter Str.: 10 Gueinzius, 11½ (K) Diakon Bednar; Freitag, 8 (B) Diakon Bednar.

Stadtmission: 10 Festgottesdienst des 31. Jahresfestes des Blauen Kreuzes in der Moritzkirche, Festprediger Littann, 3½ Festversammlung im Garten evtl. großen Saal der Stadtmission; Dienstag, 8½ (B) Generalsuperintendent Oberlehrer Wüstling; Mittwoch, 8½ Vereinsabend des christl. Vereins für Frauen und junge Mädchen; Sonnabend, 8½ Blaukreuzfamilienabend.

Alters- u. Pflegeheim: 10 Mind.

St. Bartholomäus: 8 Kunitz, 10 Roenneke (M); Freitag, 8 Bibl. Besprechung im Gemeindehause, Hellwig.

St. Petrus: 10 Kunitz (M).

Aula des Stadtgymnasiums, Sophienstraße 37. Während der Instandsetzungsarbeiten finden die Versammlungen in der Aula des Reformrealgymnasiums, Friesenstraße 3/4, statt. Sonntag, 1/2 9 Morgenandacht, abends 8 Bibelstunde; Mittwoch, abends 8 Bibelstunde.

Trotha: 10 Jenrich.

Diemitz: 9½ Petzold.

Ammendorfer Kirche: Geschlossen (siehe Beesener Kirche).

Beesener Kirche: 10 D. Delius, 11¼ (K); Sonnabend, 17. Sept., 8 Versammlung des Ev. Arbeiter- und Volksvereins in der Broihonschenke.

Siersleben: 18. Sept., 1 Pfarr. Lohmeyer.

Augsdorf: 18. Sept., 8 Pfarr. Lohmeyer.

Hölsig: 18. Sept., 9½ Pfarrer Lohmeyer.

Thondorf: 18. Sept., 9½ Dornitz.

Katholische Gottesdienstordnung.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Sonntag, 1/27, 8 und 1/2 10 hl. Messen, 3/4 11 Hochamt, abends 1/2 8 Segensandacht.

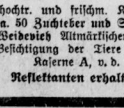
10 Mk. Anzahlung und 6 Monatsraten je 8,00 Mk. zahlen Sie für diesen gediegenen Musik-Apparat in echt Eiche-Gehäuse mit bestem, völlig geräuschlos laufendem Doppelschneckenwerk und großer, reinklingender Konzertschalldose. — 1 Jahr schriftliche Garantie.

Größtes Apparate- und Schallplatten - Lager!

Vorspiel bereitwilligst. Kataloge kostenlos.

Musikhaus
Lüders & Olberg G. m. b. H.
Halle a. S., Leipziger Str. 30
Fernruf 29796.

Die Viehverkaufsvereinigung Salzwedel (Altm.) u. Umgeg.



hält am **Montag, dem 26. Septbr. d. J.,** vormittags 10½ Uhr, die **31. große Rindviehauktion** verbunden mit freih. Zuchtschweineverkauf aus der von der D. L. G. anerkannten Zucht des Kreises Salzwedel ab. — Zum Verkauf kommen ca. 250 Kopf Rindvieh (hochtr. und frischm. Kühe, tragende Färsen, Zuchtbullen, fette und güste Tiere), ca. 50 Zuchteber und Sauen. Es handelt sich um bestes, abgehärtetes schweres Weidevieh Altmärkischer und Lüneburger Zucht, darunter viele Herdbuchtiere. Besichtigung der Tiere von vormittags 9 Uhr ab in unseren Verkaufsräumen Kaserne A, v. d. Neuperwertor. — Kulanteste Zahlungsbedingungen.
Reflektanten erhalten den Katalog auf Wunsch kostenlos zugesandt.

Bauingenieur
übernimmt Ausführ. von Bauentwürfen, Kostenanschlägen, Abrechnungen, firm in allen statischen Berechnungen und Fragen des Baurechts. Off. erb. u. Z 23934 an die Exp. d. Ztg.

Erstklassige
Schneiderin
nimmt n. Kundschaft an.
Lindenstr. 62. II r.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192709176/fragment/page=0012

Besucht die

Dahlien-, Rosen- und Herbstblumen-Schau

von Sonnabend bis Montag im

Restaurant **Sankt Nikolaus** Nikolaistr.

Sonnabend 13 Uhr Eröffnung

Eintritt 30 Pf. Geöffnet von 9 bis 22 Uhr

Reichsverband des Deutschen Gartenbaues

Ortsgruppe Mittlerer Saalkreis

Tüchtige **Akkordkolonne** übernimmt **Maurer- u. Putzarbeiten.** Off. unter E 4388 an die Exp. d. Ztg.

---

200 Harzer Käse Mk. 4.30
9 Pfd. roter Kugelkäse Mk. 4.30. 9 Pfd. gelbe Broden Mk. 4.30. 9 Pfd. Tilsiter Art i. Stanniol Mk. 5.20. 9 Pfd. dän. Edamer Mk. 7.65. 9 Pfd. dän. Schweizer Mk. 9.45. 9 Pfd. gar. dicke Schweinsköpfe Mk. 5.20.
9 Pfd. Schweine-Kleinfleisch Mk. 3.50 ab hier Nachnahme.
H. Krogmann, Nortorf (Holst.) Nr. 536

☛ Morgen, Sonnabend,

Eröffnung

meiner neuen Filiale

Leipziger Str. 52 am Riebeckplatz

gegenüber der „Hallischen Zeitung".

Ich empfehle zur Eröffnung besonders mein allererstklassigst. prima prima **Hammelfleisch 78** ₰
Das Allerfeinste, was es gibt, nur für den Transport gut eingeir.

Keule u. Rücken 1 Pfd. 85 ₰

Schweins-Keule 110 ₰
Koteletten u. Kamm
Das Allerfeinste, was es v. hies. Schlachthofe gibt.

Schweinenieren 1 Pfd. **90** ₰
Schweinskopf 1 Pfd. **30** ₰

Rouladen 1 Pfd. **120** ₰
Rindfleisch 1 Pfd. **80** ₰
nur vom hiesigen Schlachthof.

Ia Mettwurst 130 ₰
eine allerfeinste Qualität aus reinem Schweinegut

Rot-, Leber- u. Sülzwurst
1 Pfund 100 ₰

A. Knäusel Butter Wurst Fleischwaren

Offeriere gegen Nachnahme feinste

Weide-Tafelbutter

z. Zt. zirka **1,60** je Pfund in Postkollis v. 9 Pfd. (auf Wunsch einzelne Pfunde)

J. Guttack, Heydekrug (Memelland)

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die Zahlung der Reichsbeihilfe für Kleinrentner erfolgt am Montag, dem 19. ds. Mts., vormittags, im Zimmer 1 des Rathauses.

Sangerhausen, den 14. Sept. 1927.
Der Magistrat. Bloß.

Steuermahnung.

Die staatlichen Grundvermögens- und Hauszinssteuern, sowie die Gemeindesteuern und Schulgelder für Monat September, ferner die Hundesteuern für das II. Halbjahr 1927 sind innerhalb 3 Tagen an die unterzeichnete Kasse einzuzahlen, widrigenfalls zwangsweise Einziehung erfolgt.

Die Bekanntmachung vertritt die Stelle des Mahnzettels.

Sangerhausen, den 15. Sept. 1927.
Städtische Steuerkasse als Vollstreckungsbehörde.

Aus anderen Zeitungen.

Bekanntmachung.

Zum Schiedsmann für bürgerliche Rechtsstreitigkeiten bezw. Stellvertreter ist auf eine dreijährige Amtsperiode gewählt, bezw. wiedergewählt und verpflichtet worden:

Bezirk 5 (Dankerode) Otto 1, Gottfried, Maurer, Dankerode (Schiedsmann).

Bezirk 6 (Morungen, Gemeinde u. Gut Horla, Gemeinde u. Gut Großleinungen, Gut Rotha, Paßbruch, Neuhaus, Hilkenschwende) Böhme, Friedrich, Schuhmach., Horla (Schiedsmann), Benneckenstein, Otto, Waldarbeiter, Rotha (Schiedsmannstellvertreter).

Bezirk 7 (Endorf, Gemeinde u. Gut; Welbsleben) Arndt, Willi, Former, Welbsleben (Schiedsmann).

Bezirk 10 (Molmerswende, Gemeinde u. Gut, Hermerode, Abberode, Steinbrücken, Ritzgerode, Rammelburg) Voigt, Friedrich, Zimmermann, Molmerswende (Schiedsmann), Böhnert, Franz, Gemeindevorsteher, Hermerode (Schiedsmannstellvertreter).

Bezirk 16,1 (Oberwiederstedt, Gemeinde u. Gut) Enke, Wilh., Dreher, Oberwiederstedt (Schiedsmann), Bösel, Wilhelm, Dreher (Schiedsmannstellvertreter).

Bezirk 16,2 (Großörner, Gemeinde und Gut) Schönewälder, Wilh., Metallarbeiter, Großörner (Schiedsmannstellvertreter).

Bezirk 19 (Sylda) Luther, Paul, Maurer, Sylda (Schiedsmannstellvertreter),

Bezirk 22 (Alterode, Ulzigerode, Harkerode, Gemeinde und Gut) Marquardt, Alwin, Elektromonteur, Alterode (Schiedsmann).

Bezirk 23 (Stangerode) Elster, Otto, Landwirt, Stangerode (Schiedsmann), Körber, Julius, Landwirt, Stangerode (Schiedsmannstellvertreter).

Mansfeld, den 31. August 1927.
Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Bekanntmachung.

Die Schranken der in hiesiger Flur belegenen Ueberwege in Kmtr. 11,923 und 12,722 (zwischen Artern u. Voigtstedt) bezw. Kmtr. 14,854 u. 15,492 der Eisenbahn Erfurt—Sangerhausen werden in der Zeit vom 1. April bis 30. September von 22.00 bis 5.00 Uhr, in der Zeit vom 1. Okt. bis 31. März von 20.00 bis 6.00 Uhr geschlossen gehalten werden. Sonntags werden die Schranken bedient wie an Wochentagen.

Artern, den 10. September 1927.
Der Magistrat.

Zur Dahlien- und Rosenschau

von Sonnabend, ab 1 Uhr, bis Montag im Restaurant **Sankt Nikolaus**, Nikolaistr. verweise ich auf mein daselbst ausgestelltes großes **Rosen-Sortiment** in den gangbarsten und besten Sorten und lade zur Besichtigung ein

Otto Brecht, Baum- und Rosenschulen
Halle (Saale) + Cröllwitz

Ballenstedt (Harz). Jg. Mädch. find. jederz. liebev. Aufn. als Haustöcht. z. gründl. Erlerng. d. Haushalts, auch zur Erholg. Mäßig. Preise. Ia Referenz. Haus Hilde-Margarete

---

Einladung.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft laden wir hierdurch zu der am **Dienstag, dem 18. Oktober 1927, nachm. 3 Uhr,** in **Amsdorf,** „Gasthof zum Hecht", stattfindenden ordentlichen **Generalversammlung** ein.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichts, der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1926/27.
2. Genehmigung des Abschlusses per 31. März 1927 Beschlußfassung über Verwendung des Reingewinnes.
3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
4. Aenderung des Gesellschaftsvertrages betr. Zahl der Aufsichtsratsmitglieder.
5. Wahlen zum Aufsichtsrat.
6. Genehmigung zur Aufnahme einer Amortisations-Anleihe und der Anleihebedingungen.

Zur Teilnahme an der Versammlung sind berechtigt alle Aktionäre, welche ihre Aktien-Urkunden ohne Gewinnanteilscheine bis spätestens Donnerstag, den 13. Oktober 1927 bei einer der nachfolgenden Stellen hinterlegen:

1. Bei der **Sächsischen Provinzialbank zu Merseburg.**
2. Bei der **Verbandssparkasse mit Bankabteilung der Mansfelder Kreise und Städte und deren Niederlassungen.**
3. Bei dem **Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf u. Co., Halle.**
4. Bei der **Landcreditbank Sachsen-Anhalt, A.-G., Halle.**
5. Bei der **Gesellschaftskasse in Amsdorf.**

Amsdorf, den 15. September 1927.

Ueberlandzentrale Mansfelder Seekreis.
Aktiengesellschaft.
Der Vorstand: Nicol.

---

werden Sie schlafen, wenn Sie Ihre Betten bei uns kaufen – und wir sind *immer preiswert!* wie nachstehende Beispiele beweisen:

Bettfedern p. Pfd.
graue M. 0.90 1.40 2.— 2.25
Halbdaunen p. Pfd. 3.— 3.50 4.50 5.50 7.— 8.50
Dreivierteldaunen p. Pfd. 9.75 11.— 13.—
Reine Daunen p. Pfd. 9.— 9.75 11.— 15.— 18.— 23.—

Federbetten mit gut. Füllung						
Oberbett	M. 15.50	18.—	29.—	38.—	47.—
Unterbett	M. 14.50	16.—	26.—	32.—	42.—
2 Kopfkissen	M. 8.50	11.—	17.—	21.—	26.—
pro Stand	M. 38.50	45.—	72.—	91.—	115.—

Bearbeitung in eigenen Werkstätten

Inletts und Drelle von den einfachsten Ausrüstungen bis zu den feinsten Indanthrenfarben.

Zeitgemäße Bettfedern-Reinigung und -Dämpfung täglich in Betrieb. Abholen und Zubringen kostenfrei. Enorme Auswahl. Entgegenkommende Zahlungsbedingungen.

Bettenhaus Bruno Paris

Kl. Ulrichstr. 2, Eingang Kanzleigasse, 2 Min. vom Markt.

Fahrräder Nähmaschinen Sprechapparate

Platten in großer Auswahl
Anzahlung von 10 RM. an
Wochenrate von 3 RM. an

Otto Hänisch, Turmstraße 156, Tel. 22719
Reparaturwerkstatt und Ersatzteile für sämtl. Fabrikate

Meine Preise für

PIANINOS

sind so niedrig, daß Sie von sogenannten **Gelegenheitskäufen** absehen können. — Günstige Zahlungsbedingungen

Pianohaus Hoffmann, Halle, am Riebeckplatz.

Lampenschirm-Gestelle.

30 cm Drchm. **1.10** RM.
50 cm Drchm. **2.—** RM.
60 cm Drchm. **2.60** RM.
70 cm Drchm. **3.40** RM.
Alle Formen gl. Preise.
Ia Jap.-Seide **4.80** RM., Ia Seid.-Batist **1.60** RM., sowie sämtl. Besatzartikel wie Seidenfranzen, Schnüre, Rüschen, Wickelband usw. billig.

Paul Blaue, Schmeerstr. 22, nahe Markt.

Intimicrum bringt Gewinn!

Halbwattlampen von 15—500 Watt. G. Brose, Halle, Gr. Sandberg 8.

Sommersprossen

auch in den hartnäckigsten Fällen werden **in einigen Tagen unter Garantie** durch das echte unschädliche Teintverschönerungsmittel **VENUS** Stärke B (ges. gesch.) **beseitigt.**

Keine Schälkur. Nur zu haben bei Parfümerie **F. A. Patz,** Gr. Ulrichstr. 4/5 Engel-Drogerie **Alwin Philipp,** Magdeburger Str. 50.

Raßnitz
Gasthof Thamm
Erntefest
am 18. September 1927
(Hallesche Jazz-Kapelle)
Es ladet ein Cl. Thamm.

Der Herrenhut Die Mütze des guten Geschmacks flott, preiswert 4.– 6.– 7.–
Liebrune
An der Ulrichskirche Leipzigerstraße 97.

Von 95 Pfg. an kaufen Sie bei mir Vox, Odeon, Parlophon **Schallplatten**
Besonders in Grammophon u. Brunswick, alle Neuerscheinung. stets am Lager.
Nur Mittelstr. 9/10 bei **Piano - Lüders**

Anzeigen

bitten wir recht deutlich zu schreiben. **Für Fehler,** die wegen undeutlicher Handschrift entstanden sind können wir **keine Verantwortung übernehmen.**

Hauptgeschäftsstelle Anzeigen-Abtlg.

Tod den Hühneraugen!

Wenn Sie der Schuh drückt, so kommen Sie zu uns. Wir strecken und weiten bis zu 2 Nummern.

Schuhbesohlpreise:
Herrensohlen . . . von M. 3.— an
Damensohlen . . . von M. 2.40 an
Auf- u. Umfärben von Schuhen usw.

Schuhklinik nur Herrenstr. 10
Halle a. S. Telephon 298 12.

Sonnabend Ia

Weißwürstchen

Ab 3 Uhr Schinken in Brotteig.

Carl Weber, Fleischermeister
Schmeerstr. 6, Tel. 222 94.

Metallbetten

Stahlmatr., Kinderb. günstig an Priv. Kat. 281 fr. Eisenmöbelfabr. Suhl (Thür.)

Stempel-Pfautsch
Nikolaistr. 6
Fernruf: 23668.

Ganze Namen od. Vornam. zum Zeichnen von Wäsche usw. läßt weben **H. Schnee Nachf.** Gr. Steinstraße 84.

Schneiderin nimmt noch Kundschaft an. Augustastraße 7. I.

Rundfunk-Programm.

Mitteldeutscher Sender. Sonnabend, 17. September. Wirtschaft: 10, 12.50, 13.25, 15.40, 17.15, 20.05. Unterhaltung und Belehrung: 10.05 Uhr: Wetterdienst und Verkehrsfunk. 10.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Wetterdienst und -voraussage (Deutsch und Esperanto), Wasserstandsmeldungen. 12 Uhr: Mittagsmusik. 12.55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. 13.15 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 14.50—15.40 Uhr: Deutsche Welle, Berlin. 14.50 Uhr: Lektor Claude Grander und G. van Eyseren: Französisch für Anfänger. 15.15 Uhr: Dieselben: Französisch für Fortgeschrittene. 16—16.30 Uhr: Deutsche Welle, Berlin. Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene. 16.30 bis 18 Uhr: Nachmittagskonzert der Dresdener Rundfunkhauskapelle. 18—18.15 Uhr: Funkbastelstunde. 18.15 bis 18.30 Uhr: Walter Großmann vom Gewerkschaftsbund der Angestellten: „Aus der Praxis des Arbeitsrechts." 18.30—19 Uhr: Proben aus den Neuerscheinungen auf dem Musikalienmarkt. 19—19.30 Uhr: Dr. Alfred Lehmann: „Varietee im Altertum." 19.30 bis 20 Uhr: Dr. Hage-Halle: „Häuser, Räume, Möbel und Menschen." 20 Uhr: Wettervoraussage und Zeitangabe. 20.15 Uhr: Trio-Abend. 22 Uhr: Presseberichte und Sportfunk. 22.15—24 Uhr: Funkbrettl. Humoristenduell.

Königswusterhausen. Sonnabend, 17. September. 12—13 Uhr: Künstlerische Darbietungen für die Schule, Goethes Lyrik in Wort und Ton: Loewe, Schumann, Wolf; Ilse Fischer-Ramin, Hermann Schey. 14.50 bis 15.15 Uhr: Französisch für Anfänger; Lektor Claude Grander und Gertrud van Eyseren. 15.15—15.40 Uhr: Französisch für Fortgeschrittene; Lektor Claude Grander und Gertrud van Eyseren. 15.40—15.45 Uhr: Wetter- und Börsenbericht. 16.30—17 Uhr: Zeitschriftenliteratur (Mathematik, Oberstudiendirektor Prof. Johannesson. 17—17.30 Uhr: Wirtschaftsprobleme der Gemeinden, Stadtrat Dr. Rieß. 17.30—18 Uhr: Goethes Verhältnis zum werktätigen Volk. Stud.-Rat Monzel. 18—18.30 Uhr: Technischer Lehrgang für Facharbeiter: Mechanik und Fertigkeitslehre; Min.-Rat Horstmann. 18.30—18.55 Uhr: Ein Jahr zahnärztlicher Rundfunk; Dr. Witt. 18.55—19.45 Uhr: Der Anteil der Nationen an der Musikentwicklung. Dr. Curt Zimmermann, Bremen. Ab 20.30 Uhr: Uebertragung aus Berlin: „Sahara", eine Reise in Hörbildern von Walter Mehring, anschl. Pressenachrichten. 22.30—0.30 Uhr: Tanzmusik.

A. HUTH & Co A-G

HALLE a/S GROSSE STEINSTR. 86/87 · MARKT 21

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192709176/fragment/page=0013

Familien-Nachrichten

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute abend 7 Uhr verschied nach kurzem schweren Leiden mein geliebter Mann, unser treusorgender Vater, der

Sanitätsrat

Dr. Georg Kallmann

nach soeben vollendetem 61. Lebensjahr.

In tiefem Schmerz
Martha Kallmann geb. Hoegg
Peter Kallmann, stud. med.
Hans Kallmann, stud. med.

Halle a. S., den 15. September 1927
Markt 17.

Die Beerdigung findet am Montag nachmittag 3½ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Kranzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Pietät" (M. Burkel, Kleine Steinstraße 4) entgegen.

Statt Karten!

Nach langem mit Geduld ertragenen schweren Leiden entschlief sanft mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager, **Herr Gutsbesitzer**

Carl Theuerkauf

im 73. Lebensjahre.

Spickendorf, den 15. September 1927.

In tiefer Trauer
Franziska Theuerkauf geb. Mitius

Beerdigung Sonntag, den 18. September, nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause.

Herzlichen Dank allen lieben Freunden und Verwandten für ihre Teilnahme beim Tode unserer lieben guten Mutter.

Familien Melzer und Kramm.

Halle a. S., im September 1927.

Familiennachrichten

Verlobungen (Halle):
Else Zimmermann mit Albert Beyer

Verlobungen (auswärts):
Ella Miehr mit **Erich Henning,** Weißenfels — **Margarete Epold** mit **Willy Schmalz,** Zeitwell

Vermählungen (Halle):
Erich Heinze mit **Gertrud Büchsl**

Vermählungen (auswärts):
Otto Lange mit **Mariechen Jäger,** Artern — **Karl Decker** mit **Erna Mansfeld,** Kelbra — **Fritz Schimmeyer** mit **Fr. Burgdorf,** Niedersachswerfen — **Dr. med. Schuster** mit **Irmgard Koettnitz,** Zeitz — **Arthur Montag** mit **Hildegard Langendorf,** Zuckelhausen

Geburten (Halle):
Ludwig Sack und **Frau Lydia** geb. **Wenk,** 1 S.

Geburten (auswärts):
Fritz Steiner und **Frau Anne,** Sangerhausen, 1 S.

Gestorben (Halle):
Wally Halle geb. **Hertel,** 43 J. (Beerdigung 19. 9. 2½ Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus)
Frau Camilla Rolte, Schweizerhofstr. 5 (Bestattung 17. 9. 11 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus)

Gestorben (von auswärts):
Hermann Rohbe, Invalide, 70 J. Aschersleben (Beerdigung 17. 9. 3 Uhr von der Friedhofskapelle aus)
Martha Brachert geb. **Hirsch,** 40 J., Bernburg (Beerdigung 17. 9. 4 Uhr von Friedhof 3 aus)
Hermann Schoen, 80 J., Köthen (Trauerfeier 16. 9. 2 Uhr im Hause)
Marie Rudloff geb. **Moosdorf,** Eisleben (Beerdigung 17. 9. 4 Uhr von der Friedhofskapelle aus)
Emilie Hammelt verw. **Rudolph,** 88 J., Merseburg (Beerdigung 17. 9 4 Uhr von der Kapelle des Stadtfriedhofes aus)
Frau verw. Klara Schröder geb. **Mundt,** 79 J., Naumburg (Beerdigung 17. 9. 2 Uhr von der Kapelle des Neuen Friedhofes aus)
Hermann Voigt, Fleischermeister, 66 J. Nordhausen (Beerdigung 17. 9. 2 Uhr von der Halle des Neuen Friedhofes aus)
Friedrich Linsel, Rentner, 74 J., Nordhausen (Beerdigung 17. 9. ½4 Uhr)
Hermann Koch, Eisenbahnoberschaffner a. D., 72 J., Nordhausen (Beerdigung 17. 9. 3 Uhr auf dem Neuen Friedhof)
Gottlieb Schulze, 68 J., Sangerhausen (Beerdigung 17. 9. 4 Uhr)
Helene Klaus geb. **Fritzsche,** 61 J., Weißenfels (Beerdigung 17. 9. 3 Uhr von der Friedhofskapelle aus)
Oswald Ockert, Gutsauszügler, 71 J., Zedtritz (Beerdigung 18. 9. ½3 Uhr)
Otto Göcker, 39 J., Zeitz

Von der Reise zurück
Prof. Dr. Stieda
Heilanstalt Weidenplan
11—½1 Uhr.

Impfe
in der Sprechstunde.
Dr. Rech

Sämtliche
Maler- u. Tapeziererarbeiten
führt bill. aus —
Fr. Reinicke,
Halle,
Zwingerstr. 19, III,
(Seitenflügel).

DeKaVau

Krankenversicherung für Mittelstand, freie Berufe und Beamte

Wir vergüten
75 v. H. des Rechnungsbetrages der Arztkosten, der Arzneien, der Zahnarztkosten nach den Bestimmungen der Satzungen.
75 v. H. der Kosten für Krankenhaus- und Sanatoriumbehandlung bis RM. 10.— täglich.
75 v. H. der Kosten für Operationen bis RM. 600.—

Wir gewähren
Sterbegelder bis RM. 1000.—, Wochenhilfe RM. 100.—. Für die versicherten Familienangehörigen die gleichen Leistungen bei Krankheiten.

Sie bleiben
Privatpatient ohne Krankenschein!

Wir erheben
äußerst mäßige Beiträge von monatlich RM. 6.— für den Stammversicherten bis zum 55. Lebensjahr, für die Ehefrau RM. 5.—, für alle Kinder zusammen RM. 3.—, Eintrittsgeld RM. 3.—, nur für die Stammversicherung.

Deutschnationaler Krankenversicherungs-Verein a. G.

Hauptverwaltung
HAMBURG 36, Holstenwall 3—5
Geschäftsstelle
HALLE (SAALE), Rannische Straße 13
Verlangen Sie Prospekt

Messer u. Gabeln

empfiehlt in mehr als hundert verschiedenen Mustern von während 40 Jahren erprobt. Fabrikaten

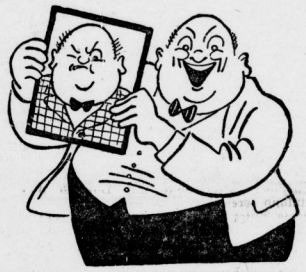
in Alpaka, Alpakasilber und echt Silber

½ Dutzend von 10 bis 125 Mark

Juwelier
Tittel

Altbewährtes Besteckhaus
Schmeerstraße 12
Goldene Medaillen 1921 und 1922.

Die Leser nützen sich
und ihrem Blatt, wenn sie sich
bei Einkäufen
auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum



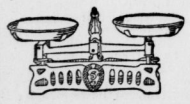
„Ein Bild aus meiner Hühneraugenzeit — I Heut kenn' ich „Lebewohl") — daher die Heiterkeit . . !"

Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** und **Lebewohl-Ballenscheiben,** Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg., **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das **echte Lebewohl** in Blechdosen und weisen andere, angeblich „ebenso gute" Mittel zurück.

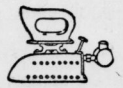
Benutzen Sie die Vorteile unserer Einheitspreisabteilung

Maschinen erleichtern die schwere Hausarbeit!

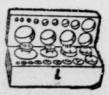
Wir führen gute Qualitäten! — Beachten Sie unsere niedrigen Preise!



Gute Haushaltwaage
mit Messingschalen . **M. 8,—**



Sicherheits-Spiritusplätte
gut vernickelt **M. 9,75**

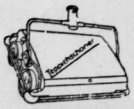


Messinggewichte
Satz im Holzkasten
M. 5,25

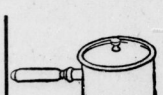
Korkmaschine
M. —,85

Spirituskaskocher
M. 3,75 u. 5,—

Gute Küchenwaage
M. 2,95



Teppichkehrmaschine
Marke „Teppichschoner" m. Stiel **M. 15,50**



Elektrischer Kocher
1 Liter Inhalt, gut vernickelt **M. 11,—**

Elekt. Kaffeemaschine
m. selbsttätiger Ausschaltung **M. 49,—**

Elektr. Haartrockner
Original „Fön" **M. 20,—**

Wäschemangel
Fabrikat „Miele"
mit 2 Hartholzwalzen und verstellbarem Federdruck
M. 56,—

Gasherd
weiß emaill., m. 3 Sparbrennern und Bratröhre . **M. 110,—**
derselb. ohne Abstellplatten **M. 98,—**

Waschmaschine
Fabrik. „Alexanderwerk" bei leichte Handhabung
2 J. Garantie **M. 69.—**

Elektrische Plätte
schwer, gut vernickelt
mit Zuleitung
3 Jahre Garantie **M. 8,75**

Fruchtpresse
„Alexanderwerk"
schwer verzinnt
M. 10,75

Messerputzmaschine
Marke „Ritter"
M. 14,—

Kaffeemühle
mit geschmiedetem Mahlwerk **M. 2,95**

Fleischwolf
„Alexanderwerk"
emailliert . **4,65**
verzinnt . **5,30**

Passiermaschine
„Refi"
mit 3 Sieben **M. 5,—**

Brotschneidemaschine
Marke „Marta" **M. 6,—**

C. F. Ritter

Halle a. S., Leipziger Str. 87-92

Das Haus für Geschenke

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192709176/fragment/page=0014

Neues vom Tage

Ein Mühlenbesitzer ermordet aufgefunden.

Zur Aufklärung eines Kapitalverbrechens wurde gestern früh die Mordkommission der Berliner Kriminalpolizei nach dem Dorfe Glienicke im Kreise Beeskow-Storkow gerufen. Dort war der 44 Jahre alte Mühlenbesitzer Emil Märker von seiner Frau, unter Stroh versteckt, in der Nähe der Mühle tot aufgefunden worden. Die Leiche weist eine Schußwunde auf. Außerdem ist dem Mühlenbesitzer mit einem scharfen Messer die Kehle durchschnitten. Eine Spur der Verbrecher ist bisher nicht gefunden.

*

Mehrere Bewohner von Alt-Glienicke bekunden, daß sie dort abends fremde Leute beobachtet hätten. Sie wollen auch in der Nacht mehrere Schüsse gehört haben. Es ist möglich, daß diese Schüsse Märker veranlaßt haben, aus der Mühle herauszutreten, um zu sehen, was es gäbe. Er kann aber auch auf eine andere Weise herausgelockt worden sein. Wahrscheinlich ist er gleich beim Herausgetreten aus der Mühle angeschossen worden. Die Verbrecher, vielleicht auch nur einer, haben ihm dann sofort die Kehle durchschnitten und die Leiche den Abhang hinuntergeschleift und in der Vertiefung hingelegt. Nach dem ersten Befund kann man noch nicht sagen, ob es sich um einen Raubmord oder einen Racheakt handelt. Die zur Mühle gehörenden Treibriemen liegen durchschnitten auf dem Boden. Möglich, daß Einbrecher die Riemen stehlen wollten, möglich aber auch, daß dem Ermordeten feindlich gesinnte Personen ihm einen Schabernack spielen wollten. Wahrscheinlich ist Märker darüber hinzugekommen, wobei er von den unbekannten Tätern ermordet wurde.

Frau Neumann wird in Berlin hypnotisiert

Zur Aufklärung des Breslauer Mordfalles Rosen.

Das schon lange geplante Hypnoseexperiment in der Mordaffäre Rosen findet jetzt endlich statt. Die Versuchsperson, die Wirtschafterin Neumann, hat sich bereits nach Berlin zu Sanitätsrat Dr. Flateau begeben, der das Experiment vornehmen wird. Gestern ist auch ihr Verteidiger nach Berlin gefahren. Die Versuche werden voraussichtlich mehrere Tage dauern.

Mit dem Auto in die Hochzeitsgesellschaft.

Zwischen Meererbusch und Osterath im Rheinland ereignete sich gestern früh ein schweres Autounglück. Ein aus der Richtung Meererbusch kommendes Auto fuhr in eine aus Osterath zurückkehrende Gruppe von Hochzeitsgästen. Zwei Personen waren sofort tot, während zwei weitere in schwerverletztem Zustande in das Krankenhaus übergeführt werden mußten. Einer der Verletzten starb jedoch auf dem Transport zum Krankenhaus. Wie verlautet, soll der Führer des Kraftwagens, ohne sich um die Verletzten zu kümmern, davongefahren sein.

Die amerikanischen Weltflieger geben auf.

Die amerikanischen Weltflieger William Brock und Edward Schlee haben am Mittwoch endgültig beschlossen, von ihrem Weltfluge Abstand zu nehmen. Die Flieger hatten inzwischen hunderte von Telegrammen erhalten, in denen sie dringend aufgefordert wurden, ihr Leben nicht durch ein Wagnis, das als Selbstmord zu bezeichnen sei, nämlich die Ueberquerung des Stillen Ozeans, aufs Spiel zu setzen. Zu dem Entschluß der Piloten hat ferner die Tatsache beigetragen, daß mit Schwierigkeiten bei der Brennstoffaufnahme auf den Hawai-Inseln gerechnet werden mußte. Hingegen ist der Motor, wie die Führer versichern, in bester Verfassung.

*

Die bisher zurückgelegte Strecke beträgt 12 235 Meilen. Der vorgestrige Flug, so erklären die Piloten, sei der gefährlichste und schwerste gewesen, den sie auf ihrem ganzen Fluge durchgemacht haben. Das Flugzeug wurde durch kleinere Zyklone ständig behindert und es regnete in Strömen. Sie hätten Glück gehabt, daß sie trotz dieser Unwetter unversehrt mit ihrem „Stolz von Detroit" bei Tokio landen konnten. Beide Piloten werden voraussichtlich auf einem Dampfer nach Neuyork zurückkehren.

*

Ruth Elder und ihr Pilot wollen Sonntag starten.

Obwohl der Proteststurm gegen neue Ozeanflüge noch immer anhält, haben sich schon wieder zwei Anwärter zu einem Flug über den Atlantischen Ozean, der unbedingt noch in diesem Jahre stattfinden soll, gemeldet. Es sind dies Fräulein Ruth Elder und ihr Pilot George Haldemann aus Neuyork. Beide gaben die Erklärung ab, daß sie bei einigermaßen günstigem Wetter unverzüglich starten würden. Als nächster Zeitpunkt für den Abflug ist der kommende Sonntag festgesetzt.

Die Brandenburger Kindergärten wegen Scharlach geschlossen.

In den Kinderkrippen in Brandenburg a. d. Havel sind in der letzten Zeit mehrfache Scharlacherkrankungen vorgekommen. Um eine weitere Ausbreitung zu verhüten, ist vom Kreisarzt im Einvernehmen mit der Polizeiverwaltung die Schließung sämtlicher Brandenburger Kindergärten und Krippen angeordnet worden. Zurzeit sind elf Kinder an Scharlach erkrankt, es handelt sich aber nur um leichtere Fälle.

Selbstmord eines ungetreuen Sparkassenrendanten.

Der Sparkassenrendant Walter Quandt aus Neuteich hat sich Mittwoch in einem Danziger Hotel erschossen. Quandt hat trotz strengsten Verbotes der Behörden selbständig Kredite gewährt, was bei einer Revision entdeckt worden war. Der Rendant sollte sich nunmehr deswegen in Danzig verantworten. Dieser Untersuchung hat er sich durch Selbstmord entzogen.

Koennecke will zu einem Ueberlandflug nach dem Osten starten.

Wie bekannt wird, hat Koennecke seinen Ozeanflugplan zurückgestellt. Er hat sich nunmehr entschlossen, den bereits früher beabsichtigten Ueberlandflug nach dem Osten, an dem Graf Solms teilnimmt, auszuführen. An Stelle des für den Ozeanflug vorgesehenen Funkers Johannes wird ein anderer, für diesen speziellen Zweck besonders geeigneter Funker treten. Die Ausrüstung des Flugzeuges ist den Anforderungen des neuen Flugplanes entsprechend geändert worden.

Die Suche nach „Old Glory" eingestellt.

Wie aus St. Johns (Neufundland) gemeldet wird, hat der Dampfer „Kyle" nach einem dort eingetroffenen Funkspruch die Suche nach weiteren Flugzeugteilen der „Old Glory" aufgegeben.

Der erste Schnee.

Aus Mittelfrankreich wird erneuter starker Temperatursturz gemeldet. In St. Etienne hat es bereits Frost gegeben. Die Berggipfel sind mit Neuschnee bedeckt. Gestern nacht fiel, wie Warschau meldet, in der Tatra bei Zakopane der erste Schnee. Die Temperatur fiel plötzlich auf zwei Grad über Null.

Panik im russischen Erdbebengebiet.

Die Fortdauer der Erdstöße hat zu einer Panik im Ufergebiet des Schwarzen Meeres geführt. Ein Strom von Flüchtlingen drängt sich an Bord der Dampfer. Die Bevölkerung will nicht in ihre Häuser zurückkehren. Die Kranken aus den Hospitälern sind in ihren Betten ins Freie gebracht worden.

Die Hitzewelle in Chicago.

Die Zahl der Todesopfer auf 12 gestiegen.

Aus Chicago werden bereits zwölf Todesopfer der völlig unerwarteten Hitzewelle gemeldet. Zum erstenmal in der Geschichte Chicagos sind die Schulen wegen Hitze geschlossen worden. Von den unfreiwilligen Ferien sind etwa 24 000 Kinder betroffen. Metereologische Sachverständige erwarten für heute ein Nachlassen der Hitze. Die erschöpfte Bevölkerung klammert sich an die Hoffnung, nur noch diesen Tag die Sonnenglut ertragen zu müssen. In Chicago zeigt das Barometer noch 95 Grad, während die Temperatur in Neuyork zwischen 64 und 72 Grad Fahrenheid schwankt.

Landestrauer in Japan.

2000 Soldaten sind mit den Aufräumungsarbeiten und den Nachforschungen nach den Opfern der Springflutkatastrophe auf der Insel Kiuschiu beschäftigt. Es wurden bisher rund 400 Leichen geborgen. 500 Fischerboote sind auf der Höhe von Nagasaki gescheitert und 25 Fischer dabei ertrunken. In Kawachi wurden 12 Hotels durch die Ueberschwemmungen vollkommen zerstört. Die letzten Nachrichten aus dem Unwettergebiet besagen, daß sich die Zahl der Toten auf 719 und die der Verletzten auf 2303 beläuft. 1850 Häuser wurden zerstört, etwa 3000 stehen unter Wasser. Etwa 1000 Personen werden noch vermißt. Die Verbindungen mit den von der Katastrophe betroffenen Gebieten sind größtenteils immer noch unterbrochen, so daß sich die Ausdehnung der Schäden noch nicht genau übersehen läßt. Man schätzt den Sachschaden jedoch auf 20 Millionen Yen. Das japanische Kabinett hat eine allgemeine Landestrauer angeordnet. Das diplomatische Korps hat der Regierung sein Beileid zum Ausdruck gebracht. Vom Mikado wurde eine Million Yen zu Unterstützungszwecken zur Verfügung gestellt.

Opfer eines Großfeuers. In London-Derry brach gestern nachmittag in einem Konfektionsgeschäft Großfeuer aus, bei dem vier Frauen und zwei Kinder ihr Leben verloren. Am späten abend griff das Feuer auch auf die angrenzenden Gebäude über.

Erdstöße in Rußland. Wie aus Kowno berichtet wird, verspürte man dort heute morgen mehrere Erdstöße, die so stark waren, daß die Mauern zahlreicher Häuser starke Risse aufweisen.

Auflösung der Denkaufgabe Nr. 51.

Der sparsame Setzerlehrling.

Der Spruch lautete:

Du sollst reden nicht viel aber sinnig,
Du sollst beten nicht lang aber innig,
Du sollst handeln nicht viel aber kräftig,
Du sollst lieben nicht laut aber heftig,
Du sollst leben nicht wild aber heiter!

Der Wortlaut war zu finden, wenn man die beiden ersten Worte der ersten Zeile mit dem ersten Wort der zweiten Zeile, dann das dritte Wort der ersten Zeile mit dem zweiten Wort der zweiten Zeile und das vierte Wort der ersten Zeile mit dem dritten Wort der zweiten Zeile verbindet; alsdann dasselbe Verfahren mit den Worten der ersten und dritten, vierten, fünften und sechsten Zeile wiederholt.

Für den Herbst

Damen-Kleider
Seiden-Kleider in leuchtenden Farben . Stück 4.90
Schotten-Kleider moderne Stellungen .. Stück 6.90
Taffet-Kleider mit Blume, kleidsame Fassons ... Stück 8.75
Popeline-Kleider reine Wolle, moderne Farben, Stück 8.50
Woll-Kleider moderne Karos ..... Stück 9.50
Samt-Kleider schwarz, gute Qualität, Stück 14.50
Velouline-Kleider prima Qualität u. Ausführung, Stück 29.50
Entzückende Kleider vornehme Saison-Neuheiten sehr preiswert

Damen-Hüte
Flotte Samt-Kappen sehr kleidsam ..... Stück 2.90
Jugendliche Filzhüte flott garniert ..... Stück 3.25
Plüsch-Kappen moderne Form ..... Stück 3.75
Frauen-Filz-Hüte moderne Farben ..... Stück 5.25
Schicke Samt-Glocken in den Modefarben ... Stück 5.75
Seiden-Samt-Hüte weich gearbeitet ..... Stück 9.75
Elegante Herbst-Hüte aus gutem Material .. Stück 14.75
Modelle aus ersten Pariser und eigenen Werkstätten

Kleider-Stoffe
Hauskleiderstoffe solide Qualität, Meter 1.40 1.10 0.75
Popelines reine Wolle, in vielen Farben, Meter 3.50 2.25 1.95
Wasch-Samte große Farben-Auswahl ... Meter 2.85 2.35 1.95

Trikotagen
Herren-Normal-Hemden bewährte Qualität. St. 3.30 2.55 1.95
Herren-Normal-Hosen kräftige Qualitäten St. 2.50 1.85 1.45
Herren-Einsatz-Hemden ..... Stück 3.50 2.40 1.75

Kleider-Stoffe
Karos reine Wolle, schönes Sortiment .. Meter 4.90 3.50 2.25
Composés entzückende Zusammensetzung Meter 5.90 5.25 3.25
Velours für Mäntel reine Wolle, 140 cm br. Met. 10.50 6.00 4.75

Damen-Strümpfe
Damen-Strümpfe gewebt ..... Paar 0.45 0.33 0.13
Damen-Strümpfe m. Doppelsohle u. Hochferse Paar 1.10 0.70 0.48
Damen-Strümpfe Seidenflor ... Paar 1.60 1.10 0.78

J. Lewin Halle a. d. S. Marktplatz 2 u. 3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192709176/fragment/page=0015

Stadt-Theater Halle

Heute Freitag, abends 8 Uhr
Orpheus und Eurydike
Sonnabend, abends 8 Uhr
Richard der Zweite

Textbücher
zu den **Aufführungen im Stadt-Theater**
sind zu haben in der
Bücherstube der Allgem. Zeitung
Rannischestr. 10
Kleinschmieden 6
Tel. 24646.

Walhalla
Tel. 283 85
Anfang 7¾ Uhr
Der größte Erfolg des Jahres!
Wien und die Wiener
Original Wiener Ausstattungsrevue in 25 Bildern
Musik von Karl M. May
60 Mitwirkende
500 Kostüme
Gewöhnl. Preise

MODERNES THEATER
Heute
2 Ritschardin's
v. Moulin Rouge, Paris
Arth. Altmann
Ein Meister der Komik
Isolde Herzog
mit ihren tanzend. Rehpinschern
Johnny Charley
und die weiteren Attraktionen
Täglich: 4-Uhr-Tee

Rakete
Engelbert Milde
und 8 weitere Attraktionen.
Ab morgen vollst. neues Programm.
Sonnabend Gesellschaftsball bis 3 Uhr geöffnet.
Eine Nacht der schönen Frauen

Kaffeehaus Herrmann
früher: Café Dietze — Am Kirchtor
Ab Sonnabend, den 17. September, täglich nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr Gastspiel
Künstler-Konzert der ungarischen Magnaten-Kapelle
Pista Banka

Auswärtige Theater
Neues Theater in Leipzig
Sonnab., 17. Sept., 7.30
Das Rheingold
Altes Theater in Leipzig
Sonnab., 17. Sept., 8.00
George Dandin — Scapins Streiche
Neues Operettentheater in Leipzig
Sonnab., 17. Sept., 8.00
Die blonde Natte
Stadt-Theater in Magdeburg
Sonnab., 17. Sept., 7.30
Hoffmanns Erzählungen
Wilhelm-Theater in Magdeburg
Sonnab., 17. Sept., 8.00
Die Räuber
Friedrich-Theater in Dessau
Sonnab., 17. Sept., 7.30
Der müde Theodor
Stadt-Theater in Erfurt
Sonnab., 17. Sept., 7.30
Der Zarewitsch
Deutsches National-Theater in Weimar
Sonnab., 17. Sept., 7.30
König Heinrich IV

Kaufen Sie Ihre Wringmaschine
lassen Sie Ihre **Wringmaschine** reparieren nur bei
Otto Sparmann
neben Walhalla
Telefon 26504

Weinberg
Regelmäßig **Sonnabends**
Nachmittags-Konzert
Sonntag, d. 18. Sept., 3½ Uhr
Konzert
Im Saal Beginn 4 Uhr
Tanz

Wippach.
Sonntag, den 18. u. Montag, den 19. d. M.
Kirmes,
von nachmittags 3 Uhr ab
Ballmusik,
wozu freundlichst einladet Gastwirt **Koch.**

DAHLIEN-SCHAU
Zirka 250 Sorten, darunter zirka 50 Neuzüchtungen bekannter Züchter
Nelken- u. Kakteen-Ausstellung
Sonnabend, den 17. Septbr., **Sonntag**, den 18. Septb.
Eröffnung Sonnabend vorm. 10 Uhr — Geöffnet bis abds. 10 Uhr im Saale des
Deutschen Gesellschaftshauses, Halle a. d. Saale
Leipziger Straße 63 // Eintritt 20 Pfennige // Vereine Ermäßigung

Nottebohmschule, Halle
Leiterin: Hedwig Nottebohm
dipl. und staatl. anerkannte Lehrerin
Berufsausbildung — Laienunterricht
Beginn neuer Kurse
Gymnastik Rhythmik Tanz
Praktische Musikerziehung
Kurse für Erwachsene — Herren, Damen — (Frauen und Mädchen). Kinder vom 5. Jahre an. Abendkurse für Berufstätige. Auskunft und Anmeldung im Sekretariat, Lafontainestraße 8, 1 Treppe, Montag, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 11 bis 12 Uhr, Mittwoch und Freitag 12 bis 1 Uhr, außerdem täglich abends 6 bis ½8 Uhr.

Hähmaschinenhaus „Ossa"
ältestes Fabrikat Mitteldeutschlands
sämtl. vor- und rückwärtsnähend, mit Stick- und Stopfeinrichtung, **bequemste Zahlungserleichterungen**, Stick- und Stopfunterricht kostenlos.
Otto Wilke, Halle a. S.,
Triftstraße 22a.

Geschäftsaufgabe! Geschäftsaufgabe!
Schneller Räumungs-Ausverkauf
Herrenhüte und Herrenmützen
Oberhemden, Unterwäsche, Krawatten und sämtliche Herrenartikel
Nur einige Tage! Spottbillige Preise!
Hutzentrale Halle (Saale), Poststraße 3

Dr. Köhler's Sanatorium
Bad Elster
sämtl. physikalisch-diät. Heilmittel und die Kurmittel des Bades (Moorbäder i. Hause) Höchst. Komfort
Herz-, Nerven- u. Stoffwechselleiden | **Rheumatismus Gelenkleiden Lähmungen** | **Frauenleiden**
Man verlange Prospekt

Monatlicher Bezugspreis durch Boten 2,00 R.-M., durch Ausgabestellen ohne Bringerlohn 1,82 R.-M. Anzeigenpreis 0,25 R.-M. die zehngespaltene Kolonelzeile, 1,00 R.-M. die Reklamezeile.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192709176/fragment/page=0016